



**GESCHÄFTSBERICHT 2025**

# **REMOVING YOUR SUPPLY CHAIN LIMITS.**

# Der Deufol Konzern im Überblick

Angaben in Mio. €	2025	2024	± (%)
<b>Ertragslage</b>			
Umsatz, gesamt	311,3	309,1	0,7
Inland	206,2	206,3	-0,1
Ausland	105,1	102,8	2,2
Auslandsquote (%)	33,8	33,3	1,5
EBITDA	37,7	34,8	8,3
EBIT	12,5	13,0	-4,4
EBT	6,0	7,4	-19,3
Steueraufwendungen	-2,8	-3,0	-6,7
Periodenergebnis	3,2	4,4	-27,8
davon Anteil nicht beherrschende Anteile	0,4	0,5	-17,7
davon Anteil Anteilseigner Muttergesellschaft	2,8	3,9	-29,1
Ergebnis je Aktie (€)	0,326	0,460	-29,0
<b>Vermögensstruktur</b>			
Langfristige Vermögenswerte	205,0	205,7	-0,4
Kurzfristige Vermögenswerte	70,9	71,0	-0,1
Bilanzsumme	275,9	276,7	-0,3
Eigenkapital	128,6	129,0	-0,3
Fremdkapital	147,3	147,7	-0,3
Eigenkapitalquote (%)	46,6	46,6	0,0
Netto-Finanzverbindlichkeiten	78,7	81,3	-3,2
<b>Cashflow/Investitionen</b>			
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	37,4	27,3	36,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6,6	-8,2	-18,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-31,0	-21,4	44,9
Investitionen ins Anlagevermögen	-7,6	-9,5	-19,7
<b>Mitarbeiter</b>			
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.403	2.335	2,9
Personalaufwand	-120,0	-115,4	4,0

# Inhaltsverzeichnis

---

## 004 AN DIE AKTIONÄRE

- 004 Vorwort der geschäftsführenden Direktoren
- 007 Bericht des Verwaltungsrats

---

## 012 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 012 Grundlagen des Konzerns
- 022 Wirtschaftsbericht
- 035 Einzelabschluss Deufol SE
- 038 Risikobericht
- 046 Abhängigkeitsbericht
- 046 Chancen- und Prognosebericht

---

## 056 KONZERNABSCHLUSS

- 056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 058 Konzernbilanz
- 059 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 060 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

## 061 ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES

- 061 Allgemeine Informationen
- 061 Grundlagen der Rechnungslegung
- 074 Konsolidierungskreis
- 076 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 081 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 100 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 102 Sonstige Angaben
- 109 Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen
- 113 Ergänzende Anhangangaben
- 116 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

## 122 FACTS & FIGURES

- 122 Informationen zur Deufol SE
- 122 Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE
- 123 Bilanz der Deufol SE
- 124 Wesentliche Beteiligungen der Deufol SE
- 125 Glossar
- 126 Konzern-Kennzahlen-Mehrjahresübersicht
- 128 Operative Beteiligungen der Deufol SE
- 130 Impressum

---

Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht genau aus den dargestellten Werten ergeben.

Die Deufol-Gruppe verpflichtet sich zu einer neutralen Berichterstattung und Kommunikation. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Diese verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



## INTEGRIERTE NACHHALTIGKEIT

# Removing Limits – unser Anspruch

Nachhaltigkeit ist für uns kein Programm. Sie ist die Art, wie wir unser Geschäft führen. Mit „Removing Limits“ hinterfragen wir Bestehendes und schaffen neue Lösungen – wirtschaftlich, ökologisch und gesellschaftlich. Wir treffen Entscheidungen nicht nur nach kurzfristiger Rendite, sondern danach, was langfristig tragfähig ist. Unser Anspruch ist klar: Wert schaffen. Risiken reduzieren. Zukunft sichern. Für unsere Kunden. Für unsere Investoren. Für die nächste Generation.



Mehr zum Thema Nachhaltigkeit bei DEUFOL

## Vorwort der geschäftsführenden Direktoren

### **Kurs halten und Zukunft gestalten: Resilienz, Skalierung und integrierte Nachhaltigkeit**

**Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

das Geschäftsjahr 2025 hat Deufol in einem Umfeld gefordert, das von geopolitischen Spannungen, einer schwachen Industriekonjunktur in Deutschland und Europa sowie spürbaren Veränderungen im internationalen Handel geprägt war. Neue und teils volatile Rahmenbedingungen – unter anderem durch veränderte Zoll- und Handelspolitik in den USA – beeinflussten Warenströme, Investitionsentscheidungen unserer Kunden und die Planbarkeit komplexer Projekte. Vor diesem Hintergrund ist es uns gelungen, die Geschäftsentwicklung stabil zu halten und gleichzeitig zentrale strategische Initiativen konsequent weiterzuführen.

Trotz der angespannten Rahmenbedingungen konnten wir unseren Umsatz leicht steigern: Die Umsatzerlöse lagen 2025 bei 311 Mio. € (Vorjahr 309 Mio. €, + 1 %). Das EBIT belief sich auf 12,5 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €, – 5 %). Damit zeigt sich: Unsere operative Basis ist belastbar – auch wenn das Ergebnis erwartungsgemäß durch das Umfeld und die konsequente Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells beeinflusst wurde.

Unsere wichtigsten Entwicklungen 2025:

- Umsatzplus auf 311 Mio. € (+ 1 %) bei weiterhin anspruchsvollem Marktumfeld
- EBIT von 12,5 Mio. € (– 5 %) – bei fortgesetzten Investitionen in Skalierung und Zukunftsfähigkeit
- Konsequente Weiterentwicklung zum globalen End-to-End-Supply-Chain-Anbieter auf Basis einer skalierbaren Wachstumsplattform
- Fortschritte in der Digitalisierung und Standardisierung zur Erhöhung von Transparenz, Effizienz und Steuerbarkeit
- Nachhaltigkeit weiter gefestigt: konzernweites EcoVadis-Rating um 6 Punkte auf 60/100 verbessert

### **Removing Limits: Unsere Vision wird Realität**

„Removing Limits“ steht für unseren Anspruch, die Komplexität in den Lieferketten unserer Kunden zu reduzieren – durch Integration, Standardisierung, digitale Transparenz und internationale Verfügbarkeit. 2025 haben wir diesen Weg konsequent fortgesetzt. Unsere Fokusprojekte treiben die Harmonisierung unserer Prozesse, die Skalierung unserer Hub-Logik sowie den Ausbau digitaler Steuerungsfähigkeiten voran. Damit stärken wir operative Exzellenz und schaffen die Basis, um bei anziehender Nachfrage skaliert und profitabel zu wachsen.

### **Nachhaltigkeit als zentrale Leitlinie**

Nachhaltigkeit ist bei Deufol fest in der Strategie verankert – und 2025 weiter in die Umsetzung überführt worden. Gemeinsam mit vielen unserer Kunden haben wir in Strategie-Workshops konkrete Hebel identifiziert, um Kreislauffähigkeit, Materialeffizienz und Emissionsreduktion entlang der Wertschöpfungskette wirksamer zu gestalten. Gleichzeitig haben wir unsere ESG-Standards weiter professionalisiert – mit einem klaren Signal: Das konzernweite EcoVadis-Rating konnte um 6 Punkte auf 60/100 gesteigert werden.

Zudem haben wir die regulatorische Vorbereitung auf zentrale Themen wie EUDR und PPWR weiter vorangetrieben. Für detaillierte Inhalte verweisen wir auf unseren freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht (Berichtsjahr 2024, veröffentlicht 2025). Auch für das Geschäftsjahr 2025 wird erneut ein freiwilliger Nachhaltigkeitsbericht erscheinen – nahezu zeitgleich (mit leichtem Versatz) zum Geschäftsbericht.

**Ausblick 2026**

Mit Blick auf 2026 bleibt das Umfeld unsicher. Die geopolitische Lage, insbesondere auch im Nahen Osten, sowie handelspolitische Entwicklungen sind weiterhin schwer prognostizierbar. Gleichzeitig sehen wir bei Ankerkunden eine solide Ausgangsbasis. Deufol wird den eingeschlagenen Weg zum ganzheitlichen End-to-End-Logistikdienstleister konsequent fortsetzen – mit Fokus auf Digitalisierung, Internationalisierung und nachhaltige Lösungen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und Partnern, die diesen Weg mit uns gehen. Gemeinsam werden wir Deufol als globalen, verlässlichen und nachhaltigen Supply-Chain-Partner weiter stärken.

**Mit besten Grüßen,**

**Die geschäftsführenden Direktoren**

Dennis Hübner (CEO), Ebrahim Al Kadari, Detlef W. Hübner,  
Marc Hübner, Jürgen Schmid, Eugen Tissen

# Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat informiert im folgenden Bericht über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025. Die Deufol SE wird durch den Verwaltungsrat („monistisches System“) geleitet, der die Grundlinien der Geschäftstätigkeit bestimmt und deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren überwacht. Im Folgenden werden die Leitungs-, Überwachungs- und Beratungsschwerpunkte im Plenum, die Jahres- und Konzernabschlussprüfung, die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie Veränderungen in den Organen erläutert.

Der Verwaltungsrat hat die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Gesellschaft geleitet, die Grundlinien der Geschäftstätigkeit bestimmt und deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Verwaltungsrat unmittelbar eingebunden. Basis für Letzteres ist insbesondere ein in der Geschäftsordnung für die geschäftsführenden Direktoren niedergelegter detaillierter Katalog der Geschäfte, die einer vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen. Dieser Katalog wurde durch einen zusätzlichen Beschluss des Verwaltungsrates verfeinert.

Während des Berichtszeitraums haben die geschäftsführenden Direktoren den Verwaltungsrat über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorgänge aus gegebenem Anlass mündlich und schriftlich unterrichtet. Monatlich erhielt der Verwaltungsrat ein Reporting, bestehend aus einer aktuellen Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung für den Konzern nebst Übersichten über die Entwicklung der Umsätze, der Betriebsergebnisse, der Nettoverschuldung, der Covenants und weiterer Kennzahlen in den einzelnen Tochtergesellschaften mit Plan-Ist-Vergleichen und Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums. Diese Daten gaben regelmäßig Anlass zu Fragen des Verwaltungsrats und entsprechenden Erläuterungen der geschäftsführenden Direktoren.

Der Verwaltungsrat erhielt laufend aktuelle Berichte über die Geschäftsentwicklungen, Forecasts für das aktuelle Geschäftsjahr und Sondersachverhalte. Zu diesen Vorgängen fand häufig ein intensiver Meinungs-austausch zwischen dem Verwaltungsrat und den geschäftsführenden Direktoren statt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren und sind darüber hinaus in regelmäßigem mündlichen oder schriftlichen Kontakt mit den geschäftsführenden Direktoren.

## Sitzungen des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat die Berichte der geschäftsführenden Direktoren sowie weitere Entscheidungsvorlagen in insgesamt fünf Sitzungen und darüber hinaus im Rahmen häufiger elektronischer und telefonischer Besprechungen behandelt und eingehend mit den geschäftsführenden Direktoren besprochen.

In sechs Fällen erfolgte eine Beschlussfassung außerhalb von Sitzungen. Diesen Entscheidungen, die aus zwingenden Zeitgründen nicht auf eine ordentliche Verwaltungsratssitzung terminiert werden konnten, ging ein intensiver Informationsaustausch per E-Mail, per Telefon, per Videokonferenz und/oder in hybriden Sitzungen voraus. Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder haben an sämtlichen Sitzungen teilgenommen.

### Schwerpunkte der Beratungen

Strategische Schwerpunkte der Beratungen des Verwaltungsrats mit den geschäftsführenden Direktoren im Berichtszeitraum waren die aktuelle Umsatz- und Ertragsituation in den einzelnen Geschäftsbereichen und Gesellschaften, insbesondere im Hinblick auf die Kernkunden, die künftige Ausrichtung des Konzerns im Rahmen der Go-to-Market-Strategie sowie die steuerliche Optimierung der Konzernstruktur.

Ein besonderer Fokus lag auf dem US-Geschäft sowie auf der Strategie- und Marktausrichtung der dortigen Aktivitäten. Darüber hinaus befasste sich der Verwaltungsrat mit dem Status und der Ausrichtung der IT-Themen und verfolgte den Fortschritt der Nachhaltigkeitsstrategie.

### Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der von den geschäftsführenden Direktoren nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 und der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht der Deufol SE wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2025 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Verwaltungsrat von der Votum AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt a. M., geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der Deufol SE wurde nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) gemäß § 315e HGB aufgestellt. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Sämtliche Abschlussunterlagen einschließlich zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht, der Gewinnverwendungsvorschlag der geschäftsführenden Direktoren sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Verwaltungsrat vorgelegen. Sie wurden vom Verwaltungsrat geprüft und im Beisein der Prüfer erörtert. Der Verwaltungsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Am 28. April 2026 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2025 sowie den Konzernabschluss 2025 der Deufol SE gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Aufgrund der globalen wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Wochen und der sich abzeichnenden Auswirkung auch auf die Refinanzierungskosten haben die geschäftsführenden Direktoren ihren ursprünglichen Vorschlag an den Verwaltungsrat, wie er im Jahres- und Konzernabschluss der Deufol SE wiedergegeben ist, modifiziert und dem Verwaltungsrat stattdessen zur Vorlage auf der Hauptversammlung der Deufol SE zur Beschlussfassung vorgeschlagen, den nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der Deufol SE für das Geschäftsjahr 2025 in voller Höhe von 13.237.233,65 € auf neue Rechnung vorzutragen und somit keine Dividende auszuschütten. Der Verwaltungsrat hat dem modifizierten Gewinnverwendungsvorschlag der geschäftsführenden Direktoren zugestimmt.

Die geschäftsführenden Direktoren haben zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen verfasst und zusammen mit dem vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht dem Verwaltungsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die geschäftsführenden Direktoren sprechen.“

Der Verwaltungsrat hat im Rahmen seiner eigenen Prüfungen des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen festgestellt, dass keine Einwände zu erheben sind, und stimmt dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfer zu.

#### **Verwaltungsrat**

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2025 wurden die Herren Dennis Hübner, Detlef W. Hübner, Marc Hübner, Holger Bürskens, Prof. Dr. Rüdiger Grube, Ewald Kaiser, Helmut Olivier, Gerard van Kesteren und Axel Wöltjen jeweils als Verwaltungsratsmitglieder für eine zweijährige Laufzeit gewählt. In der anschließenden konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrats wurden Herr Detlef W. Hübner zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Herr Helmut Olivier zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats gewählt.

Hofheim, den 28. April 2026

Für den Verwaltungsrat

Detlef W. Hübner

Vorsitzender



**SOCIAL**

# Leistung braucht Menschen, die wachsen wollen

Unsere Leistung entsteht durch Menschen. Nicht durch Strukturen. Deshalb investieren wir in ein Umfeld, das fordert und fördert.

Sicher. Fair. Leistungsorientiert. Wir erwarten Verantwortung. Und schaffen die Voraussetzungen, sie zu übernehmen. Weiterentwicklung ist für uns kein Angebot, sondern Voraussetzung für Fortschritt. Wer bei Deufol arbeitet, gestaltet Veränderung aktiv mit. Und wächst mit ihr.



# Grundlagen des Konzerns

## Organisationsstruktur und Geschäftsfelder

### Aufbau der Deufol-Gruppe

Die Deufol-Gruppe ist mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften und Beteiligungen als globaler End-to-End-Supply-Chain-Anbieter tätig. Unser Leistungsspektrum umfasst die industrielle Verpackung, In- und Outbound-Logistik, Transportoptimierung, Warehousing sowie digitale Services zur durchgängigen Steuerung komplexer Lieferketten. Die Deufol SE mit Sitz in Hofheim am Taunus ist die Obergesellschaft des Konzerns und hält direkt oder indirekt Beteiligungen an den operativen Gesellschaften, die das Geschäft in den jeweiligen Ländern und Regionen betreiben.

Zum Bilanzstichtag umfasste der Konsolidierungskreis der Deufol SE 41 unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften. Unsere internationale Hub-Strategie ermöglicht es uns, Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette End-to-End zu betreuen, Prozesse zu standardisieren und eine nahtlose Integration logistischer Abläufe sicherzustellen. Die gezielte Marktpräsenz an strategischen Knotenpunkten stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit und bietet Kunden skalierbare Lösungen aus einer Hand. Eine Übersicht über die operativ tätigen Beteiligungen in ihrer gesellschaftsrechtlichen Struktur ist am Ende des Geschäftsberichtes im Kapitel „Facts & Figures“ dargestellt.

### Organisation und Leitung

Die Deufol SE firmiert als europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) mit monistischem Leitungssystem, in dem der Verwaltungsrat als einheitliches Leitungsorgan fungiert. Die geschäftsführenden Direktoren setzen die strategischen Vorgaben um und leiten das operative Geschäft unter Berücksichtigung der gruppenweiten Unternehmensziele.

Als Managementholding liegt der Schwerpunkt der Deufol SE auf strategischer Steuerung, Prozessstandardisierung und internationaler Skalierung. Dazu zählen die Weiterentwicklung der Go-to-Market-Strategie, die fortlaufende Optimierung der Hub-Struktur und die digitale Governance (inklusive Daten- und IT-Standards), um Kunden transparente, steuerbare Supply-Chain-Lösungen zu bieten. Außerdem verantwortet die Deufol SE die Entwicklung der Marke „Deufol“, die Definition gruppenweiter Standards und Tools sowie ESG-Rahmenwerke für Planung und Performance.

Der Aufgabenbereich umfasst darüber hinaus die Akquisition und Bindung strategischer Kunden und Partner, das Management der entsprechenden Geschäftsbeziehungen, die Besetzung von Führungspositionen sowie die Steuerung des Kapital- und Liquiditätsflusses innerhalb der Gruppe. Interne Corporate-Governance-Richtlinien definieren Zustimmungsvorbehalte für investive Maßnahmen und schaffen einen klaren Rahmen für KPI-basierte Steuerung.

Die Standortverantwortlichen führen die operativen Geschäftsprozesse eigenständig unter Berücksichtigung lokaler Marktgegebenheiten. Ihre Steuerung erfolgt über strategische Zielvorgaben und regelmäßige Analysen im erweiterten Führungskreis der Deufol-Gruppe.

### **Strategische Geschäftsfelder**

Unsere vier zentralen Servicebereiche bilden die Grundlage unserer Wachstumsstrategie und sind auf die Standardisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit unserer Dienstleistungen ausgerichtet:

#### **Verpackung und Logistik**

Der Servicebereich Verpackung und Logistik bleibt unser Kerngeschäft und bildet das Herzstück unserer End-2-End-Supply-Chain-Strategie. Durch die Kombination individueller Verpackungslösungen mit digitalisierten Logistikprozessen optimieren wir die Wertschöpfungskette unserer Kunden und ermöglichen Effizienzgewinne in der gesamten Lieferkette. Unsere globale Hub-Strategie erlaubt eine effizientere Steuerung von Warenströmen, reduziert unnötige Transportwege und steigert die Nachverfolgbarkeit und Sicherheit der Lieferungen.

Neben der klassischen Export- und Industriegüterverpackung erweitern wir unser Angebot kontinuierlich um ergänzende Services wie Inhouse-Logistiklösungen, Onsite-Materialmanagement und Warehousing-Optionen. Diese ganzheitliche Betrachtung erlaubt es uns, kundenindividuelle Anforderungen passgenau zu erfüllen und damit den steigenden Bedürfnissen des Marktes gerecht zu werden. Durch standardisierte Verpackungslösungen, die ressourcenschonend und kosteneffizient sind, tragen wir aktiv zur Optimierung globaler Lieferketten bei. Zudem analysieren und optimieren wir die Prozesse unserer Kunden kontinuierlich, um Einsparungspotenziale bei Zeit, Material und Kosten zu identifizieren und durch gezielte Maßnahmen realisierbar zu machen.

## Produktion

Der Servicebereich innerhalb der Deufol-Gruppe vereint die Entwicklung, Standardisierung und Fertigung von Verpackungsmaterialien mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit und Effizienz. Unser Ansatz ist darauf ausgerichtet, unseren Kunden innovative Verpackungslösungen anzubieten, die nicht nur höchste Qualität und Sicherheit gewährleisten, sondern auch zur Reduzierung von Ressourcenverbrauch und Kosten beitragen.

Die Einzel- und Serienfertigung spielt dabei eine zentrale Rolle und wird sowohl für den direkten Einsatz innerhalb unserer Verpackungslösungen als auch für den externen Vertrieb genutzt. Unser Ziel ist es, durch eine optimierte Produktion eine durchgängige Wertschöpfung zu ermöglichen. Dabei verfolgen wir drei wesentliche Leitprinzipien: die reibungslose Integration unserer Verpackungsprozesse in die Supply Chain unserer Kunden, die Senkung von Stück- und Prozesskosten durch Automatisierung und Standardisierung, sowie die nachhaltige und ressourcenschonende Verwendung von Rohstoffen durch innovative Fertigungstechnologien und den Einsatz umweltfreundlicher Materialien.

Durch den gezielten Einsatz von modernen Produktionsmethoden wie CAD-gestützte Verpackungsplanung und digitale Simulationsmodelle ermöglichen wir präzise Anpassungen an individuelle Kundenbedürfnisse und treiben kontinuierliche Verbesserungen voran. Dies trägt dazu bei, Verpackungsabfälle zu minimieren und gleichzeitig die Qualität und Effizienz unserer Lösungen zu maximieren.

Die Einzel- und Serienfertigung wird im Rahmen dieses Servicebereichs sowohl genutzt, um direkt für unsere Kunden im Rahmen der Verpackung bestmögliche Resultate zu erzielen, als auch, um an Dritte verkauft zu werden. Letztlich verfolgen wir damit drei Ziele: den reibungslosen Ablauf aller Prozesse, die Senkung von Stück- und Prozesskosten sowie die ressourcenschonende und nachhaltige Verwendung von Rohstoffen.

## IT Services

Mit unseren IT Services ermöglichen wir eine lückenlose Steuerung, Analyse und Optimierung komplexer Lieferketten. Unsere Deufol Supply Chain Solution (D-SCS) bildet das Fundament unserer digitalen Transformation und bietet umfassende Möglichkeiten zur Prozessüberwachung in Echtzeit.

Durch automatisierte Analysen, KI-gestützte Prognosen und intelligentes Datenmanagement schaffen wir nicht nur Transparenz, sondern bieten auch eine vorausschauende Steuerung logistischer Abläufe. Dies erlaubt es unseren Kunden, schneller auf Marktveränderungen zu reagieren, Risiken zu minimieren und ihre Supply Chain effizienter zu gestalten.

Darüber hinaus setzen wir auf Cloud-basierte Anwendungen und mobile Lösungen, die eine nahtlose Integration mit bestehenden ERP- und TMS-Systemen ermöglichen. Die ständige Weiterentwicklung unserer Softwarelösungen gewährleistet, dass unsere Kunden stets von den neuesten technologischen Fortschritten profitieren und ihre Geschäftsprozesse kontinuierlich verbessern können.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer IT Services ist die kontinuierliche Weiterentwicklung von Datensicherheits- und Compliance-Standards, um unseren Kunden höchste Zuverlässigkeit und Schutz sensibler Informationen zu gewährleisten. Mit unserer IoT-gestützten Überwachung von Lieferketten bieten wir eine präzise Kontrolle über den Zustand und die Position der Waren während des gesamten Transportprozesses. Zudem ermöglichen unsere automatisierten Reporting- und Analysetools eine umfassende Leistungsbewertung und gezielte Optimierung logistischer Abläufe.

Diese innovative Herangehensweise macht Deufol zu einem führenden Anbieter digitaler Lösungen für komplexe Supply-Chain-Herausforderungen.

### Real Estate

Die Optimierung unseres globalen Standortnetzwerks spielt eine wesentliche Rolle für unsere Wachstumsstrategie. Mit gezielten Investitionen in Lagerflächen, strategische Hubs und Transportwege gewährleisten wir eine noch engere Anbindung unserer Kunden an internationale Märkte und steigern die Effizienz logistischer Abläufe.

Unsere Standorte in Hafennähe und an zentralen Logistikknotenpunkten bieten zusätzliche Flexibilität, um Lieferzeiten zu verkürzen, Transportkosten zu senken und Engpässe in den globalen Lieferketten zu vermeiden. Dabei verfolgen wir einen klaren nachhaltigen Ansatz, indem wir unsere Immobilienstruktur so optimieren, dass sie energieeffizienter genutzt werden kann und die Umweltbelastung durch unnötige Transporte reduziert wird.

Mit einem umfassenden Real-Estate-Ansatz schaffen wir nicht nur wirtschaftliche Vorteile, sondern tragen auch dazu bei, dass unsere Kunden ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele schneller erreichen können. Unsere globalen Outbound-Hubs, wie der erweiterte Standort Houston (Texas), ermöglichen eine optimierte Verteilung und Reduktion von Seefrachtkapazitäten, was die Gesamtlogistik weiter effizienter gestaltet.

## Standorte der Deufol-Gruppe

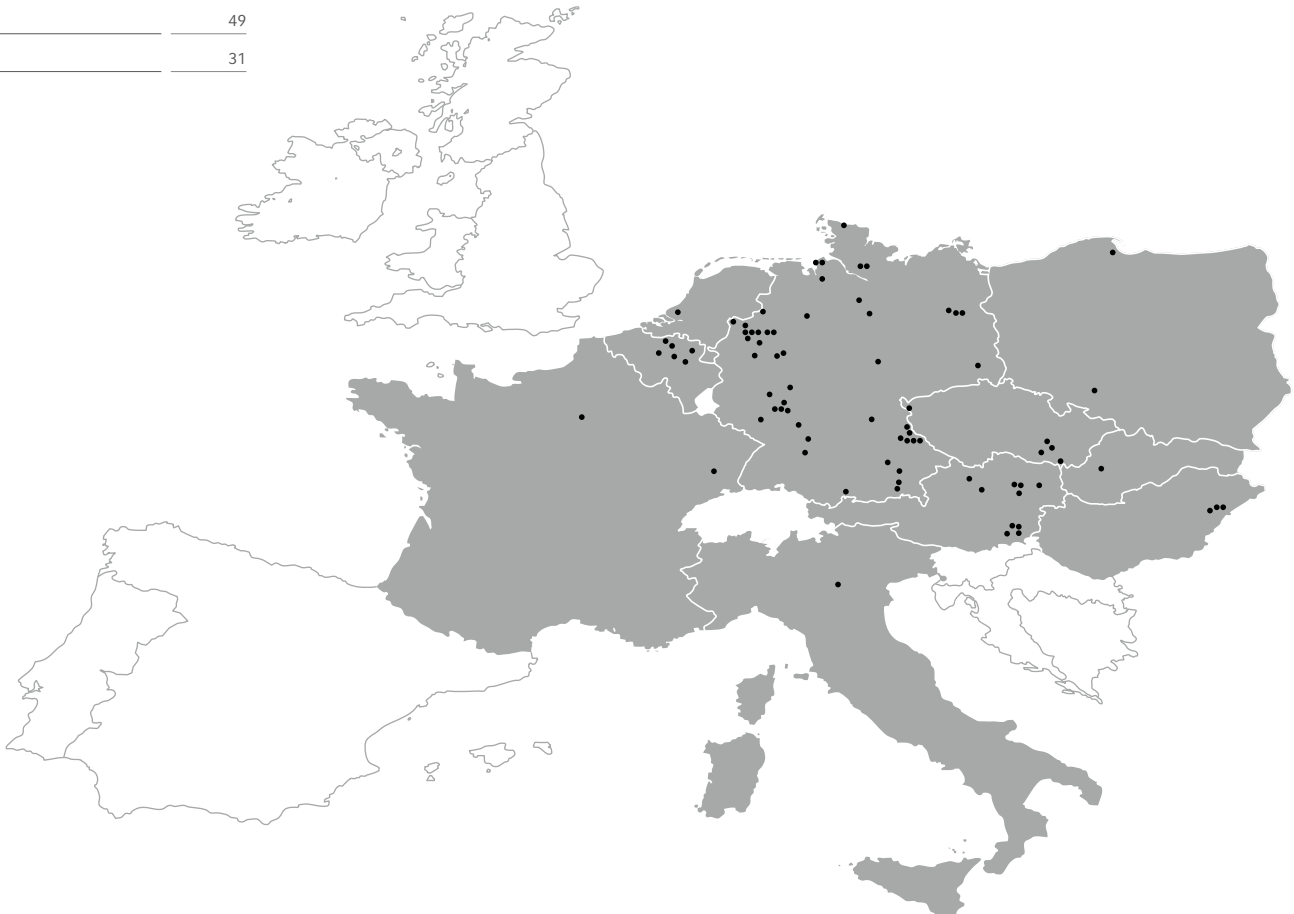
### Globale Präsenz für maximale Kundennähe

Als global agierender End-2-End-Supply-Chain-Experte ist unsere internationale Standortstrategie darauf ausgelegt, unsere Kunden bestmöglich zu unterstützen und die Effizienz in der gesamten Lieferkette zu optimieren. Unsere Standorte dienen als strategische Knotenpunkte, um unsere Dienstleistungen kunden- und projektspezifisch flexibel und wirtschaftlich anzubieten. Dabei entstehen Umsätze dort, wo unsere Leistungen erbracht werden – ein entscheidender Faktor für die Nähe zu unseren Kunden und die effektive Steuerung logistischer Prozesse.

In Deutschland betreiben wir per 31. Dezember 2025 insgesamt 49 Standorte, an denen 66,2 % des Konzernumsatzes generiert werden. Unsere Präsenz in Europa umfasst 31 operative Betriebsstätten in Belgien, Frankreich, Italien, Österreich, Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Polen.

### Europa

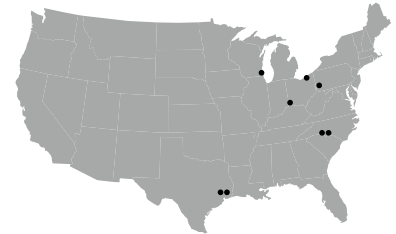
Deutschland	49
Übriges Europa	31



**Standorte der Deufol Gruppe**

Unsere Aktivitäten in Nordamerika haben wir 2025 weiter fokussiert und qualitativ ausgebaut, insbesondere durch die konsequente Weiterentwicklung unserer Outbound-Hub-Strategie. Neben bestehenden Standorten in den USA haben wir unser Hub in Houston (Texas) gestärkt und durch die Anbindung zusätzlicher Satelliten in die Lage versetzt, Lagerung, Konsolidierung und optimierte Transportlösungen für den nordamerikanischen Markt noch effizienter zu orchestrieren. Damit verbessern wir die strategische Versorgung des amerikanischen Kontinents aus Europa und erhöhen zugleich Planbarkeit, Transparenz und Reaktionsfähigkeit in den Lieferketten unserer Kunden. Die Hub-Struktur unterstützt unsere Kunden dabei, Logistikprozesse flexibler zu gestalten, unnötige Seetransporte zu vermeiden und Transportkosten zu reduzieren. Insgesamt ist Deufol mit einem belastbaren Netzwerk von acht Standorten in den USA präsent.

**Anzahl der Standorte**

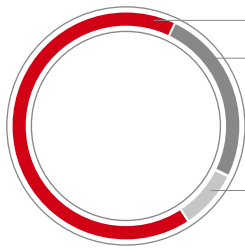


**USA**

USA	8
-----	---

**Außenumsätze nach Regionen**

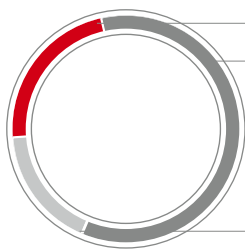
Angaben in Mio. €



206,2	Deutschland
78,6	Übriges Europa
26,4	USA/Rest der Welt

**Vermögenswerte nach Regionen**

Angaben in Mio. €



62,7	Deutschland
165,5	Übriges Europa
47,7	USA/Rest der Welt

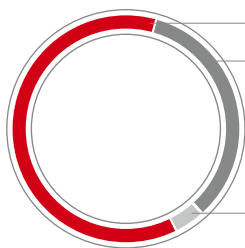
**Thailand und Singapur**



Thailand	2
Singapur	1

**Mitarbeiter nach Regionen**

Deufol-Gruppe zum Stichtag



1.513	Deutschland
839	Übriges Europa
104	USA/Rest der Welt

**China**

China	1
-------	---



**Standorte der Deufol Gruppe****Wettbewerbssituation**

In Asien setzen wir weiterhin auf ein gezieltes Netzwerk. Neben unserer eigenen Präsenz in Singapur bieten wir mit unserem Joint Venture in Yantai (China) spezialisierte Verpackungs- und Logistiklösungen an. Zudem betreiben wir eine Franchise-Lösung mit Sitz in Suzhou (China), die unsere globale Reichweite weiter verstärkt. Darüber hinaus wurde seit der Gründung von Deufol Döhle Projects (DDP) im Jahr 2024 die Präsenz in Thailand ausgebaut. DDP Thailand konzentriert sich auf regionale EPC-Projekte (Engineering, Procurement and Construction) auf dem südostasiatischen Markt. Insgesamt ermöglichen es uns unsere strategischen Partnerschaften, kundennahe Lösungen in den dynamischen Märkten Asiens bereitzustellen.

Unsere globale Präsenz wird ergänzt durch den kontinuierlichen Ausbau unserer Hub-Strategie, die darauf abzielt, Effizienz, Nachhaltigkeit und Kostenoptimierung in den weltweiten Lieferketten unserer Kunden weiter zu verbessern.

**Regionenorientierte Segmentstruktur** → [Anhang 40, 41](#)

Die regionale Segmentstruktur gliedert sich unverändert in die folgenden Regionen:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Diese klare regionale Struktur gewährleistet eine effiziente strategische Steuerung, Prozessharmonisierung sowie nachhaltige Expansion unserer Dienstleistungen und ermöglicht die effiziente Koordination unserer internationalen Standorte. Sie wird in der Führungs- und Berichtsstruktur entsprechend abgebildet. Mit diesem globalen Ansatz schaffen wir eine leistungsfähige, kundenorientierte und zukunftssichere Supply-Chain-Infrastruktur.

**Wettbewerbssituation****Starke Marktposition und Anpassungsfähigkeit in einem dynamischen Umfeld**

Die Deufol-Gruppe agierte 2025 in einem weiterhin volatilen Marktumfeld, geprägt von geopolitischen Spannungen, veränderten Handels- und Zollregimen – insbesondere im transatlantischen Geschäft – sowie einer heterogenen Industriekonjunktur in Europa. Energie- und Rohstoffpreise verharrten auf konstant hohem Niveau, die Kerninflation normalisierte sich nur schrittweise. Vor diesem Hintergrund bewährten sich unsere skalierbare Wachstumsplattform, die konsequente Standardisierung der Leistungsbausteine und die enge Kundenbindung als wesentliche Stabilisatoren unserer Marktposition.

Im Material- und Beschaffungsumfeld blieben Holz- und Verpackungsmaterialpreise insgesamt planbar, wenn auch auf erhöhtem Preisniveau. Die anhaltende Knappheit qualifizierter Fachkräfte wurde durch Automatisierung, klare Prozessstandards und gezielte Qualifizierung weiter abgedeckt. Gleichzeitig verlangten neue und diskutierte Zoll- und Herkunftsanforderungen eine engere Verzahnung von Planung, Dokumentation und operativer Abwicklung – Bereiche, in denen Deufol 2025 seine Softwarelösungen (D-SCS) ausgebaut und in die tägliche Steuerung überführt hat.

Der globale Transportmarkt zeigte weiterhin regionale Engpässe und schwankende Frachtraten. Unsere Hub-Strategie blieb deshalb ein zentrales Differenzierungsmerkmal: Die Konsolidierung und Zwischenlagerung in strategisch gelegenen Hubs – u. a. in Europa und Nordamerika – erhöhte die Planbarkeit, reduzierte Schnittstellen- und Transportkosten und minderte Abhängigkeiten von volatilen Seefrachtkapazitäten. Die stärkere Nutzung standardisierter, wiederholbarer Leistungsbündel verbesserte zugleich Durchlaufzeiten, OTIF-Leistung (On Time in Full) und die Rohertragsqualität.

Die digitale Transformation wurde 2025 weiter operationalisiert: Mit der Zielgröße DPM80 (80 % digital abgebildete Kernprozesse) sowie erweiterten D-SCS-Modulen (ETA-/Meilensteintracking, Abweichungsmanagement, Cost-to-Serve-Analysen, API-Integration) konnten wir Transparenz, Steuerbarkeit und Datenqualität entlang der gesamten Kette erhöhen. Für Kunden bedeutet dies schnellere Entscheidungsfähigkeit, belastbare KPI-basierte SLAs (Service Level Agreements) und eine höhere Resilienz ihrer Supply Chains.

Unsere regionale Diversifikation stützte die Entwicklung: Die starke Basis in Deutschland und Europa, ergänzt durch wachsende Aktivitäten in den USA sowie gezielte Partnerschaften in Asien, erlaubte es, unterschiedliche Marktdynamiken auszugleichen. Investitionen in Schwerlast- und Projektlogistik-Kompetenzen, der Ausbau ausgewählter Hub-Standorte und die Fokussierung auf priorisierte Branchen/Accounts stärken unsere Position in einem Markt, der zunehmend integrierte End-to-End-Lösungen aus einer Hand nachfragt – mit einem verantwortlichen Ansprechpartner und klarer KPI-Steuerung.

Die konsequente Verbindung unserer Supply Chain-Lösungen mit klar definierten Nachhaltigkeitszielen war 2025 ein wesentlicher Differenzierungsfaktor im Markt. Lösungsorientierte Dienstleistungen – von kreislauffähigen Verpackungskonzepten über gezielte Materialsubstitution bis hin zu Routen- und Bündelungsoptimierung – leisten nicht nur operative Effizienzbeiträge, sondern generieren messbare ökologische Wirkung.

Durch die systematische und kontinuierlich erweiterte Erfassung der Emissionen unserer Dienstleistungen schaffen wir Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dies ermöglicht sowohl uns als auch unseren Kunden eine belastbare Steuerung und gezielte Reduktion von Emissionen. Unsere Lösungen verbessern damit konkret die ESG-Performance – durch geringeren Ressourceneinsatz, reduzierte Transportemissionen und optimierte Logistikstrukturen.

Im Berichtsjahr haben wir erstmals eine externe ESG-Bewertung durch EcoVadis für die gesamte Deufol-Gruppe durchführen lassen und damit einen objektiven, international anerkannten Referenzrahmen geschaffen.

Die Ergebnisse wurden konsequent in unsere Steuerungssysteme überführt und mit klar definierten Leistungskennzahlen (KPIs) sowie operativen Treibern verknüpft. Nachhaltigkeitsleistungen sind damit nicht nur transparent mess- und vergleichbar, sondern konkret steuerbar.

ESG ist dadurch integraler Bestandteil unserer Managementprozesse – mit klaren Verantwortlichkeiten, definierten Zielgrößen und nachvollziehbarer Fortschrittskontrolle.

2025 zeigt deutlich: Unsere Anpassungsfähigkeit, die digitale Steuerbarkeit unserer Prozesse sowie die konsequente Hub-Orchestrierung stärken unsere Resilienz in einem anspruchsvollen Marktumfeld. Wir sichern operative Stabilität, gewinnen selektiv Marktanteile und schaffen die strukturelle Grundlage, um bei anziehender Nachfrage skaliert und profitabel zu wachsen.

## Forschung und Entwicklung

### Keine Forschungsaufwendungen im herkömmlichen Sinne

Als integrierter Supply-Chain-Dienstleister setzen wir nicht auf klassische Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, sondern auf kontinuierliche Optimierung und kundennahe Innovation. Unsere Entwicklungstätigkeiten sind darauf ausgerichtet, maßgeschneiderte Lösungen für spezifische Marktanforderungen zu entwickeln und neue technologische Möglichkeiten effizient in bestehende Prozesse zu integrieren.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Innovationsstrategie ist die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden, um individuelle Herausforderungen zu analysieren und innovative Lösungen zu implementieren. Dies zeigt sich insbesondere in der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer digitalen Anwendungen, Verpackungskonstruktionen und Prozessautomatisierungen. Ein Beispiel ist unser bewährtes Standardpaletten- und Standardkistensystem „Deufol ConPAL/DS-BOX“, das unseren Kunden eine höhere Flexibilität und optimierte Lieferprozesse ermöglicht.

Ein wichtiger Baustein ist darüber hinaus auch die interne Fort- und Weiterbildung. Die im Februar 2024 zu diesem Zweck errichtete Deufol Academy in Dortmund wird intensiv genutzt und weiter ausgebaut. Dies unterstreicht die langfristige Wachstumsstrategie und sichert die Innovationskraft des Unternehmens.

Neben der Weiterentwicklung bestehender Produkte setzen wir verstärkt auf datengesteuerte Prozessoptimierung, den zukünftigen Einsatz von KI in der Supply-Chain-Steuerung und ressourcenschonende Verpackungstechnologien. Diese strategischen Ansätze ermöglichen es uns, nicht nur unsere eigenen Abläufe stetig zu verbessern, sondern auch nachhaltige, wertsteigernde Lösungen für unsere Kunden zu schaffen.

## Nachhaltigkeit als strategische Leitlinie

### Verbindlich verankert, gemeinsam vorangetrieben

Nachhaltigkeit ist für Deufol kein Zusatz, sondern fester Bestandteil unserer End-to-End-Supply-Chain-Strategie. Auf Basis der 2024 abgeschlossenen doppelten Wesentlichkeitsanalyse mit sieben priorisierten Themen haben wir 2025 unsere Managementziele weiter operationalisiert, interne Zuständigkeiten geschärft und die Umsetzung entlang klarer Kennzahlen gesteuert. Maßgeblich dabei: die Verzahnung von Standardisierung, Digitalisierung (D-SCS) und ESG-Steuerung, um Fortschritte messbar und skalierbar zu machen.

### Kundenpartnerschaften als Hebel – gemeinsame Strategie-Workshops

Ein Schwerpunkt 2025 lag auf gemeinsamen Nachhaltigkeits-Workshops mit unseren größten Kunden. Ziel ist es, kreislauffähige Verpackungs- und Logistikkonzepte, belastbare CO<sub>2</sub>-Datenpfade (Scope 1–3, soweit verfügbar) sowie KPI-basierte SLAs entlang der gesamten Kette zu verankern. Diese Co-Creation-Ansätze beschleunigen die Umsetzung in der Fläche und erhöhen die Wirksamkeit – bei unseren Kunden wie in unserer eigenen Organisation.

### Transparenz ausgebaut: CO<sub>2</sub>-Bilanzierung und Reporting

Aufbauend auf der 2024 in Deutschland etablierten CO<sub>2</sub>-Bilanzierung (Scope 1 und 2) – mit einem ersten Rückgang der Emissionen um rund 16 % gegenüber dem Basisjahr – haben wir 2025 die Datenerhebung sukzessive auf weitere Länder und Hubs ausgeweitet. Parallel

wurden Datenqualität, Audit-Trails und Schnittstellen im D-SCS gestärkt, um CO<sub>2</sub>-Faktoren, Energieverbräuche und Transportdaten konsistent zusammenzuführen und für Steuerungsentscheidungen nutzbar zu machen.

#### **EcoVadis: von national zu konzernweit**

Nach der erstmaligen EcoVadis-Bewertung 2024 (Deutschland, 54/100) wurde die Bewertung im Jahr 2025 auf die Ebene des Deufol SE Konzerns ausgeweitet. In dieser Konzernbewertung werden sämtliche nationalen und internationalen Tochtergesellschaften der Deufol-Gruppe berücksichtigt. Das Ergebnis der EcoVadis-Bewertung beläuft sich im Berichtsjahr 2025 auf 60/100. Auf der Basis der Empfehlungen aus der Bewertung 2024 wurden Verbesserungsmaßnahmen (u. a. Richtlinien-Stack, Lieferanten-Due-Diligence, KPI-Reporting) abgeleitet, deren Umsetzung im Jahr 2025 gruppenweit fortgeführt wurde.

#### **Regulatorische Vorbereitung: EUDR, PPWR & Co.**

Wir haben unsere Compliance- und Lieferkettenprozesse 2025 gezielt auf neue und kommende EU-Vorgaben ausgerichtet, u. a. EUDR (Entwaldungsverordnung), PPWR (Packaging and Packaging Waste Regulation) und weiterführende Sorgfalts-/Berichtspflichten. Dazu zählen Material- und Herkunftsnachweise, Lieferanten-Selbstauskünfte, Risiko-Screenings, vertragliche Zusicherungen sowie die Integration relevanter Nachweise in D-SCS. Ziel ist es, Kunden konforme, auditierbare Lösungen zu bieten und regulatorische Risiken frühzeitig zu minimieren.

#### **Kreislauf und Materialeffizienz: Go-Green konsequent umgesetzt**

Wir haben den Anteil wiederverwendbarer und recycelbarer Verpackungselemente weiter erhöht, Materialmischungen optimiert und Design-to-Standard vorangetrieben, um Materialeinsatz, Abfall und Kosten zu senken. In den Hubs unterstützen Bündelung, Routen- und Auslastungsoptimierung die Emissions- und Ressourceneffizienz; Schwerlast-Kompetenzen und standardisierte Prozessbausteine sichern zugleich Qualität und Skalierbarkeit.

#### **Berichterstattung: freiwillig, aber verbindlich – für 2024 und 2025**

Deufol unterliegt derzeit keiner gesetzlichen Veröffentlichungspflicht, veröffentlicht jedoch freiwillig einen Nachhaltigkeitsbericht 2024 (Publikation 2025) mit den Grundlagen, Governance-Elementen und ersten Kennzahlen. Für das Geschäftsjahr 2025 wird erneut ein freiwilliger Nachhaltigkeitsbericht bereitgestellt – nahezu zeitgleich (mit leichtem Versatz) zum Geschäftsbericht.

Hinweis: Ausführliche Inhalte zu Methodik, Kennzahlen, Zielen und Maßnahmen (inkl. EcoVadis-Ergebnissen und regulatorischer Roadmap) entnehmen Sie bitte dem Nachhaltigkeitsbericht 2025 (im Internet unter <https://www.deufol.com/de/deufol-veroeffentlicht-ersten-freiwilligen-nachhaltigkeitsbericht/>).

#### **Kernaussage 2025**

Nachhaltigkeit ist strategisch verankert, operativ integriert und datenbasiert steuerbar. Durch gemeinsame Kundeninitiativen, erweiterte Transparenz, regulatorische Vorbereitung und skalierbare Standardlösungen erhöhen wir Wirkung und Geschwindigkeit – messbar, auditierbar und international wiederholbar.

## Wirtschaftsbericht

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Globale Wirtschaft bleibt trotz wirtschaftspolitischer Verunsicherungen robust

Das abgelaufene Jahr 2025 blieb weiterhin durch geopolitische Risiken und wirtschaftspolitische Unsicherheiten und Handelskonflikte belastet. Laut IfW Kiel konnte die Wachstumsrate der globalen Produktion zwar mit 3,3 % an die Anstiege des Vorjahres anknüpfen, die wirtschaftliche Entwicklung verlief regional jedoch wie in den Vorjahren uneinheitlich. Wengleich sich die Dynamik auch aufgrund des längsten Regierungsstillstandes in der Geschichte der USA abschwächte, blieben die Vereinigten Staaten auch 2025 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,0 % (Vorjahr 2,8 %) ein zentraler Wachstumstreiber unter den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Hierzu trugen insbesondere die deutlichen Ausweitungen unternehmerischer Investitionen im KI-Bereich und eine Erholung der privaten Konsumausgaben bei. Japan verzeichnete nach einem Rückgang im Vorjahr mit 1,2 % Erholungstendenzen, die insbesondere auf einen kräftigen Exportzuwachs zurückzuführen sind. Laut IfW Kiel handelte es sich hierbei um Vorzieheffekte aufgrund ungewisser Zukunftsaussichten für das US-Geschäft. Investitionen in KI-Technologien gaben dem asiatischen Wirtschaftsraum wichtige Impulse. Nach Einschätzung der Welthandelsorganisation entfiel rund die Hälfte des Zuwachses im Welthandel im ersten Halbjahr auf IT-Ausrüstungsgüter. China gelang es einerseits, die vor allem im Frühjahr infolge des eskalierenden Handelskriegs mit den Vereinigten Staaten eingetretenen Exporteinbrüche durch verstärkte Ausfuhren in andere Länder zu kompensieren. Andererseits wirkten sich die strukturellen Probleme im Immobiliensektor sowie die hohe Verschuldung weiterhin belastend aus. Insgesamt stieg das Wirtschaftswachstum in China wie bereits im Vorjahr mit 5,0 %. Die indische Wirtschaft setzte ihren kräftigen Expansionskurs im Berichtsjahr fort. Nach einem Anstieg in 2024 um 6,7 % stieg das Bruttoinlandsprodukt im abgelaufenen Jahr trotz handelspolitischer Spannungen mit den USA um 7,8 %.

Der Inflationsrückgang der Vorjahre kam im Jahr 2025 in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weitgehend zum Stillstand. In den G7-Ländern lag die Inflationsrate zuletzt bei 2,8 %, nachdem sie im Mai noch 2,4 % betragen hatte. Während deutlich gesunkene Energiepreise grundsätzlich entlastend wirkten, blieb die Kerninflation (ohne Energie und Lebensmittelpreise) mit knapp 3 % weiterhin erhöht.

Vor diesem Hintergrund divergierte die Geldpolitik der großen Notenbanken zunehmend. Die Europäische Zentralbank (EZB) reduzierte den Leitzins seit Dezember 2024 schrittweise von 3,0 % auf 2,0 % und hat ihn seit dem letzten Zinsschritt Anfang Juni 2025 konstant gehalten. Die US-Notenbank hielt ihr Zielband bis in den Herbst 2025 zunächst unverändert und begann danach angesichts zunehmender Arbeitsmarktrisiken wieder mit Zinssenkungen. Der Finanzierungsbedarf der öffentlichen Haushalte blieb unverändert hoch. Trotz des Auslaufens pandemie- und energiebedingter Krisenmaßnahmen lagen die Budgetdefizite in vielen Ländern weiterhin klar über dem Vorkrisenniveau. Vor dem Hintergrund deutlich positiver Realzinsen erhöhte sich zudem die Belastung der öffentlichen Haushalte durch den Schuldendienst. Die Finanzierungskosten für Staaten und Unternehmen blieben damit im Jahresverlauf auf einem erhöhten Niveau.

### Moderates Wachstum in Europa bei stabilisierender Preisentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum zeigte im Jahr 2025 stabilisierende Tendenzen und verzeichnete ein moderates Wachstum. Auf Jahresbasis erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt um 1,5 % nach einem Vorjahreswachstum von 0,8 %. Dabei wies der Euroraum ohne Deutschland mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,9 % ein stärkeres Wachstum auf. Insbesondere Irland erzielte, getragen von der Aktivität multinationaler Unternehmen, mit einem Wachstum von 13,9 % eine sehr starke Expansion. Auch Spanien zeigte eine robuste Konjunktur und trug mit einem Anstieg von 2,9 % überdurchschnittlich zum Wachstum innerhalb des Euroraums bei.

Die Inflationsentwicklung stabilisierte sich im Jahresverlauf weiter und bewegte sich insgesamt mit 2,1 % nahe dem Zielwert der Europäischen Zentralbank. Diese Entwicklung erlaubte es der EZB, ihre Geldpolitik schneller als erwartet weiter zu lockern. Im Verlauf des Jahres konnte der Leitzins schrittweise von 3,0 % auf 2,0 % gesenkt werden. Die geldpolitische Ausrichtung verbesserte zwar die Finanzierungsbedingungen, führte jedoch im abgelaufenen Jahr nicht zu einer spürbaren Belebung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Der private Konsum entwickelte sich 2025 in der Eurozone moderat. Zwar stützten Reallohnzuwächse und günstigere Kreditkonditionen die Kaufkraft der privaten Haushalte, der Beitrag des privaten Konsums zum Wirtschaftswachstum blieb jedoch begrenzt. Darüber hinaus kompensierten diese Zuwächse die Schwäche im verarbeitenden Gewerbe nur bedingt. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz des schwachen herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds robust. Die Arbeitslosenquote verharrte mit rund 6,4 % auf Vorjahresniveau.

Die außenwirtschaftliche Entwicklung zeigte in Europa ein erhöhtes Expansionstempo in 2025. Trotz der handelspolitischen Unsicherheiten, insbesondere durch höhere und volatile Zölle in den Vereinigten Staaten sowie die Aufwertung des Euro, war eine Belebung der Exporttätigkeit mit einem Zuwachs von 1,9 % festzustellen.

### Deutsche Wirtschaft stabilisiert sich auf niedrigem Niveau

Die deutsche Wirtschaft stabilisierte sich im Jahr 2025 auf niedrigem Niveau, ohne jedoch in eine selbsttragende Wachstumsphase einzutreten. Nach dem Rückgang im Vorjahr blieb die Entwicklung auch 2025 insgesamt schwach; im Jahresdurchschnitt ergab sich lediglich ein marginaler Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,1 %. Mit dieser Entwicklung blieb Deutschland hinter den Wachstumsraten der anderen großen europäischen Volkswirtschaften zurück.

Die bereits in den Vorjahren bestehenden strukturellen Herausforderungen wirkten auch im Berichtsjahr fort. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe verharrte in einer ausgeprägten Schwächephase, die laut IfW Kiel zunehmend als Ausdruck gesunkener Wettbewerbsfähigkeit und nicht ausschließlich als konjunkturelles Phänomen zu werten ist. Die Kapazitätsauslastung lag deutlich unter dem Niveau früherer Rezessionen und näherte sich Werten an, die zuletzt nur in schweren Wirtschaftskrisen erreicht wurden. Die Industrieproduktion entwickelte sich seit mehreren Jahren im internationalen Vergleich auffallend schwach und die Warenexporte konnten mit dem Welthandel nicht mehr Schritt halten. Die leicht angestiegene Auslastung war daher weniger auf eine konjunkturelle Belebung zurückzuführen als vielmehr die Folge eines fortgesetzten Kapazitätsabbaus.

**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Auch die strukturellen Probleme im Außenhandel bestanden in 2025 fort. Ausschließlich das erste Quartal zeigte eine kräftige positive Entwicklung, die jedoch vorrangig durch (weltweite) Vorzieh- und Rückpralleffekte in die USA entstanden und im restlichen Jahresverlauf aufgezehrt wurden. Auf Jahressicht ergibt sich in Summe eine seitwärtsgerichtet Entwicklung mit einem marginalen Rückgang um 0,2 % gegenüber Vorjahr. Warenexporte in die USA verzeichneten einen deutlichen Rückgang von mehr als 15 %. Besonders betroffen waren außerdem Investitions- und Vorleistungsgüterexporte sowie Warenausfuhren nach China. Letztere waren substantiell durch den Einbruch der wertmäßigen Kraftfahrzeugexporte um über 35 % gegenüber dem Vorjahr beeinflusst. Der Inflationsdruck ließ im Jahresverlauf weiter nach. Gleichwohl blieben die Preissteigerungen im Dienstleistungssektor überdurchschnittlich hoch, sodass die Kerninflation weiterhin eine gewisse Persistenz aufwies. Insgesamt bewegte sich die Inflation mit 2,2 % auf dem Niveau des Vorjahres und damit geringfügig über dem Durchschnitt des Euroraums von 2,1 %.

Die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung schlug sich auch auf den Arbeitsmarkt nieder. Die Arbeitslosenquote stieg im Jahresdurchschnitt von 6,0 % in 2024 auf 6,3 % an, ebenso nahm die Zahl der Erwerbstätigen leicht ab. Trotz des komplexen gesamtwirtschaftlichen Umfelds stiegen die Löhne und Gehälter um 4,5 % nach 5,2 % im Vorjahr überproportional an. Allerdings weist das IfW Kiel darauf hin, dass insbesondere hohe Abfindungszahlungen im Rahmen eines tiefgreifenden Restrukturierungsprozesses im verarbeitenden Gewerbe ein ausschlaggebender Treiber dieser Entwicklung waren.

Auch die öffentlichen Finanzen standen weiterhin unter Druck. Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit verringerte sich zwar gegenüber dem Vorjahr leicht, verblieb jedoch noch auf –2,4 % relativ zum Bruttoinlandsprodukt. Die Staatsausgabenquote stieg von 49,4 % in 2024 auf 50,4 % weiter an und spiegelte eine expansive finanzpolitische Ausrichtung wider. Insgesamt blieb der finanzpolitische Spielraum angesichts steigender Sozialausgaben und struktureller Belastungen begrenzt.

**Ertragslage**

Umsatz

**Ertragslage**

**Solide Umsatzerlöse und Gesamtleistung** → [Anhang 01, 40, 41](#)

In einem wie oben beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld erreichten die Erlöse im Berichtszeitraum 311,3 Mio. € (Vorjahr 309,1 Mio. €) und stiegen somit um 0,7 %. Dieser Wert liegt leicht unterhalb des Korridors der im Jahresfinanzbericht 2024 veröffentlichten Planung, welche Umsätze in einer Bandbreite zwischen 315 Mio. € und 330 Mio. € vorsah.

Für den Umsatz nennenswerte Veränderungen im Konsolidierungskreis haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Die Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 4,4 % bewirkte eine Verminderung der Umsatzerlöse in Höhe von 1,1 Mio. €, wohingegen die Aufwertung der Tschechischen Krone gegenüber dem Euro um durchschnittlich 1,7 % eine Umsatzsteigerung um 0,5 Mio. € bewirkte. Die um Währungseffekte bereinigte Umsatzsteigerung belief sich somit auf 0,9 %.

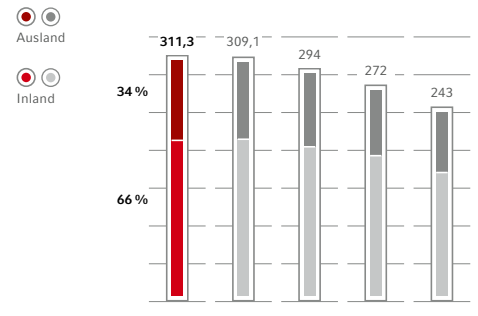
Die Gesamtleistung erhöhte sich von 316,2 Mio. € im Vorjahr auf 319,3 Mio. € im Berichtsjahr; dies entspricht einem Anstieg um 3,1 Mio. € bzw. 1,0 %.

**Deutschland-Geschäft weiterhin mit bedeutendstem Anteil für Deufol** → [Anhang 41](#)

Im abgelaufenen Jahr hat Deutschland seine Rolle als umsatzstärkster Markt der Deufol-Gruppe erneut bestätigt und trug bei Umsätzen von 206,0 Mio. € (Vorjahr 206,2 Mio. €) im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Anteil von 66,2 % (Vorjahr 66,7 %) zu den Konzernerlösen bei.

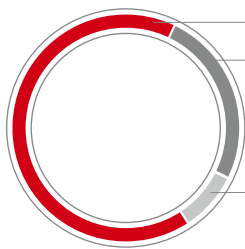
**Umsatz**

Angaben in Mio. €    **2025**    2024    2023    2022    2021



**Konsolidierter Umsatz nach Segmenten**

Angaben in Mio. €		2025	2024
66,2 %	Deutschland	206,0	206,2
25,3 %	Übriges Europa	78,6	79,7
8,4 %	USA/Rest der Welt	26,4	23,1
0,1 %	Holding	0,2	0,1
100,0 %	Summe	311,3	309,1



Das Segment Übriges Europa hatte mit Erlösen von 78,6 Mio. € (Vorjahr 79,7 Mio. €) in der Berichtsperiode einen Anteil von 25,3 % (Vorjahr 25,8 %) an den gesamten Konzernerlösen.

In den USA/Rest der Welt stiegen die Erlöse auf 26,4 Mio. € (Vorjahr 23,1 Mio. €). Damit repräsentiert dieser Bereich rund 8,4 % (Vorjahr 7,5 %) der Konzernaktivitäten.

Auf die Holding entfielen Umsätze in untergeordneter Größenordnung von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €).

Hinsichtlich der Entwicklung der Segmente verweisen wir zudem auf die Erläuterungen auf Seite → 033.

## Ertragslage

Kosten

Ergebnis

## Konsolidierter Umsatz nach Dienstleistungen

Angaben in Mio. €	2025	2024
Verpackung und Logistik	294,0	288,2
Anteil (%)	94,5	93,2
Produktion	14,3	18,5
Anteil (%)	4,6	6,0
IT Services	0,4	0,0
Anteil (%)	0,1	0,0
Real Estate	2,4	2,4
Anteil (%)	0,8	0,8
Holding	0,2	0,1
Anteil (%)	0,1	0,0
Summe	311,3	309,1

## Kostenentwicklung

Angaben in Mio. €	2025	2024
Materialaufwand	113,1	113,7
in % der Gesamtleistung	35,4	35,9
Personalaufwand	120,0	115,4
in % der Gesamtleistung	37,6	36,5
Abschreibungen	25,3	21,8
in % der Gesamtleistung	7,9	6,9
Sonst. betriebliche Aufwendungen	48,5	52,3
in % der Gesamtleistung	15,2	16,5
Summe	306,9	303,2
in % der Gesamtleistung	96,1	95,9

Stabile Umsatzbeiträge der Betätigungsfelder [→ Anhang 42](#)

Mit einem im Vorjahresvergleich geringfügig höheren Umsatzanteil von rund 94,5 % (Vorjahr 93,2 %) ist der Servicebereich Verpackung und Logistik das mit Abstand wichtigste Betätigungsfeld der Gruppe. Der Anteil der im Bereich Produktion erwirtschafteten Erlöse ist von 6,0 % im Vorjahr auf 4,6 % gesunken. Der Beitrag des Bereichs Real Estate blieb auf dem Vorjahresniveau von 0,8 %. Der Bereich IT Services fokussiert sich weiterhin zunächst auf interne Projekte und verzeichnete daher im Berichtsjahr nur einen marginalen Anteil an den externen Umsätzen.

Betriebliche Kostenquote per saldo gestiegen [→ Anhang 03 – 05](#)

Die Relation von Materialaufwand zur Gesamtleistung verzeichnete mit 35,4 % (Vorjahr 35,9 %) erneut eine Verbesserung. Dabei sank der Anteil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogenen Waren um 0,7 Prozentpunkte auf 18,7 % (Vorjahr 19,4 %). Diese Entwicklung ist insbesondere auf die intensiven Bestrebungen der Deufol zu einem möglichst effizienten Ressourceneinsatz zurückzuführen. Der Anteil der bezogenen Leistungen hat sich demgegenüber von 16,6 % im Vorjahr auf 16,7 % erhöht.

Die Personalaufwendungen lagen mit 120,0 Mio. € moderat über dem Vorjahreswert von 115,4 Mio. €; die auf die Gesamtleistung bezogene Personalaufwandsquote stieg von 36,5 % im Vorjahr auf nun 37,6 %. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf zum Ziel des Inflationsausgleichs vorgenommene Lohn- und Gehaltsanpassungen und auf den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2.403 (Vorjahr 2.335) zurückzuführen.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 25,3 Mio. € nach zuvor 21,8 Mio. € im Vorjahr; außerplanmäßige Abschreibungen fielen wie im Vorjahr keine an.

Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich um –3,8 Mio. € auf 48,5 Mio. € vermindert; das ist insbesondere auf Miet-, Leasing- und Pacht aufwendungen (–2,9 Mio. €), Instandhaltungsaufwendungen (–1,1 Mio. €) und Rechts- und Beratungskosten (–1,2 Mio. €) zurückzuführen.

Insgesamt ist die Kostenquote auf 96,1 % (Vorjahr 95,9 %) der Gesamtleistung leicht gestiegen; dies korrespondiert mit einer leicht gesunkenen EBIT-Marge von 3,9 % (Vorjahr 4,1 %).

## Operatives Ergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA) belief sich auf 37,7 Mio. € nach 34,8 Mio. € im Vorjahr; die EBITDA-Marge betrug 11,8 % (Vorjahr 11,0 %). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den leichten Umsatzanstieg, stagnierende Rohstoffkosten und Einsparungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 24,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau (20,9 Mio. €). Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 1,0 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) nahezu konstant.

**Ertragslage**

Ergebnis

Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich auf 12,5 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €) und lag damit leicht über der Untergrenze des geplanten Korridors von 12 bis 16 Mio. €; entsprechend verzeichnete die EBIT-Marge einen leichten Rückgang von 4,1 % im Vorjahr auf nunmehr 3,9 %.

**Finanzergebnis** → [Anhang 06](#)

Das negative Finanzergebnis lag bei –6,5 Mio. € nach –5,7 Mio. € im Vorjahr. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Verluste aus Beteiligungen, die das Finanzergebnis i. H. v. –0,4 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €) schmälerten. Gegenläufig entwickelten sich die Zinsaufwendungen i. H. v. –6,5 Mio. € nach –6,6 Mio. € im Vorjahr, sowie die Zinserträge und das übrige Finanzergebnis (0,5 Mio. € nach 0,4 Mio. € im Vorjahr).

**Nettoergebnis** → [Anhang 07 – 09](#)

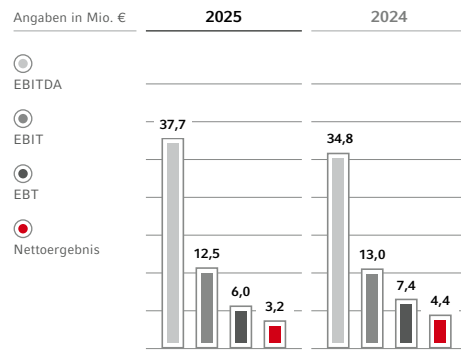
Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) belief sich im Berichtsjahr auf 6,0 Mio. € nach 7,4 Mio. € im Vorjahr.

Der gesamte Steueraufwand betrug 2,8 Mio. € nach 3,0 Mio. € im Vorjahr. Während sich der laufende Steueraufwand aus Einkommen- und Ertragsteuern auf 2,7 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €) verringerte, verzeichneten die latenten Steuern einen Aufwand von 0,1 Mio. € (Vorjahr Ertrag von 1,5 Mio. €). Die positiven und negativen Effekte aus latenten Steuern glichen sich annähernd aus. Damit ergibt sich ein Periodenergebnis i. H. v. 3,2 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €). Auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt hierbei ein Betrag von 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €). Das den Aktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis betrug in der Berichtsperiode 2,8 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie belief sich in 2025 auf 0,326 € (Vorjahr 0,460 €).

**Gesamtergebnis**

Das Gesamtergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Jahr 2,3 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem verminderten Periodenergebnis und den direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i. H. v. –1,0 Mio. €, denen im Vorjahr Erträge von +0,6 Mio. € gegenüberstanden.

**Ergebnisentwicklung**



**Margenentwicklung**

Angaben in % der Gesamtleistung

	2025	2024
EBITDA-Marge	11,8	11,0
EBIT-Marge	3,9	4,1
EBT-Marge	1,9	2,3
Nettoergebnismarge	1,0	1,4

**Finanzlage**

Finanzierung

Investitionen

**Finanzlage****Finanzierung der Deufol-Gruppe** → [Anhang 26, 39](#)

Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren mehrere Finanzierungskreise, die weitestgehend unabhängig voneinander agieren. In Europa besteht eine umfassende Konsortialfinanzierung über 55 Mio. €, die in ihrer Ausgestaltung bis in das Jahr 2028 hinein ausreichende finanzielle Freiräume bietet, um neben dem operationellen Tagesgeschäft auch anfallende strategische Chancen umsetzen zu können. Daneben befinden sich andere Finanzierungskreise in den USA, in Tschechien, in Belgien, in Ungarn und in Österreich, die teils unabhängig sind und teils direkt oder indirekt mit der zentralen Konsortialfinanzierung verzahnt sind.

Dem Konzern stehen Kredit- und Avallinien bei verschiedenen Kreditinstituten i. H. v. 48,6 Mio. € (Vorjahr 48,4 Mio. €) zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2025 i. H. v. 17,8 Mio. € (Vorjahr 19,4 Mio. €) ausgenutzt waren. Die bilanzierten variabel verzinslichen Darlehen unterliegen marktüblichen Zinsänderungsrisiken. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für Kredite betrug im Geschäftsjahr 2025 4,06 % (Vorjahr 4,71 %). Die zu zahlenden Kreditmargen sind teilweise abhängig von der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (so genannter Covenants).

Die finanzielle Ausstattung der Deufol-Gruppe ist nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren ausreichend, um Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

**Entwicklung der Finanzverschuldung** → [Anhang 15, 19, 26](#)

Die Finanzverbindlichkeiten der Deufol-Gruppe betragen zum Stichtag 92,2 Mio. € (Vorjahr 95,3 Mio. €).

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten, definiert als Summe von Finanzverbindlichkeiten minus Finanzforderungen und Zahlungsmittel, sank bei annähernd gleichbleibenden Zahlungsmitteln (–0,4 Mio. €) und Finanzforderungen (+0 Mio. €) von 81,3 Mio. € am 31. Dezember 2024 um 2,6 Mio. € auf 78,7 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres.

Der Saldo aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sichtguthaben bei Kreditinstituten zeigte einen deutlichen Rückgang von –35,1 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr –29,8 Mio. €.

**Investitionen** → [Anhang 10 – 13](#)

Das Investitionsvolumen (ohne gemäß IFRS 16 bilanzierte Leasing-Sachverhalte) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 7,6 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres (10,1 Mio. €).

Bedingt durch eine Umstrukturierung von Immobilienbesitz erfolgt seit 2018 ein Ausweis von Immobilien in der Bilanzposition „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“. Eine ausschließlich von einem Großkunden für dessen Produktion benutzte Immobilie wurde dabei mit dem aktuellen Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert hat sich in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Mio. € erhöht (im Vorjahr 0,7 Mio. €). Eine im Vorjahr selbst genutzte Immobilie wurde aufgrund einer Nutzungsänderung im Berichtsjahr nach IAS 40 umgegliedert und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bilanzposition erhöhte sich durch die Umgliederung um 2,2 Mio. €.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen waren mit 5,8 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr nach 8,7 Mio. € im Vorjahr deutlich rückläufig, wohingegen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte von 1,4 Mio. € auf 1,8 Mio. € leicht erhöhten haben. Die Investitionsquote als Verhältnis von Sachanlageinvestitionen zum Umsatz belief sich auf 2,0 % (Vorjahr 2,8 %).

**Finanzverbindlichkeiten**

Angaben in Mio. €	2025	2024
Kreditinstitute	42,0	47,7
davon kurzfristig	9,1	4,0
davon langfristig	32,9	43,7
Finanzierungsleasing	47,7	47,6
Sonstige	2,5	0,0
<b>Summe</b>	<b>92,2</b>	<b>95,3</b>

**Finanzlage**

Investitionen

Abschreibungen

Der größte Posten der Sachanlageinvestitionen entfiel mit 1,9 Mio. € auf Anlagen im Bau und betraf hauptsächlich verschiedene Maßnahmen zur Standortentwicklung in Süddeutschland, die im Frühjahr 2026 fertig gestellt werden. Es folgten Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 1,5 Mio. €, in Grundstücke und Gebäude mit 1,4 Mio. € sowie in technische Anlagen und Maschinen mit 1,0 Mio. €.

**Investitionen**

Angaben in Mio. €

		2025	2024	
	76,1%	Sachanlagen	5,8	8,7
	23,9%	Immaterielle Vermögenswerte	1,8	1,4
	0,0%	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,0	0,0
	100,0%	Summe	7,6	10,1

**Investitionen nach Segmenten**

Angaben in Mio. €

	2025	2024
Deutschland	2,6	5,9
Übriges Europa	2,8	2,5
USA/Rest der Welt	0,2	0,4
Holding	2,0	1,3
Summe	7,6	10,1

**Abschreibungen**

Angaben in Mio. €

		2025	2024	
	96,0%	Sachanlagen	24,2	20,9
	0,0%	Firmenwerte	0,0	0,0
	4,0%	Immaterielle Vermögenswerte	1,0	0,9
	100,0%	Summe	25,3	21,8

**Abschreibungen nach Segmenten**

Angaben in Mio. €

	2025	2024
Deutschland	15,3	12,8
Übriges Europa	6,2	5,4
USA/Rest der Welt	2,9	2,8
Holding	0,9	0,9
Summe	25,3	21,8

**Abschreibungen** → [Anhang 11, 12](#)

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (25,3 Mio. € nach 21,8 Mio. € im Vorjahr). Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen dabei 24,2 Mio. € nach 20,9 Mio. € im Vorjahr. Davon betrafen 18,7 Mio. € (15,6 Mio. € im Vorjahr) die Abschreibung der geleasteten Vermögenswerte (IFRS 16). Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte betragen 1,0 Mio. € nach 0,9 Mio. € im Vorjahr.

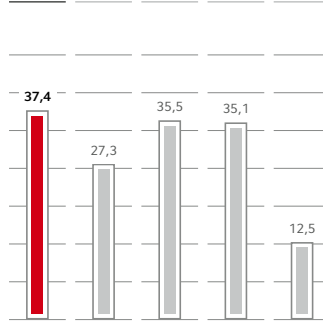
Im Berichtsjahr fielen wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen an.

## Finanzlage

## Cashflow/Liquidität

## Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Angaben in Mio. €



## Cashflow → Anhang 31 – 34

Der betriebliche Cashflow betrug in der Berichtsperiode 37,4 Mio. € gegenüber 27,3 Mio. € im Vorjahr.

Im Working Capital wirkten sich insbesondere die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) und des Vorratsvermögens um 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €) bei einer gleichzeitigen Zunahme (Vorjahr Abbau) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,2 Mio. € (Vorjahr –1,3 Mio. €) liquiditätsentlastend aus.

Aus den sonstigen Verbindlichkeiten wurden keine Zahlungsmittelab- oder -zuflüsse erwirkt (Vorjahr 2,3 Mio. €), jedoch durch den positiven Effekt aus der Abnahme sonstiger Forderungen und Vermögenswerte um 2,3 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €). Aus der Veränderung der übrigen Bilanzposten ergab sich eine leichte Minderung des Cashflows i. H. v. –0,3 Mio. € (Vorjahr –0,4 Mio. €).

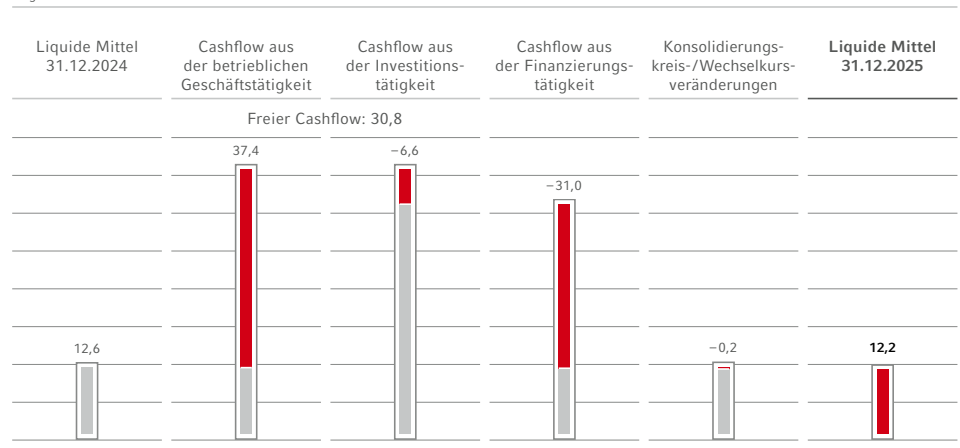
Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf –6,6 Mio. € (Vorjahr –8,2 Mio. €). Die in das Anlagevermögen getätigten zahlungswirksamen Investitionen betragen 7,6 Mio. € (Vorjahr 9,5 Mio. €). Zuflüsse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen fielen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €) an. Im Berichtsjahr kam es wie im Vorjahr weder zu Zuflüssen aus dem Abgang von Geschäftseinheiten noch zu Auszahlungen für den Erwerb nicht beherrschender Anteile. Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzforderungen fielen im Berichtsjahr in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) an und die Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen und Dividenden betragen 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Der freie Cashflow, der sich aus dem Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zusammensetzt, verzeichnete dementsprechend einen Anstieg auf 30,8 Mio. € (Vorjahr 19,2 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –31,0 Mio. € (Vorjahr –21,4 Mio. €). Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten wurden zahlungswirksam um netto 16,2 Mio. € (Vorjahr 15,9 Mio. €) getilgt. Darüber hinaus wurden die Bankverbindlichkeiten um netto –5,8 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €) reduziert. Weitere Mittelabflüsse ergaben sich aus gezahlten

## Veränderung der liquiden Mittel

Angaben in Mio. €



Zinsen i. H. v. 6,2 Mio. € (Vorjahr 6,3 Mio. €) sowie aus der Zahlung einer Dividende an die Aktionäre der Deufol SE i. H. v. insgesamt 2,5 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gingen um 0,4 Mio. € auf 12,2 Mio. € per 31. Dezember 2025 zurück.

**Vermögenslage**

**Bilanzsumme geringfügig verringert → Anhang 10 – 19**

Die Bilanzsumme der Deufol-Gruppe verringerte sich 2025 geringfügig um 0,3 % oder 0,8 Mio. € auf 275,9 Mio. €. Auf der Aktivseite verminderten sich die langfristigen Vermögenswerte im Stichtagsvergleich um 0,4 % von 205,7 Mio. € auf 205,0 Mio. €. Das Sachanlagevermögen verzeichnete einen leichten Rückgang von 113,3 Mio. € auf 111,2 Mio. €. Der Abschreibungsgrad der Sachanlagen (Verhältnis von kumulierten Abschreibungen zu historischen Anschaffungskosten) nahm im Jahresvergleich um 1,9 Prozentpunkte auf 50,4 % zu. Die Sachanlagenintensität, also das Verhältnis von Sachanlagen zur Bilanzsumme, verminderte sich von 40,9 % auf 40,3 %. Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie hat sich aufgrund der Anpassung an den aktuellen Fair Value (1,3 Mio. €) und der Umwidmung einer selbst genutzten Immobilie (2,2 Mio. €) zu einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie um 3,5 Mio. € auf 18,6 Mio. € erhöht. Der Posten der Firmenwerte blieb im Berichtsjahr konstant. Die Anteile an assoziierten Unternehmen reduzierten sich auf 2,2 Mio. €. Bei den anderen langfristigen Vermögenswerten haben sich die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 1,4 Mio. € vermindert; dies ist im Wesentlichen auf die ratierliche Begleichung einer Forderung zurückzuführen, die aus einer in 2023 geschlossenen Vergleichsvereinbarung resultiert und aus der der Deufol im Berichtsjahr eine weitere Teilrate i. H. v. 2,2 Mio. € zufluss. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

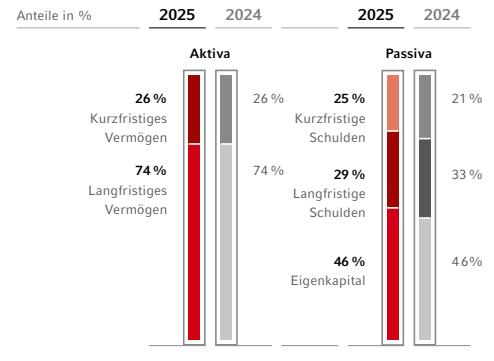
Die kurzfristigen Vermögenswerte verzeichnen eine leichte Verminderung auf 70,9 Mio. € (Vorjahr 71,0 Mio. €). Die Vorräte sind unverändert bei 15,4 Mio. €. Zugleich erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,2 Mio. € auf 36,3 Mio. €. Die Zahlungsmittel sanken um 0,4 Mio. € auf 12,2 Mio. €. Die übrigen Posten der kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten in Summe einen geringfügigen Anstieg um 0,1 Mio. € auf 7,0 Mio. €.

Das Working Capital als Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten belief sich auf 31,8 Mio. € (Vorjahr 34,5 Mio. €).

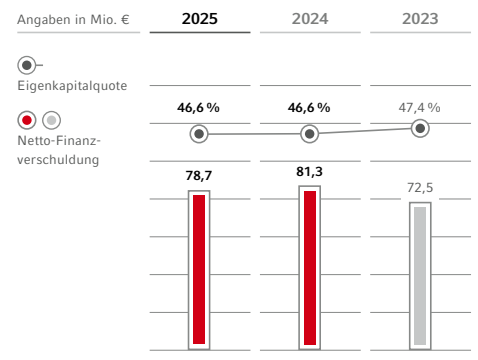
**Eigenkapital und Eigenkapitalquote nahezu unverändert → Anhang 20 – 30**

Das Eigenkapital der Deufol-Gruppe lag am Ende des Geschäftsjahres 2025 bei 128,6 Mio. € (Vorjahr 129,0 Mio. €); die Eigenkapitalquote beträgt unverändert 46,6 % (Vorjahr 46,6 %). Durch das Periodenergebnis erhöhte sich das Eigenkapital um 3,2 Mio. €, ein gegenläufiger Effekt ergab sich im Wesentlichen aus den im Berichtsjahr geleisteten Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Deufol SE (-2,5 Mio. €) sowie an nicht beherrschende Anteile (-0,2 Mio. €). Das sonstige Ergebnis beinhaltet vornehmlich Währungseffekte, ergebnisneutrale Effekte aus Cashflow Hedges, den aus Pensionsrückstellungen resultierenden versicherungsmathematischen Gewinnen sowie den ergebnisneutralen Effekt aus der Bildung der Neubewertungsrücklage und hat sich im Berichtsjahr um 0,9 Mio. € verringert.

**Bilanzstruktur**



**Netto-Finanzverschuldung und Eigenkapitalquote**



## Vermögenslage

## Mitarbeiter

Die langfristigen Schulden sind um 10,9 Mio. € auf 79,7 Mio. € gesunken; dies ist insbesondere auf einen signifikanten Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 11,1 Mio. € auf 63,6 Mio. € zurückzuführen, wohingegen sich die latenten Steuern in Höhe von 0,4 Mio. € erhöhten. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verzeichneten einen Anstieg um 10,5 Mio. € auf 67,6 Mio. €. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen per saldo um 8,0 Mio. € auf 28,6 Mio. €. Dies resultiert hauptsächlich aus einem Anstieg der kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten und Darlehen. Die sonstigen Verbindlichkeiten verzeichnen einen leichten Rückgang (–0,3 Mio. € auf 11,7 Mio. €), wohingegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich gegenläufig (3,4 Mio. € auf 25,1 Mio. €) gestiegen sind. In den übrigen Posten ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

## Mitarbeiterübersicht

Deufol-Gruppe	2025	2024
Jahresdurchschnitt Inland	1.456	1.425
Jahresdurchschnitt Ausland	948	909
Jahresdurchschnitt Weiblich	469	442
Jahresdurchschnitt Männlich	1.934	1.892
Jahresdurchschnitt Gesamt	2.403	2.335
Stichtag: 31.12.	2.456	2.322

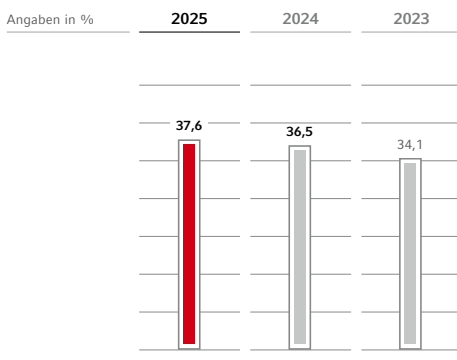
## Mitarbeiter

## Mitarbeiterzahl gestiegen → Anhang 04

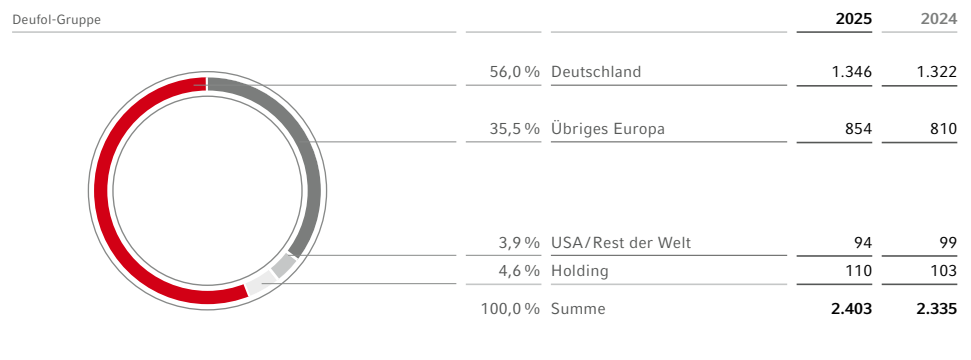
Im Jahresdurchschnitt waren 2.403 Mitarbeiter bei der Deufol-Gruppe tätig. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 68 Personen bzw. 2,9 %. Im Inland belief sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten auf 1.456 (Anteil 60,6 %), während im Ausland 948 Mitarbeiter (Anteil 39,4 %) angestellt waren. In den operativen Standorten in Deutschland waren im Jahresdurchschnitt mit 1.346 Mitarbeitern 24 Personen mehr als im Vorjahr beschäftigt. Im übrigen Europa stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 43 Personen auf 854 Mitarbeiter. In den USA/Rest der Welt war ein Rückgang der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt um fünf Personen auf 94 zu verzeichnen. Der Personalbestand der Holding ist im Vergleich zum Vorjahr um 6 Personen gestiegen und liegt bei 110 Mitarbeitern. Der Personalaufwand stieg im Berichtszeitraum um 4,0 % auf 120,0 Mio. €; zugleich erhöhte sich die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung um 1,1 Prozentpunkte auf 37,6 % (Vorjahr 36,5 %).

Die Servicequalität wird durch ein besonders ausgeprägtes Expertenwissen und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert. Während der vergangenen Geschäftsjahre gab es keine erhöhte Mitarbeiterfluktuation.

## Personalaufwandsquote



## Mitarbeiteranzahl nach Segmenten (Jahresdurchschnitt)



## Dank für starkes Engagement

Die geschäftsführenden Direktoren danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre Flexibilität im Geschäftsjahr 2025.

## Entwicklung in den Segmenten

### Deutschland [→ Anhang 40, 41](#)

Mit 206,0 Mio. € liegt der konsolidierte Umsatz in Deutschland im Jahr 2025 auf dem Niveau des Vorjahres i. H. v. 206,2 Mio. €. Zwar zeigten sich die Materialpreisaufschläge infolge der Entwicklung an den Beschaffungsmärkten rückläufig, gleichwohl gelang es im Wesentlichen, inflationsbedingte Kostensteigerungen überzuwälzen. Darüber hinaus wirkte sich neben der Gewinnung von Marktanteilen und der Ausweitung des Geschäfts mit Bestandskunden insbesondere der Ausbau der Projektlogistik positiv auf den Umsatz aus, während sinkende Einzelaufträge und ein insgesamt rückläufiger Markt für Maschinenexporte den Umsatz drückten.

Das EBIT dieses Segments belief sich in der Berichtsperiode auf 4,4 Mio. €; dies entspricht einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahreswert in Höhe von 3,6 Mio. €.

Verursacht ist dies durch höhere Abschreibungen resultierend aus hohen Investitionen im Berichts- sowie im Vorjahr und höheren Personalaufwendungen durch ein gestiegenes Lohn- und Gehaltsniveau. Die EBIT-Marge betrug 1,9 % im Berichtsjahr nach 3,5 % im Vorjahr.

### Übriges Europa [→ Anhang 40, 41](#)

Im übrigen Europa wurde ein konsolidierter Umsatz von 78,6 Mio. € erzielt, der leicht unter dem Vorjahreswert (79,7 Mio. €) liegt. Dieser Umsatzrückgang resultierte vor allem aus dem Auftragsrückgang großer Kunden in Österreich und in der Slowakei. Dagegen stiegen die Umsätze durch Neukundengewinnung in Polen, Tschechien und Ungarn.

Das Segment erzielte im abgelaufenen Jahr ein operatives Ergebnis (EBIT) von 8,1 Mio. € nach 10,5 Mio. € im Vorjahr. Die EBIT-Marge fiel auf 6,9 % im Vergleich zum Vorjahr mit 8,9 %.

### USA/Rest der Welt [→ Anhang 40, 41](#)

Im Segment USA/Rest der Welt konnte eine Steigerung der konsolidierten Umsätze von 23,1 Mio. € im Vorjahr auf 26,4 Mio. € im aktuellen Jahr erzielt werden. Im Rahmen unserer gezielten Expansion in den USA haben neue großvolumige Geschäftsbeziehungen ebenso wie das Wachstum mit Bestandskunden sowie die Abwicklung einzelner großer Projektaufträge zu dieser positiven Umsatzentwicklung beitragen und dabei den Wegfall des verkauften Thermoforming-Geschäfts (Umsatz –2,3 Mio. €) mehr als kompensiert.

Das EBIT dieses Segmentes betrug 0,7 Mio. € (Vorjahr –1,6 Mio. €). Die EBIT-Marge belief sich entsprechend auf 2,8 % nach –6,9 % im Vorjahr.

### Holding [→ Anhang 40, 41](#)

Das EBIT im Segment Holding betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr –1,0 Mio. € nach –4,0 Mio. € im Vorjahr.

### Deutschland

Angaben in Mio. €	2025	2024
Umsatz	227,6	229,5
Konsolidierter Umsatz	206,0	206,2
EBIT	4,4	8,0
EBIT-Marge (%)	1,9	3,5
EBT	–0,4	3,4

### Übriges Europa

Angaben in Mio. €	2025	2024
Umsatz	117,3	117,1
Konsolidierter Umsatz	78,6	79,7
EBIT	8,1	10,5
EBIT-Marge (%)	6,9	8,9
EBT	7,5	9,8

### USA/Rest der Welt

Angaben in Mio. €	2025	2024
Umsatz	26,5	23,5
Konsolidierter Umsatz	26,4	23,1
EBIT	0,7	–1,6
EBIT-Marge (%)	2,8	–6,9
EBT	0,2	–2,1

**Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf****Konzernzahlen**

Angaben in Mio. €	2025
Umsatz	311,3
EBITDA	37,7
EBIT	12,5
Netto-Finanzverbindlichkeiten	92,2

**Zielerreichung 2025**

Angaben in Mio. €	Umsatz	EBIT
Planung	315 – 330	12 – 16
Ist-Zahlen	311,3	12,5

**Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf****Umsatz- und EBIT-Ziel nahezu erreicht**

Mit unserem Jahresumsatz von 311,3 Mio. € haben wir unser ambitioniertes Umsatzziel für das Berichtsjahr annähernd erreicht. Die Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung hat u. a. mit stark schwankenden Zöllen die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 bestimmt und deutliche Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten unserer exportlastigen Kunden gezeigt. In Verbindung mit den fortdauernden geopolitischen Krisen und dem Aufflammen neuer Konflikte hat dies die Geschäftsentwicklung vor allem im zweiten Halbjahr negativ beeinflusst. Die neue Bundesregierung hat hier bisher keine Trendwende herbeiführen können. Ungeachtet dessen hat die Deufol-Gruppe in einem aktuell schrumpfenden Markt ihre Position ausbauen und strategische Kundenbeziehungen gewinnen können.

Obwohl der Umsatz geringer ausfiel als erwartet und die Personalkosten weiter stiegen, konnte die Deufol-Gruppe mit 12,5 Mio. € ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) innerhalb des vorgesehenen Korridors erreichen.

Durch die weiterhin angespannte weltwirtschaftliche Entwicklung und die militärischen Aktionen der USA unter anderem in Venezuela und der Golfregion ist das Geschäftsjahr 2026 für die Deufol-Gruppe verhalten gestartet. Ungeachtet dessen ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses die wirtschaftliche Lage der Deufol-Gruppe geordnet. Die Gewinnung verschiedener Großaufträge und neuer Kunden sowie die solide Auftragslage bestehender Geschäftspartner lassen hier eine positive weitere Entwicklung erwarten.

Es bleibt daher unverändert unser Ziel, die Lieferketten unserer Kunden durch zunehmende Standardisierung von Prozessen und die Fortentwicklung innovativer und insbesondere digitaler Lösungen effizienter zu gestalten und sie so bestmöglich dabei zu unterstützen, den vielfältigen Kostensteigerungen zu begegnen.

Im ersten Quartal 2026 zeigt sich in nahezu allen Märkten und Regionen die Auswirkung der aktuellen weltwirtschaftlichen Entwicklungen. Ungeachtet dessen bleibt die Aussicht auf das Gesamtjahr positiv und die Erwartung für den Rest des Jahres optimistisch. Dies gilt ungeachtet steigender Rohstoffpreise und weiter steigender Personalkosten, da diese teilweise durch eine Reduktion von Fremdpersonal und teilweise durch steigende Preise gegenüber den Kunden aufgefangen werden. Hinsichtlich der Leitzinsen ist im Euroraum aktuell eine Seitwärtsbewegung zu beobachten. Die weitere Entwicklung dürfte jedoch vor allem von der Entwicklung auf den Energiemärkten infolge der kriegerischen Auseinandersetzung in der Golfregion und deren Auswirkungen auf die Inflationsrate abhängen.

Unsere Finanz- und Vermögenslage stellt sich weiterhin als solide dar.

## Einzelabschluss Deufol SE

### Umsatz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Deufol SE Umsatzerlöse i. H. v. 15.549 Tsd. € (Vorjahr 13.748 Tsd. €) und sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 5.048 Tsd. € (Vorjahr 4.975 Tsd. €).

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus an verbundene Unternehmen erbrachten Einkaufsleistungen, anderen Dienstleistungen und Lizenzträgen aus Namensrechten sowie aus Mieten. Im Ausland wurde ein Umsatz von 5.039 Tsd. € (Vorjahr 3.750 Tsd. €) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in Höhe von 3.924 Tsd. € (Vorjahr 3.795 Tsd. €) sonstige Weiterbelastungen sowie 431 Tsd. € (Vorjahr 234 Tsd. €) aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (10.441 Tsd. € nach 10.883 Tsd. € im Vorjahr) sind Rechts- und Beratungskosten i. H. v. 2.101 Tsd. € (Vorjahr 3.113 Tsd. €), Versicherungskosten i. H. v. 1.365 Tsd. € (Vorjahr 1.312 Tsd. €), IT- und Kommunikationsaufwendungen i. H. v. 1.908 Tsd. € (Vorjahr 1.671 Tsd. €), Miet- und Leasingaufwendungen i. H. v. 1.352 Tsd. € (Vorjahr 1.061 Tsd. €), Fuhrparkaufwendungen i. H. v. 950 Tsd. € (Vorjahr 1.003 Tsd. €) und Kursverluste i. H. v. 325 Tsd. € (Vorjahr 4 Tsd. €) enthalten. Periodenfremde Aufwendungen fielen i. H. v. 185 Tsd. € (Vorjahr 231 Tsd. €) an.

Das Finanzergebnis war positiv und betrug im abgelaufenen Jahr 3.320 Tsd. € gegenüber 5.276 Tsd. € im Vorjahr. Das Zinsergebnis hat sich dabei von –161 Tsd. € auf –228 Tsd. € vermindert. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verminderten sich von 3.667 Tsd. € auf 1.398 Tsd. €, und es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Beteiligungserträge i. H. v. 2.150 Tsd. € (Vorjahr 1.770 Tsd. €) erfasst. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gab es im Geschäftsjahr ebenso wie im Vorjahr nicht.

Der Steueraufwand betrug 148 Tsd. € (Vorjahr 15 Tsd. €). Der Jahresüberschuss belief sich im Berichtsjahr auf 2.026 Tsd. € (Vorjahr 1.644 Tsd. €).

### Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Umsatzerlöse	15.549	13.748
Sonstige betriebliche Erträge	5.048	4.975
Materialaufwand	-11	-23
Personalaufwand	-10.461	-10.748
Abschreibungen	-829	-686
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.441	-10.883
Finanzergebnis	3.320	5.276
Steuern	-148	-15
Jahresergebnis	2.026	1.644

## Vermögens- und Finanzlage

## Bilanz der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Anlagevermögen	119.955	119.696
davon Finanzanlagen	110.518	111.445
Umlaufvermögen und RAP	33.643	36.255
<b>Bilanzsumme</b>	<b>153.598</b>	155.952
Eigenkapital	96.465	96.987
Rückstellungen	669	1.815
Verbindlichkeiten	56.464	57.149
davon Bankverbindlichkeiten	23.574	26.516
<b>Bilanzsumme</b>	<b>153.598</b>	155.952

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Deufol SE nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2.354 Tsd. € auf 153,6 Mio. € leicht ab (Vorjahr 155,9 Mio. €). Das Anlagevermögen beträgt 120,0 Mio. € nach 119,7 Mio. € im Vorjahr. Das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 33,6 Mio. € ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (Vorjahr 36,3 Mio. €). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 829 Tsd. € (Vorjahr 686 Tsd. €), Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden ebenso wie im Vorjahr nicht getätigt. Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden i. H. v. 2.029 Tsd. € (Vorjahr 1.330 Tsd. €) getätigt. Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 3.520 Tsd. € (Vorjahr 9.137 Tsd. €) und bestehen zu einem großen Teil aus langfristigen Ausleihungen an Tochtergesellschaften.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital von 97,0 Mio. € auf 96,5 Mio. € gesunken; die Reduzierung resultiert aus der Auszahlung der Vorjahres-Dividende von 2,5 Mio. € bei einem Jahresüberschuss i. H. v. 2.026 Tsd. €. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 62,2 % auf 62,8 % per 31. Dezember 2025 leicht erhöht. Auf die im Anhang des Jahresabschlusses der Deufol SE nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG gemachten Angaben wird verwiesen. Die Rückstellungen sind mit 0,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (1,8 Mio. €) zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten sind von 57,1 Mio. € auf 56,5 Mio. € leicht gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 2,9 Mio. € auf 23,6 Mio. € leicht zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von 28,6 Mio. € auf 30,2 Mio. € gestiegen.

Die Finanzlage der Deufol SE veranschaulicht nachfolgende Cashflow-Rechnung:

**Kapitalflussrechnung der Deufol SE**

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Jahresergebnis	2.026	1.644
Abschreibungen/(Zuschreibungen)	829	686
Zunahme/(Abnahme) von Rückstellungen	-1.031	-1.211
Sonstige nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/(Erträge)	245	-335
Veränderungen Working Capital und anderer Aktiva, zahlungswirksam	3.187	1.082
Veränderungen Working Capital und anderer Passiva, zahlungswirksam	-213	-3.033
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	1	67
Zinserträge/Zinsaufwendungen	228	161
Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführung	-3.548	-5.437
Nicht-zahlungswirksamer Ertragsteueraufwand	144	9
Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	-258	-1
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>1.610</b>	<b>-6.368</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.681	-1.232
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-349	-98
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	14	109
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-3.520	-5.602
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	3.768	2.697
Erhaltene Zinsen	1.936	2.244
Erhaltene Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführung	3.548	5.437
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>3.716</b>	<b>3.555</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.918	15.976
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-4.860	-6.877
Gezahlte Zinsen	-2.164	-2.405
Gezahlte Dividende	-2.549	-4.248
Ein- und Auszahlungen aus Cash Pool-Forderungen und -Verbindlichkeiten	2.232	152
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.423</b>	<b>2.598</b>
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	-97	-215
Bestand der Zahlungsmittel am Anfang der Periode	166	381
Bestand der Zahlungsmittel am Ende der Periode	69	166

# Risikobericht

## Risikopolitik

Die Deufol SE ist eine Managementholding, deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland Industrie-Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt Industriegüterverpackung erbringen. Im Rahmen ihrer Holdingaufgaben stellt die Deufol SE u. a. die für das übergreifende Risikomanagement der Gruppe erforderlichen Ressourcen zur Verfügung und überwacht fortlaufend die Umsetzung der Risikopolitik und des Risikomanagements. Unternehmenssteuerung, Corporate Governance und Geschäftsordnung sowie Risikopolitik sind aufeinander abgestimmte Elemente innerhalb der Deufol-Gruppe.

Um in den Regionen und Servicebereichen bei sich ständig verändernden Voraussetzungen und Erfordernissen erfolgreich zu bleiben und sich bietende Chancen zu nutzen, sind Risiken zwangsläufig nicht zu vermeiden. Diese werden sorgfältig geprüft und im Rahmen einer Chancen-Risiko-Abwägung beurteilt. Die Unternehmensstrategie ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, Geschäfte und die damit verbundenen Risiken in eigenen rechtlichen Einheiten zu konzentrieren, um damit mögliche negative Auswirkungen auf die Gruppe zu begrenzen.

Den fortlaufend identifizierten und überwachten Kernrisiken wird durch das Entwickeln geeigneter Maßnahmen Rechnung getragen. Zu den Kernrisiken zählen vor allem solche, die im Zusammenhang mit der Nutzung von Bestands- und Erfolgspotenzialen des Unternehmens stehen. Beispiele hierfür sind mögliche Kundenverluste aufgrund der Verlagerung von verpackungsnahen Produktionsstandorten oder der nicht ausreichend konsequente Ausbau der Marktführerschaft in den Kerngeschäftsfeldern von Deufol. Randrisiken und Restrisiken werden dann akzeptiert, wenn sie dargestellt und konkretisiert sind. Gewisse Randrisiken werden durch den Abschluss von Versicherungen externalisiert (Naturgewalten, Haftpflichtschäden etc.). Insbesondere wird das bewusste Eingehen von Risiken durch Corporate-Governance-Richtlinien (u. a. Geschäftsordnungen der Deufol SE und der Tochtergesellschaften) und die aktive Ausübung unserer Gesellschafterstellung in den Tochterunternehmen nur unter transparenten und kontrollierten Rahmenbedingungen ermöglicht.

Die geschäftsführenden Direktoren der Deufol SE halten für eine erfolgreiche Risikopolitik ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen Bereichen für unerlässlich. Die Kenntnis von bestehenden Risiken und die Sensibilisierung für Risikopotenziale sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung und aufgrund der unterschiedlichen Risikofelder und deren individueller Ausprägungen innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften essenziell, um Risikopolitik erfolgreich gestalten zu können.

Grundsätzlich werden alle Tätigkeiten der Tochtergesellschaften von einem integrierten Risikomanagement begleitet. Das Risikomanagement soll zum einen sicherstellen, dass gesetzliche Anforderungen erfüllt werden, und zum anderen zur Unterstützung der wertorientierten Steuerung der Unternehmen und damit der gesamten Deufol-Gruppe beitragen.

## Risikocontrolling

Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die Bereichsleiter bzw. Geschäftsführer anhand folgender 13 Risikofelder:

- Strategie/Planung/Unternehmenssteuerung
- Markt/Vertrieb/Kunde
- Beschaffung/Lieferanten
- Leistungserbringung
- Finanzen
- Personal
- IT
- Vertrag/Recht
- Qualität
- Umwelt
- Arbeitssicherheit
- Energie
- Sonstiges

Die identifizierten Risiken werden von den Verantwortlichen halbjährlich in so genannten Risk-Maps überprüft und dokumentiert. Mithilfe der darauffolgenden Aggregation auf Konzern-ebene und des Berichts derselben an die geschäftsführenden Direktoren wird das Ausmaß relevanter Risiken somit immer auf den neuesten Stand gebracht und im Blick behalten.

Innerhalb der Gruppe erfolgt die Risikomessung nach einheitlichen Vorgaben. Die in den Risk-Maps identifizierten Risiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe mit Herleitung im Rahmen des Brutto Risikos von den entsprechenden Geschäfts- bzw. Standortleitern der Gesellschaften bewertet. Einzelne Risiken erhalten hierbei Bewertungsziffern und erfordern ab einer bestimmten Schwelle risikoeingrenzende Maßnahmen. Anschließend wird das resultierende Nettorisiko nach Maßnahmenumsetzung bewertet.

Die Eignung und Umsetzung der Maßnahmen wird durch das Risikocontrolling vor Ort gesteuert und überwacht. Darüber hinaus nehmen die geschäftsführenden Direktoren und die Regionalverantwortlichen im Rahmen regelmäßiger Dialoge mit dem Management der einzelnen Tochtergesellschaften, durch unregelmäßige Besuche vor Ort sowie durch intensive Datenanalyse und die Einbeziehung von unabhängigen Experten ihre Risikoüberwachungsfunktionen wahr.

## Einzelrisiken

### Umfeldrisiken

Die Deufol-Gruppe ist Umfeldrisiken ausgesetzt, die sich aus der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Lage ergeben und die Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten der Gruppe haben können.

So ist eine andauernde Belastung der Weltmärkte nicht nur infolge des Ukraine-Krieges und der Nahost-Krise gegeben, sondern auch infolge der politischen Situation wesentlicher Wirtschaftsnationen. Die politischen Entwicklungen in den USA und vor allem die maßgeblichen wirtschaftspolitischen Entscheidungen dort haben die Warenströme beeinflusst und für die Zukunft ist hier eine signifikante Verunsicherung in Bezug auf den weiteren Kurs zu verzeichnen, die die Risiken für die wirtschaftliche Tätigkeit der Gruppe erhöhen, aber auch Chancen für die Zukunft mit sich bringen.

Weitere Risiken ergeben sich aus der aktuellen militärischen Eskalation im Nahen Osten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Iran. Mögliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und auf die Geschäftsaktivitäten der Deufol-Gruppe können sich insbesondere durch steigende Energie- und Rohstoffpreise, höhere Transport- und Versicherungskosten sowie mögliche Störungen internationaler Lieferketten ergeben.

Handelskonflikte infolge allgemein zunehmender Protektionismusbestrebungen, insbesondere der Verhängung von Zöllen, trüben das Vertrauen der Märkte und können Handelsbeziehungen belasten. In Europa führen schwierige Mehrheitsverhältnisse in verschiedenen europäischen Staaten, darunter auch in Deutschland, zu einer erschwerten Bildung stabiler und dauerhaft bestehender Regierungsbündnisse. Hinzu kommen stetig wachsende regulatorische Anforderungen der EU, die ein Großteil der Unternehmen als stark belastend empfunden. Insbesondere in Deutschland haben Unternehmen hohe Steuerabgaben, Personal- und Energiekosten zu tragen.

Das Zusammenwirken dieser Faktoren dämpft die Investitionsbereitschaft und das Wirtschaftswachstum und kann daher zu Nachfragerückgängen führen, die auch die von der Deufol-Gruppe angebotenen Leistungen betreffen.

Die Verknappung und die Verteuerung von Rohstoffen, insbesondere Holz und Holzwerkstoffen, durch Waldbrände, Schädlingsbefall und sonstige unvorhersehbare Ereignisse stellen ein wesentliches beschaffungsseitiges Risiko dar. Darüber hinaus erwachsen für die Deufol-Gruppe Risiken in Form steigender Beschaffungskosten auch für bezogene Leistungen, höhere Lohn- und Lohnnebenkosten sowie steigende öffentliche Abgaben. Zudem kann aufgrund möglicher, deutlicher Steigerungen der Staatsausgaben ein erneuter Anstieg der Finanzierungskosten nicht ausgeschlossen werden. Sofern diese Kostensteigerungen in Summe nur unzureichend durch Anpassungen der Absatzpreise und durch Effizienzsteigerungen aufgefangen werden können, kann dies zu einem substanziellen Einfluss auf die finanzielle Situation der Deufol-Gruppe führen. Um diese Risiken zu minimieren, setzt die Deufol-Gruppe auf eine weitere Intensivierung im kontinuierlichen Verbesserungsprozess sowie eine konsequente Umsetzung von Effizienzmaßnahmen und ein aktives Cash-Management. Darüber hinaus bleiben zielgerichtete Nachhaltigkeitsanstrengungen im Fokus und Nachhaltigkeitsaspekte beeinflussen zunehmend das Risikoprofil. Die von Deufol hier eingeschlagene Strategie begegnet den Risiken und wandelt die Anstrengungen zur Steigerung der Nachhaltigkeit in Geschäftschancen.

Der bereits in der Vergangenheit bewährte engmaschige Informationsaustausch auf globaler Management-Ebene, verbunden mit einem aktiven strategischen Lieferantenmanagement und der Implementierung preissensiblerer Anpassungsmechanismen auf der Kundenseite, haben es uns ermöglicht, die bisherigen Auswirkungen der zahlreichen Preisschocks abzufedern. Ungeachtet dessen bleibt unser Marktumfeld mit stagnierender Inflation und anhaltender geopolitischer Unsicherheit herausfordernd.

### Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen sind mit komplexen Risiken verbunden. Wesentliche Ursachen hierfür sind der hohe Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Solche Entscheidungen können nur auf Grundlage von festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Zustimmungserfordernissen erfolgen. Insbesondere die beschriebenen Umfeldrisiken erschweren anhaltend sowohl Akquisitionen als auch Investitionen.

### Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Tochtergesellschaften ist teilweise geprägt von den Geschäftsbeziehungen zu einer begrenzten Zahl von größeren Kunden. Das steht dementsprechend für ein relativ hohes Risiko der Abhängigkeit von denselben. Umgekehrt besteht aufgrund des spezialisierten Know-hows sowie der hohen Integration mit den Prozessen der Kunden jedoch ebenfalls nur eine eingeschränkte Substitutionsmöglichkeit, die zudem einen längeren Vorlauf bedingt. Risikomindernd ist weiterhin, dass diese Kunden einerseits verschiedenen Branchen wie dem Anlagenbau, dem Maschinenbau, dem Fahrzeugbau oder der Produktion von medizinischen Erzeugnissen (Health Care) angehören; andererseits werden gleichzeitig für denselben Kunden verschiedene und voneinander unabhängige Leistungen an unterschiedlichen Standorten und für unterschiedliche Werke häufig auf Basis langlaufender Rahmenverträge erbracht. Dementsprechend werden einzelne Risikofaktoren von gegenläufigen oder risikomindernden Aspekten kompensiert.

Insgesamt zielt die Deufol-Gruppe darauf ab, eine langfristige Bindung der Kunden zu erreichen und im Zeitverlauf zu verstärken. Erreicht wird dies – neben der Sicherstellung einer hohen Qualität und stetig verbesserter Standards – unter anderem durch gemeinsame Projekte mit unseren Kunden, beispielsweise zur Prozessverbesserung und Effizienzsteigerung, sowie durch hohe Kundenorientierung und Flexibilität und eine Service-Ausweitung entlang der Supply-Chain im Zeitverlauf. Zur weiteren Stabilisierung der Kundenbasis zählen darüber hinaus auch der stetige Auf- und Ausbau von dauerhaften Geschäftsbeziehungen zu kleineren und mittleren Unternehmen sowie die Abwicklung einzelner Projekte und individueller Dienstleistungen.

Auch aus der Vertragsgestaltung können Risiken entstehen. Dies betrifft zum Beispiel die fehlende Abbildung von quantitativen oder qualitativen Veränderungen. Ungenügende Preisanpassungsklauseln könnten Preisrisiken sowohl aus unerwarteten Beschaffungspreissteigerungen, zum Beispiel bei Rohstoffen wie Holz oder aber bei den Personalaufwendungen, als auch bei starken Rückgängen eines unausgewogenen Indikators einseitig bei Deufol belassen. Regelmäßige Management-Abstimmungen mit den Tochtergesellschaften aus allen Regionen sowie innerhalb der Servicebereiche und servicebereichsübergreifend dienen der Früherkennung von negativen Entwicklungen für das Unternehmen. Umsatzrückgänge oder negative Kostenentwicklungen können frühzeitig identifiziert und entsprechende Gegen-

maßnahmen eingeleitet werden. Die stetige und vorausschauende Weiterentwicklung der Preisanpassungsmechanismen in Rahmenverträgen ist ein elementarer Bestandteil unseres Risikomanagements. Dies wird flankiert vom stetigen Dialog mit den Kunden, um auf Sondersituationen individuell reagieren zu können.

### Personalrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg der Deufol-Gruppe beruht zu einem maßgeblichen Teil auf den Fähigkeiten, der Qualifikation und der Motivation der Mitarbeiter und des Managements. Aus diesem Grund werden diese permanent geschult, um unseren Qualitäts- und Leistungsansprüchen gegenüber unseren Kunden gerecht zu werden. Eine zunehmende Sensibilisierung unserer Mitarbeiter aller Leistungsebenen in risikorelevanten Bereichen gewährleistet die Umsetzung der unternehmensweiten Risikopolitik. Hierzu zählt ebenso die Nutzung angemessener variabler, leistungsorientierter Gehaltsbestandteile bei unseren Führungskräften.

Durch den Einsatz externer Dienstleister in der Leistungserbringung ist es möglich, Phasen mit erhöhtem oder niedrigerem Leistungsaufkommen auszugleichen, ohne Veränderungen innerhalb des geschulten Personalstammes vornehmen zu müssen.

Unsere Tochtergesellschaften werden von Führungskräften verantwortet, die sich durch die Identifikation mit Deufol auszeichnen und durch unternehmerisches Denken und Handeln geprägt sind. Das Risiko von Know-how-Verlust durch das Ausscheiden von Leistungsträgern wird begrenzt, indem relevantes Know-how strukturiert dokumentiert wird und dezentral auf mehrere Mitarbeiter verteilt ist.

Den Herausforderungen des Fachkräftemangels begegnet die Deufol-Gruppe mit einem proaktiven Personalmanagement und einer breit gefächerten Palette unterschiedlicher Maßnahmen, um ihre Attraktivität als (potenzieller) Arbeitgeber für Mitarbeiter und Bewerber zu unterstreichen. Dass es der Deufol-Gruppe im Berichtsjahr erneut gelungen ist, ihren Personalbestand deutlich zu steigern, zeigt, dass diese Maßnahmen bei der Personalgewinnung und -bindung Früchte tragen, und trägt zu einer weiteren Erhöhung der Attraktivität als Arbeitgeber bei.

### IT-Risiken

Unter IT-Risiken fallen im Allgemeinen Gefahren für das firmeneigene Netzwerk sowie die Verfälschung oder im Extremfall Zerstörung von Daten durch Bedienungs- und/oder Programmierfehler. Die IT-Infrastruktur ist dem Konzernaufbau entsprechend dezentral angelegt. Dies führt dazu, dass Risiken isoliert für die jeweiligen Einheiten mit geringen gruppenübergreifenden Schnittstellen bestehen. Andere Teile der IT-Infrastruktur sind zentralisiert oder ausgelagert. Zur Risikominimierung werden übergreifende und umfangreiche Schutzmaßnahmen wie Virenschutzkonzepte, Firewalls, Notfall- und Recovery-Pläne sowie Backup-Lösungen durch redundante Serverschaltung, die den spezifischen Erfordernissen der Deufol-Gruppe angepasst sind, angewendet.

Die Zunahme und Professionalisierung von Cyberangriffen, die insbesondere auf den Diebstahl oder die Verschlüsselung relevanter Daten gerichtet sind, stellt weltweit für Unternehmen eine große Herausforderung dar. Die Deufol begegnet diesem Risiko durch kontinuierliche Maßnahmen, um die technischen Sicherheitsvorkehrungen jederzeit auf dem neuesten Stand zu halten und proaktiv neue Bedrohungen zu identifizieren und abzuwehren. Neben der Schaffung der technischen Voraussetzungen werden die Mitarbeiter der Deufol-Gruppe laufend für diese Art von IT-Risiken sensibilisiert und entsprechend geschult.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren mehrere Finanzierungskreise. In Europa wurde die zentrale Konsortialfinanzierung im Jahr 2023 neu aufgesetzt. Sie bietet in ihrer Ausgestaltung bis September 2028 ausreichende finanzielle Freiräume, um neben dem operationellen Tagesgeschäft auch anfallende strategische Chancen umsetzen zu können. Daneben befinden sich andere Finanzierungskreise in den USA, in Tschechien, in Belgien, in Ungarn und in Österreich, die teils unabhängig sind und teils direkt oder indirekt mit der zentralen Konsortialfinanzierung verzahnt sind.

Die Kreditverträge sind in einigen Fällen mit der Einhaltung von Finanzkennzahlen, den so genannten Financial Covenants, verknüpft. Grundsätzlich eröffnet eine Verletzung der Financial Covenants den Finanzierern zwar das Recht zur Vertragskündigung, löst aber keine unverzügliche Rückzahlungsverpflichtung aus. Zudem kann es bei einer Verschlechterung der Kennziffern zu einer Erhöhung der vereinbarten Kreditmarge und damit der Finanzierungskosten der Gruppe kommen.

Zinsänderungsrisiken resultieren aktuell ausschließlich aus variablen Zinssätzen der Finanzinstrumente der allgemeinen Konzernfinanzierung. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu einem maßgeblichen Teil langfristig mittels Festzinsamortisationsdarlehen finanziert. Im Übrigen hat die Deufol-Gruppe Zinssicherungsgeschäfte auf mehrere variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen. Jedem dieser Zinssicherungsgeschäfte ist ein Darlehen als Grundgeschäft zugeordnet und weist nahezu identische Konditionen hinsichtlich Zinssätzen, Zinsanpassungsterminen, Laufzeiten, Nennbeträgen und Zahlungsterminen wie das Grundgeschäft auf. Des Weiteren wird die Entwicklung auf den Zinsmärkten stetig überwacht; bei Bedarf werden Maßnahmen zur Anpassung der Zinsvereinbarungen initiiert und umgesetzt. Die Deufol-Gruppe hat dazu die Voraussetzungen geschaffen, um kurzfristig auf Änderungen der Zinslandschaft reagieren zu können.

Die Risiken aus volatilen Wechselkursen, die stärkeren Schwankungen unterliegen, entstehen hauptsächlich im Rahmen der Konsolidierung durch die Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums. Im operativen Geschäft spielten Wechselkurseffekte bisher eine eher nachrangige Rolle. Im Einzelabschluss der Deufol SE sind Währungsrisiken nahezu ausschließlich auf Transaktionen mit den Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums beschränkt. Die Geschäftsabwicklung in Tschechien wird seit einigen Jahren zu einem substantiellen Anteil in Euro abgewickelt, sodass eine gesonderte Währungsabsicherung nicht erforderlich ist. Die Umsätze in Ungarn werden ebenfalls im Wesentlichen in Euro abgewickelt und die funktionale Währung unserer ungarischen Gesellschaften ist der Euro. Diese Vorgehensweise ermöglicht die Minimierung der Wechselkursrisiken gegenüber dem ungarischen Forint. Ungeachtet dessen entstehen sowohl in Tschechien als auch in Ungarn insbesondere Personalaufwendungen und Steuern in der Landeswährung. Das Geschäft in den USA ist im Wesentlichen durch Erträge und Aufwendungen in US-Dollar gekennzeichnet, womit das Währungsrisiko auf das Jahresergebnis beschränkt ist. Derzeit bestehen keine Währungssicherungsgeschäfte. Weitere Angaben zu finanzwirtschaftlichen Risiken sind in Anhangsangabe (39) dargestellt.

Der Konzern hat im Zuge seiner Expansionsstrategie Firmenwerte bilanziert. Die Durchführung so genannter Impairment-Tests gemäß IAS 36 kann wertmindernde Anpassungen der Firmenwerte nach sich ziehen. Auf Basis des 2025 durchgeführten Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

### Rechtliche Risiken

Die rechtlichen Risiken entstehen in der Deufol-Gruppe aus dem allgemeinen rechtlichen Risiko des Geschäftsverkehrs sowie darüber hinausreichenden steuerlichen Aspekten. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Weitere Angaben zu rechtlichen Risiken sind in Anhangsangabe (36) dargestellt.

### ISO-Risiken

Die ISO-Risiken beziehen sich in der Regel auf Risiken im Zusammenhang mit Normen der International Organization for Standardization (ISO). Besonders häufig sind dabei Risiken im Kontext von Managementsystem-Normen wie der ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz). Zusätzlich betrachtet, sofern anwendbar, werden in der Deufol-Gruppe auch die Risiken zur ISO 50001 (Energiemanagement). ISO-Risiken sind potenzielle Gefahren oder Unsicherheiten, welche die Erreichung von Unternehmenszielen beeinträchtigen können, die Konformität mit ISO-Normen gefährden oder auch zu rechtlichen, finanziellen oder reputativen Schäden führen können. Seit der Einführung der „High Level Structure“ (HLS) verlangen viele ISO-Normen ein risikobasiertes Denken. Unternehmen müssen Risiken systematisch identifizieren, bewerten und behandeln. Insbesondere im Zuge der Go-Zero-Strategie innerhalb der Deufol-Gruppe ist es ein wichtiger Ansatz, dass sich die Standorte über die einzelnen Risiken und vor allem deren Vermeidung bewusst sind. Zur Adressierung dieser Risiken führt die Abteilung „Operational Compliance“ unterjährig interne Audits an allen Deufol Standorten innerhalb Europas durch. Auditergebnisse, die daraus resultierenden Berichte, etwaige Feststellungen und daraus resultierende Maßnahmen werden umgehend an die Geschäftsleitung kommuniziert und – insofern notwendig – deren Behebung systemseitig nachgehalten.

Die Audits unterliegen hierbei dem risikoorientierten Ansatz, in welchen unter anderem interne KPIs, Selbstbewertungen nach dem Reifegradmodell sowie vorangegangene Auditergebnisse einfließen. Neben angekündigten Audits finden auch unangekündigte statt.

Durch diese Vorgehensweise wird das Gesamtrisiko innerhalb Deufol reduziert. Zusätzliche Risiken entstehen hierdurch nicht.

## Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Zusammengefasst ist festzustellen, dass die Deufol-Gruppe sich nach wie vor mit Umfeldrisiken konfrontiert sieht, die sich erheblich auf operative oder finanzielle Gesichtspunkte auswirken können. Zu den bestehenden geopolitischen und weltwirtschaftlichen Verwerfungen, insbesondere ausgelöst durch den Ukraine-Krieg und den Nahost-Konflikt, ist eine zunehmende Verunsicherung durch den politischen und wirtschaftlichen Kurs der USA unter der Trump-Regierung hinzugetreten.

Die im Berichtsjahr zuletzt wieder steigenden Preise für Holz und Holzwerkstoffe in der Industriegüterverpackung können durch Verknappung infolge von Waldbränden, Schädlingsbefall oder anderweitige Nutzung bisheriger Anbaugelände weiter unter Druck geraten und deutlich steigen. Diesem Risiko begegnet die Deufol weiterhin mit der in der Vergangenheit eingeschlagenen Strategie zur Absicherung der Versorgung und der Preise. Zudem werden die Produkte der Deufol fortlaufend hinsichtlich ihres Materialeinsatzes überprüft und optimiert, wodurch sowohl Effizienzsteigerungen im Materialverbrauch als auch eine nachhaltige Ressourcennutzung gewährleistet werden.

Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ohnehin eine Priorität genießen, wurden und werden weiterhin beschleunigt. Der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen, der bereits im Jahr 2023 begonnen wurde, wird weiter umgesetzt, wo dies effizient möglich ist.

Vor dem Hintergrund stagnierender Inflationsraten im Euroraum und der geopolitischen Verwerfungen herrscht an den Finanzmärkten keine klare Erwartung für die künftige Entwicklung des EZB-Leitzinses. Insgesamt ist aktuell eher von einer Seitwärtsbewegung der Zinsen mit Schwankungen auszugehen. Die Deufol-Gruppe rechnet daher mit einem geringeren Risiko für steigende Zinsen.

Die Sicherung qualifizierten Personals bleibt herausfordernd und die Löhne und Gehälter zeigen weiterhin steigende Trends, wenn sich diese auch abflachen. Daher bleibt ein proaktives Personalmanagement Teil unseres Risikomanagements.

Die Holdingstruktur der Deufol-Gruppe mit zahlreichen operativen Einheiten, verbunden mit einem vielseitigen Dienstleistungsportfolio, welches sich über verschiedene Branchen und Regionen erstreckt, hat sich unter Risikoaspekten bewährt. Innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften werden die operativen Risiken soweit möglich durch entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt. Das Risikomanagement wird fortlaufend auch dahin gehend weiterentwickelt, Risiken frühzeitig zu erkennen, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

## Abhängigkeitsbericht

Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, waren die geschäftsführenden Direktoren der Deufol SE zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu der Lion's Place GmbH sowie deren Mehrheitsgesellschaftern aus der Familie Hübner und den zum Deufol Konzern gehörenden Unternehmen erfasst. Die geschäftsführenden Direktoren erklären gemäß § 312 Abs. 3 AktG: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden.“

## Chancen- und Prognosebericht

### Strategischer Kurs 2025: Fokus, Skalierung, Resilienz

Die langfristige Ausrichtung der Deufol-Gruppe bleibt unverändert: Wir entwickeln uns konsequent vom klassischen Verpackungsdienstleister hin zu einem globalen End-to-End-Supply-Chain-Anbieter auf Basis einer skalierbaren Wachstumsplattform. Nach einem makroökonomisch anspruchsvollen Jahr 2025 wurden die Prioritäten weiter geschärft: Standardisierung der Kernprozesse, digitale Skalierung über einheitliche Tools und Datenflüsse sowie die verbindliche Verankerung von Nachhaltigkeit in Steuerungs- und Entscheidungsprozessen. Diese Hebel stärken die operative Stabilität in volatilen Märkten und sind darauf ausgerichtet, die Voraussetzungen für profitables Wachstum zu schaffen, sobald Nachfrageimpulse einsetzen.

### Operatives Zielbild: Von Fragmentierung zu Ende-zu-Ende-Verantwortung

Kundenseitig besteht weiterhin hoher Bedarf an integrierten, international verfügbaren Lösungen mit klarer Verantwortlichkeit, verlässlichen Service-Level-Vereinbarungen (SLAs) und transparenter Steuerung. Unsere Hub-Struktur ist hierfür der zentrale Orchestringsrahmen: Sie verbindet Verpackung, In-/Outbound-Logistik, Warehousing, Konsolidierung, Projektlogistik und IT Services zu durchgängig steuerbaren End-to-End-Ketten.

Im Geschäftsjahr 2025 lag der Schwerpunkt auf (i) der Harmonisierung von Standards in Hubs und Standorten, (ii) der Integration digitaler Bausteine sowie (iii) der weiteren Etablierung wiederholbarer Leistungsbündel für priorisierte Kunden- und Branchencluster. Dabei wurden interne Steuerungsinstrumente weiterentwickelt, um Abweichungen schneller zu erkennen und die Leistungserbringung über Regionen hinweg vergleichbarer zu machen.

### Fokusfelder der Umsetzung (2025)

Die Umsetzungslogik wird in mehreren, miteinander verzahnten Fokusfeldern vorangetrieben:

- Plattform & Standards: Roll-out einheitlicher Prozess- und Datenstandards, Templates, KPI-Logiken; damit werden Wiederholbarkeit, Qualität und Skalierbarkeit erhöht.
- Go-to-Market & Internationalisierung: Fokussierung auf priorisierte Branchen/Accounts, Weiterentwicklung reproduzierbarer Angebotslogiken sowie Stärkung der Hubs in Europa, USA und Asien.

- Digitale Transparenz & Steuerung: Ausbau D-SCS und Funktionen zur einheitlichen, softwaregestützten Projekt- und Supply-Chain-Steuerung (Meilenstein-/ETA-Tracking, Status- und Abweichungsmanagement, Datenintegration über Programmierschnittstellen (APIs) zur Verbesserung der Transparenz, Planbarkeit und Steuerbarkeit. Zudem Nachweis- und Prüfpfade (Audit Trails): nachvollziehbare Daten- und Prozessprotokolle, die Transparenz und Prüfbarkeit von Abläufen und Entscheidungen unterstützen.
- Nachhaltigkeit (ESG): Umsetzung priorisierter Themen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, Ausweitung der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung sowie Vorbereitung eines gruppenweiten ESG-Steuerungsrahmens (inkl. Supplier-Due-Diligence).

### Strukturelle Ausgangsbasis

Die Konzernstruktur mit der Deufol SE als Managementholding und 41 operativen Gesellschaften bildet weiterhin einen bewährten Rahmen für Risikodiversifikation, Kundennähe und skalierbares Wachstum. Synergien über Regionen und Einheiten werden konsequent genutzt, Prozesse harmonisiert und Standards etabliert. Investitionen werden priorisiert, wo Wiederholbarkeit, Auslastungswirkung und Margenqualität strukturell gestärkt werden können.

### Strategische Geschäftsfelder

#### 1. Verpackung und Logistik

Die Kernkompetenz bleibt der industrielle Verpackungs- und Logistikverbund, zunehmend standardisiert, digital unterstützt und nachhaltig ausgerichtet. Engineering, Verpackung, On-site-/Inhouse-Logistik, Warehousing, Konsolidierung und Transportorganisation werden zu End-to-End-Leistungsbündeln zusammengeführt und über zentrale Kennzahlen (z. B. Durchlaufzeit, Termintreue, First-Time-Right, Kosten-/Leistungsindikatoren) gesteuert. Die Hub-Strategie verbessert Planbarkeit und Ressourceneffizienz, insbesondere bei schwankender Auslastung und komplexen Projektketten. Durch standardisierte Prozessbausteine und eine stärkere softwaregestützte Projekt- und Supply-Chain-Steuerung werden Reibungsverluste reduziert, die Materialsteuerung verbessert und die Rohertragsqualität auch bei Rohstoffpreisen auf konstant hohem Niveau stabilisiert.

#### 2. Produktion

In der Produktion liegt der Fokus auf Standardisierung, Automatisierung und nachhaltigen Materialkonzepten. Ziel ist wiederholbare Qualität bei optimiertem Material- und Energieeinsatz – sowohl für interne Bedarfe als auch für den externen Verkauf. Design-to-Standard reduziert Varianten, Abfall und Prozesskosten. Damit wird ein stabiler Skalierungsbeitrag zur Plattform geleistet und die Margenprofile im Verbund mit Verpackung/Logistik werden gestärkt.

#### 3. IT Services

Mit D-SCS und ergänzenden Tools ermöglichen wir Transparenz und Steuerbarkeit entlang der Supply Chain. Im Berichtsjahr standen der Ausbau von Meilenstein-/ETA-Tracking, Abweichungsmanagement, Cost-to-Serve-Analysen (Betrachtung der verursachungsgerechten Kosten je Kunde/Leistungsbündel zur besseren Angebots- und Prozesssteuerung), Datenintegration über Programmierschnittstellen (APIs) sowie die Härtung von Reporting- und Nachweislogiken im Fokus. Dies verbessert Planbarkeit, Qualität und Reaktionsfä-

higkeit in dynamischen Lieferketten und unterstützt intern das Zielbild DPM80 (internes Zielbild für die digitale Prozessreife; es beschreibt den Anspruch, dass mittelfristig 80 % der Kernprozesse digital abgebildet und steuerbar sind).

#### 4. Real Estate

Die Real-Estate-Logik folgt der Hub-Strategie: Standorte werden als Knotenpunkte entlang Kunden- und Warenströmen entwickelt und bewirtschaftet. Priorität haben Flächen und Layouts für Cross-Docking, Konsolidierung, Schwerlast-Handling und flexible Umrüstbarkeit. Dadurch werden Wege verkürzt, Schnittstellen reduziert und Skaleneffekte im Betrieb erzielt. Nachhaltigkeitsaspekte (z. B. Energieeffizienz, Monitoring, PV-Potenziale) werden systematisch berücksichtigt.

#### Strategische Chancen 2026/27 – Wirklogik, Annahmen und Zeithorizont

##### 1. Konsolidierung der Lieferantenlandschaft bei Industriekunden

Chancen Kern/Wirklogik: Kunden reduzieren Schnittstellen und bündeln Leistungen bei wenigen Kernpartnern; integrierte End-to-End-Leistungsbündel können dadurch ausgebaut werden.

Annahmen/Voraussetzungen: stabile Nachfrage in den Kernbranchen, nachweisbare Servicequalität und Skalierbarkeit über Standorte hinweg, belastbare SLA-/KPI-Steuerung.

Zeithorizont: kurzfristig bis mittelfristig (12–36 Monate), abhängig von Vergabe- und Vertragszyklen.

Qualitative Steuerungsgrößen: Entwicklung von Rahmenverträgen, SLA-Erfüllung/Termin-treue, First-Time-Right, Kundenzufriedenheit, Anteil standardisierter Leistungsbündel.

##### 2. Verlagerte Produktions- und Projektlogistikströme

Chancen Kern/Wirklogik: Verlagerte Fertigungs- und Montageschritte sowie volatilere Handelsbedingungen erhöhen Bedarf an Hub-/Konsolidierungskonzepten, insbesondere für Projekt- und Schwerlastlogistik.

Annahmen/Voraussetzungen: Investitionsaktivität im Maschinen- und Anlagenbau, Verfügbarkeit von Kapazitäten an Knotenpunkten, belastbare Transport- und Zollprozesse.

Zeithorizont: mittelfristig (12–48 Monate), abhängig von Projektpipeline und Investitionszyklen.

Qualitative Steuerungsgrößen: Projektpipeline, Auslastung/Belegungsgrade in Hubs, Durchlaufzeiten und Abweichungsquoten, Wiederholbarkeit von Projektroutinen.

### 3. Digitale Differenzierung und Datensteuerung

Chancen Kern/Wirklogik: Transparenz, Prognosefähigkeit und Steuerbarkeit werden zunehmend Vergabekriterium; digitale Tools unterstützen Planbarkeit und Kostensteuerung.

Annahmen/Voraussetzungen: Datenqualität, Systemintegration in Kundensysteme, Akzeptanz digitaler Prozesse intern und beim Kunden.

Zeithorizont: kurz- bis mittelfristig (6–24 Monate) – mit stufenweiser Wirkung je nach Roll-out.

Qualitative Steuerungsgrößen: Digitalisierungsgrad gemäß DPM-Zielbild (Digital Process Maturity), Nutzungsquote D-SCS, Qualität der ETA-/Meilenstein-Informationen, Fortschritt der Systemintegration, Abweichungsbehandlungszeiten.

### 4. Nachhaltigkeit als Vergabe- und Steuerungskriterium

Chancen Kern/Wirklogik: Verlässliche CO<sub>2</sub>-Daten, kreislauffähige Verpackungskonzepte und ESG-konforme Prozesse erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit bei Kunden, die Nachhaltigkeit in Beschaffung und Lieferkette stärker gewichten.

Annahmen/Voraussetzungen: belastbare Datengrundlagen (CO<sub>2</sub>, Materialien, Lieferanten), regulatorische Anforderungen (z. B. EUDR/PPWR) sowie gemeinsame Umsetzungsbereitschaft mit Kunden.

Zeithorizont: mittelfristig (12–48 Monate), mit schrittweiser Wirkung durch Regulatorik und Kundenanforderungen.

Qualitative Steuerungsgrößen: Fortschritt CO<sub>2</sub>-Bilanzierung/Abdeckung, Anteil wiederverwendbarer/recycelbarer Lösungen, EcoVadis-Entwicklung, Lieferantenabdeckung mit Nachweisen/Due-Diligence, Ergebnisse aus Kunden-Workshops.

## Gesamteinordnung

Die beschriebenen Chancen ergeben sich aus strukturellen Marktveränderungen und Kundenanforderungen. Ihre Realisierung hängt wesentlich von externen Prämissen (Konjunktur, geopolitische Lage, Handels- und Regulatorik) sowie internen Voraussetzungen (Standardisierung, digitale Reife, Datenqualität, Umsetzungsdisziplin) ab. Die Deufol-Gruppe ist darauf ausgerichtet, diese Voraussetzungen systematisch zu stärken und Chancen entlang klarer, lageberichtstypischer Steuerungsgrößen zu verfolgen. Die zugrunde liegenden Annahmen basieren auf der zum Aufstellungszeitpunkt verfügbaren Informationslage; Abweichungen in Konjunktur, Regulatorik oder Kundenabrufen können zu einer abweichenden Entwicklung führen. Unsere konsequente Ausrichtung auf Standardisierung, digitale Transformation und Nachhaltigkeit zielt darauf, Kunden stabile, skalierbare und international verfügbare Lösungen bereitzustellen und Deufol in einem weiterhin volatilen Umfeld als verlässlichen Partner zu positionieren.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Handelspolitische Spannungen bremsen die Weltwirtschaft

Die weltwirtschaftliche Entwicklung bleibt 2026 von anhaltenden handelspolitischen Risiken geprägt. Zwar hat sich die Unsicherheit über das Ausmaß der US-Zölle durch bilaterale Vereinbarungen etwas verringert, das Zollniveau bleibt jedoch strukturell erhöht und die Rechtslage unter Berücksichtigung von Gerichtsentscheidungen volatil und intransparent. Zudem besteht weiterhin die Gefahr neuer Handelskonflikte, da die US-Administration Handelspolitik wiederholt als strategisches Instrument in wirtschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen einsetzt. Entsprechend dürften die Belastungen für den Welthandel und das verarbeitende Gewerbe in den kommenden Monaten zunehmend spürbar werden. Nach dem Auslaufen vorgezogener Nachfrage ist mit einer spürbaren Abschwächung der globalen Dynamik zu rechnen. Die Expansion des Welthandels dürfte im Prognosezeitraum daher nur moderat ausfallen. Insgesamt wird für 2026 ein mäßiges Wachstum der Weltproduktion von 3,1 % prognostiziert.

Zusätzliche Risiken ergeben sich aus geopolitischen Spannungen und strategischen Abhängigkeiten bei zentralen Rohstoffen und Vorprodukten, insbesondere aus China, das zunehmend bereit ist, wirtschaftliche Hebel zur Durchsetzung nationaler Interessen zu nutzen. Dies birgt Risiken, gerade hinsichtlich des KI-Booms und der damit verbundenen aktuellen Investitionstätigkeit. Andererseits sind die Erwartungen an die wirtschaftlichen Impulse der KI-Technologie hoch. Sollten sich diese relativieren, könnten Investitionen und Finanzmärkte empfindlich reagieren.

Weitere Unsicherheiten ergeben sich aus der aktuellen militärischen Eskalation im Nahen Osten, insbesondere im Iran und den umliegenden Regionen. Mögliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung können sich dabei insbesondere durch steigende Energie- und Rohstoffpreise, höhere Transport- und Versicherungskosten sowie mögliche Störungen internationaler Lieferketten ergeben.

In den USA zeichnet sich zudem eine konjunkturelle Eintrübung ab. Angesichts zollbedingter Preissteigerungen und moderater Einkommenszuwächse ist eine Verlangsamung des privaten Konsums zu erwarten, während die Unternehmensinvestitionen nach zuvor hohen Zuwächsen voraussichtlich an Dynamik verlieren werden. Geldpolitisch ist in den Vereinigten Staaten mit einer weiteren Lockerung zu rechnen; für 2026 werden mehrere Zinsschritte erwartet, sodass der Leitzins bis Jahresende im Bereich von 2,5 bis 2,75 % liegen dürfte. Im Euroraum hingegen sollten die Notenbankzinsen vorerst unverändert bleiben, wobei die gesamtwirtschaftlichen Impulse der Geldpolitik begrenzt bleiben, da die Kreditzinsen bislang nur verhalten auf vorangegangene Zinssenkungen reagiert haben. Insgesamt bleibt die Weltwirtschaft damit in einem Umfeld erhöhter Unsicherheit und gedämpfter Wachstumsimpulse.

### Allmähliche Stabilisierung im Euroraum bei strukturellen Wachstumshemmnissen

Für den Euroraum wird im weiteren Prognosezeitraum eine schrittweise konjunkturelle Erholung erwartet. Nach dem moderaten Wachstum im Jahr 2025 ist mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2026 um rund 1,2 % und im Jahr 2027 um etwa 1,4 % auszugehen. Der Grund dafür sind steigende Realeinkommen, die in 2026 und 2027 zu einer fortgesetzten Belebung des privaten Konsums führen können. Zusätzlich ist durch den robusten Arbeitsmarkt mit einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf rund 6,2 % (2026) und 6,0 % (2027) zu rechnen.

Für die kommenden Jahre wird von einer weitgehenden Stabilisierung der Preisentwicklung im Euroraum ausgegangen. Dämpfend wirken dabei der weiterhin hohe effektive Wechselkurs des Euro sowie eine nachlassende Lohndynamik. Dadurch ist für 2026 eine Inflationsrate von rund 2,0 % und für 2027 von etwa 2,1 % prognostiziert.

Trotz der Schwäche im verarbeitenden Gewerbe kompensiert der Dienstleistungssektor mit einer aufwärtsgerichteten Aktivität. Zusätzlich wirken sich verbesserte Finanzierungsbedingungen positiv für Unternehmen und private Haushalte aus und ermöglichen eine Erholung des Marktes in naher Zukunft.

### Deutsche Wirtschaft mit verhaltenem Wachstum in herausforderndem Umfeld

Auch im Jahr 2026 bleibt die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland verhalten. Zwar setzt die Finanzpolitik einen deutlich expansiven Impuls, jedoch wirken strukturelle Hemmnisse weiterhin spürbar bremsend. Insbesondere die Investitionsbereitschaft der Unternehmen im Inland scheint bislang gering, sodass von dieser Seite keine nachhaltigen Wachstumsimpulse zu erwarten sind.

Für 2026 wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von rund 1,0 % prognostiziert, davon entfallen allerdings bereits 0,25 % auf einen Anstieg der Jahresarbeitsstage. Trotz bestehender konjunktureller Erholungsspielräume infolge einer niedrigen gesamtwirtschaftlichen Auslastung ist ein selbsttragender Aufschwung auch weiterhin nicht erkennbar. Die wirtschaftliche Schwäche Deutschlands ist zunehmend strukturell geprägt, was sich im internationalen Vergleich in einer unterdurchschnittlichen Wachstumsdynamik und im anhaltenden Verlust von Weltmarktanteilen deutscher Exporteure widerspiegelt.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich stabilisierend. Nach einer Arbeitslosenquote von 6,3 % im abgelaufenen Jahr wird für 2026 ein leichter Rückgang auf 6,2 % erwartet. Größeren Beschäftigungszuwächsen steht jedoch der demografisch bedingte Arbeitskräftemangel entgegen, der das Produktionspotenzial begrenzt.

Die expansive Finanzpolitik geht mit einer spürbaren Ausweitung der öffentlichen Defizite einher. Das staatliche Budgetdefizit wird zukünftig deutlich ansteigen und zu einer weiter zunehmenden Schuldenquote führen. Belastend wirken zudem handelspolitische Risiken, insbesondere infolge höherer Zölle in den Vereinigten Staaten, die dämpfende Effekte auf die außenwirtschaftliche Entwicklung entfalten.

Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Erholung fragil und maßgeblich von staatlichen Impulsen getragen, während strukturelle Herausforderungen die nachhaltige Wachstumsfähigkeit weiterhin einschränken.

## Unternehmensspezifische Aussichten

### Erwartete Umsatz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2026 von Deufol bleibt wie im Vorjahr gekennzeichnet von einem unsicheren handels- und geopolitischen Marktumfeld, von dem insbesondere die Kernmärkte des Konzerns im europäischen Maschinen- und Anlagenbau betroffen sind. Die Auswirkungen der militärischen Auseinandersetzung im Nahen Osten sowohl unmittelbar als auch mittelbar über die Energiemärkte können dabei aktuell noch gar nicht eingeschätzt werden, dürften jedoch ihre Spuren deutlich hinterlassen. Zum Jahresbeginn zeigten die Auftragsbestände der Ankerkunden sowie deren Ausblick und Prognosen für die Zukunft eine solide Auftragslage auf hohem Niveau und wir erwarten hiervon unverändert positive Impulse für unser Geschäft. Darüber hinaus sieht sich Deufol auch in diesem fordernden Umfeld durch die in den vorangegangenen Jahren erfolgreich etablierte strategische Ausrichtung der consequenten Weiterentwicklung vom klassischen Verpackungsdienstleister hin zu einem Anbieter von global skalierbaren, standardisierten End-2-End-Supply-Chain-Lösungen mit klarer digitaler und internationaler Schlagkraft für die Zukunft gerüstet. Hierunter fallen auch die internationalen Hub- und Standortstrukturen, die es Deufol erlauben, regionale Nachfrageschwächen zu mildern und Projekte näher an dem Kunden abzuwickeln. Gleichermaßen stehen unsere Mitarbeiter als wertvollste Unternehmensressource in der Wertschöpfungskette im Managementfokus. Neben den erfolgreich durchgeführten Projekten zur Mitarbeitergewinnung mit der Agentur für Arbeit, die auch zukünftig weiter durchgeführt werden, wird durch ein wertschätzendes Umfeld die Arbeitnehmerattraktivität aufrechterhalten und ausgebaut. Die über viele Jahre gewachsenen Verbindungen zu unserem Netzwerk von strategischen Lieferanten geben Deufol die Möglichkeit, die Herausforderungen in den Beschaffungsmärkten erfolgreich zu gestalten und sich abzeichnende Preiseffekte abzufedern. Die geografische Expansion des Konzerns soll weiter fortgeführt werden, um zum einen Kundengeschäft und Kooperation weiter zu intensivieren. Zum anderen wird perspektivisch durch weitere Hubstandorte die Dichte unseres End-2-End-Netzwerks auch über unsere Kernmärkte hinaus gestärkt und der Marktanteil sowie das damit verbundene Umsatzwachstum erhöht. Weiterhin wird das Wachstum in Verbindung mit den Effekten aus unseren Investitionen sowie dem Fortschritt unserer kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen, u. a. durch Skaleneffekte, wie auch die Rentabilität der Gruppe verbessert. Die konkrete Umsetzung im Jahr 2026 hängt jedoch entscheidend von den aktuellen Entwicklungen in den Krisenregionen der Welt, den wirtschaftspolitischen Maßnahmen in den wesentlichen Wirtschaftsnationen sowie von der sich daraus ergebenden globalen wirtschaftlichen Entwicklung ab. Der Deufol Konzern sieht sich mit der konsequent weitergeführten Strategie für die vielfältigen Herausforderungen solide aufgestellt und rechnet derzeit mit einer weiterhin erfolgreichen Unternehmensentwicklung. Für das Jahr 2026 wird der Umsatz in einem Korridor von etwa 315 bis 330 Mio. € und ein EBIT aus dem operativen Geschäft zwischen 10 und 14 Mio. € erwartet. Als Folge dieses substanziellen operativen Ergebnisses gehen wir von einem positiven Geschäftsergebnis 2026 aus, das im Vergleich zum Berichtsjahr eine leichte Steigerung aufweist.

### Erwartete Finanzlage

Nach aktueller Erwartung besteht für den operativen Geschäftsbetrieb auch bei konservativer Geschäftsentwicklung keine Notwendigkeit, auf ungeplante Finanzierungsmaßnahmen zurückzugreifen. Die für die Gruppe zentrale Konsortialfinanzierung in Europa ist bis September 2028 gesichert. In Verbindung mit bestehenden bilateralen Finanzierungen und Finanzierungslinien sowie ausreichenden Möglichkeiten, Investitionen mittels ergänzender Finanzierungen im Rahmen unserer Planungen durchzuführen, sichert die derzeitige Finanzausstattung die bestehenden Liquiditätserfordernisse auch für das angestrebte Wachstum der Gruppe in herausfordernden Zeiten ab. Die Investitionen in das Anlagevermögen (ohne nach IFRS 16 zu bilanzierende Leasing-Sachverhalte) sind im laufenden Jahr in einer Höhe von rund 8,1 Mio. € geplant und liegen damit etwa auf dem Niveau von 2025 (7,6 Mio. €).

### Gesamtaussage der geschäftsführenden Direktoren zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die Deufol-Gruppe will den eingeschlagenen Weg zum ganzheitlichen End-2-End-Logistikdienstleister auch im Jahr 2026 weiter fortsetzen und die dazu entwickelten innovativen Softwarelösungen ausbauen und verstärkt vermarkten. Darüber hinaus bleiben in 2026 die Nutzung und der Ausbau nachhaltiger Lösungsansätze für unsere eigene Organisation und hinsichtlich der angebotenen Dienstleistungen und der genutzten Verpackungsmaterialien ein weiterer Schwerpunkt. Unsere breite Kundenbasis und die langjährigen Geschäftsbeziehungen, das spezielle Know-how und die finanzielle Ausstattung in einem Umfeld starker geopolitischer Spannungen und wirtschaftlicher Unsicherheit erlauben uns nach einem soliden Jahr 2025, auch für das Geschäftsjahr 2026 mit verhaltenem Optimismus auf die Entwicklung der Gruppe zu blicken.

Hofheim am Taunus, den 27. März 2026

Die geschäftsführenden Direktoren

Dennis Hübner

Ebrahim Al Kadari

Detlef W. Hübner

Marc Hübner

Jürgen Schmid

Eugen Tissen





## ENVIRONMENT

# Wir machen Nachhaltigkeit profitabel

Nachhaltigkeit rechnet sich. Wenn man sie konsequent denkt. Wir entwickeln Lösungen, die Ressourcen schonen, Emissionen senken und gleichzeitig Kosten reduzieren. Nicht als Kompromiss – sondern als Wettbewerbsvorteil. Unser Ansatz: Kreisläufe statt Einweg. Auslastung statt Leerfahrten. Transparenz statt Ineffizienz. Mit unserem globalen Hub-Netzwerk verlängern wir Lebenszyklen von Ladungsträgern und maximieren deren Nutzung. Mit unserer digitalen Supply-Chain-Software D-SCS vernetzen wir Ladungs- und Verkehrsträger intelligent, bündeln Warenströme und reduzieren Transportbewegungen signifikant. Weniger Material. Weniger Transporte. Weniger Emissionen. Mehr Effizienz. Mehr Skalierung. Mehr Wirkung. Das ist für uns nachhaltiges Wirtschaften.

# Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2025

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Tsd. €	2025	2024	Anhang/Seite
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>311.272</b>	<b>309.142</b>	01/076
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.122	1.413	
Bestandsveränderungen	432	12	
Sonstige betriebliche Erträge	6.487	5.623	02/076
<b>Gesamtleistung</b>	<b>319.312</b>	<b>316.191</b>	
Materialaufwand	-113.103	-113.670	03/076
Personalaufwand	-120.031	-115.381	04/076
Abschreibungen	-25.256	-21.797	11/083
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.467	-52.311	05/077
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>12.454</b>	<b>13.032</b>	
Finanzerträge	410	400	06/077
Finanzaufwendungen	-6.518	-6.626	06/077
Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-456	549	14/090
Sonstiges Finanzergebnis	63	23	
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>5.954</b>	<b>7.379</b>	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.772	-2.970	07/078
<b>Periodenergebnis</b>	<b>3.182</b>	<b>4.408</b>	
davon Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	409	497	08/080
<b>davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>	<b>2.773</b>	<b>3.911</b>	
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
in €			
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,326	0,460	09/080

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

Angaben in Tsd. €	2025	2024	Anhang/Seite
<b>Periodenergebnis</b>	<b>3.182</b>	<b>4.408</b>	
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-855</b>	<b>502</b>	
<b>Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Gewinne/Verluste (-) aus Währungsumrechnung, nach Steuern	-984	558	
Cashflow-Hedges vor Steuern	-36	-146	
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	11	44	
Cashflow-Hedges nach Steuern	-25	-102	39/102
<b>Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionen, vor Steuern	112	65	
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	-3	-19	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionen, nach Steuern	109	46	27/096
Gewinne/Verluste (-) aus der Neubewertung vor Steuern	60	0	13/084
Latente Steuern auf Gewinne/Verluste (-) aus der Neubewertung	-15	0	
Gewinne/Verluste (-) aus der Neubewertung nach Steuern	45	0	
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>2.327</b>	<b>4.911</b>	
davon auf nicht beherrschende Anteile	409	497	
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.918	4.413	

## Konzernbilanz

Aktiva			
Angaben in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024	Anhang/Seite
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>204.967</b>	<b>205.732</b>	
Sachanlagen	111.222	113.292	11/083
Firmenwerte	60.747	60.747	12/083
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.871	5.069	12/083
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	18.606	15.095	13/084
Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.178	2.797	14/090
Finanzforderungen	254	628	15/090
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	273	273	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	106	2.270	16/091
Latente Steueransprüche	5.709	5.559	07/078
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>70.905</b>	<b>70.975</b>	
Vorräte	15.424	15.393	17/091
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.290	36.072	18/091
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.956	5.160	16/091
Steuererstattungsansprüche	976	949	
Finanzforderungen	1.072	802	15/090
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.187	12.599	19/093
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>275.872</b>	<b>276.707</b>	
<b>Passiva</b>			
Angaben in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024	Anhang/Seite
<b>Eigenkapital</b>	<b>128.560</b>	<b>129.003</b>	
<b>Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital</b>	<b>125.617</b>	<b>126.247</b>	
Gezeichnetes Kapital	8.629	8.629	20/093
Kapitalrücklage	142.474	142.474	21/093
Gewinnrücklage	12.181	12.181	22/093
Ergebnisvortrag	-37.655	-37.880	
Sonstiges Ergebnis	463	1.317	
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	-475	-475	23/094
<b>Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital</b>	<b>2.944</b>	<b>2.756</b>	24/094
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>79.674</b>	<b>90.598</b>	
Finanzverbindlichkeiten	63.619	74.691	26/094
Pensionsrückstellungen	2.452	3.006	27/096
Sonstige Rückstellungen	6.120	5.829	28/098
Sonstige Verbindlichkeiten	8	14	29/099
Latente Steuerschulden	7.475	7.058	07/078
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>67.638</b>	<b>57.106</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.092	21.702	30/099
Finanzverbindlichkeiten	28.572	20.611	26/094
Sonstige Verbindlichkeiten	11.739	11.996	29/099
Steuerschulden	2.019	2.678	
Sonstige Rückstellungen	216	119	28/098
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>275.872</b>	<b>276.707</b>	

**Konzern-  
Kapitalflussrechnung**

Angaben in Tsd. €	2025	2024	Anhang / Seite
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	12.454	13.032	
<b>Überleitung zum Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>			
Abschreibungen und Wertminderungen	25.256	21.797	10-12/081ff.
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	-38	6	02,05/076,077
Gezahlte Steuern	-3.375	-3.320	
Anpassung des beizulegenden Zeitwerts auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.311	-708	02/076
Sonstige nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	48	-254	
<b>Veränderung des Vermögens und der Schulden aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>			
Abnahme (Zunahme) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-734	-1.379	
Abnahme (Zunahme) von Vorräten	-127	-582	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen Forderungen und Vermögenswerten	2.313	2.705	
Zunahme (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.189	-1.329	
Zunahme (Abnahme) von sonstigen Verbindlichkeiten	29	-2.265	
Zunahme (Abnahme) von Rückstellungen	-120	-507	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen operativen Vermögenswerten/Schulden (saldiert)	-190	130	
<b>Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>37.395</b>	<b>27.326</b>	31/100
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-7.622	-9.490	11,12/083
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	302	633	
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	0	0	
Zahlungswirksame Veränderung von Finanzforderungen	103	30	
Erhaltene Zinsen und Dividenden	586	663	
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.631</b>	<b>-8.163</b>	33/100
Aufnahme (Tilgung) von Bankverbindlichkeiten	-5.786	5.403	
Aufnahme (Tilgung) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-16.212	-15.904	
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	0	
Auszahlungen aus Kapitalherabsetzungen bei nicht beherrschenden Anteilen	-1	-1	
Gezahlte Zinsen	-6.226	-6.348	
Gezahlte Dividenden	-2.549	-4.248	25/094
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-220	-298	
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-30.994</b>	<b>-21.396</b>	34/100
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-183	68	
<b>Veränderung des Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-413</b>	<b>-2.165</b>	35/101
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	12.599	14.765	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	12.187	12.599	

## Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung<sup>1)</sup>

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Ergebnisvortrag	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Kumuliertes sonstiges Ergebnis				Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
						Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedges	Pensionsrückstellungen	Neubewertungsrücklage			
<b>Stand am 1.1.2024</b>	<b>43.774</b>	107.330	<b>12.181</b>	<b>-37.543</b>	<b>-475</b>	<b>303</b>	<b>201</b>	<b>311</b>	<b>0</b>	<b>126.081</b>	<b>2.558</b>	<b>128.639</b>
Periodenergebnis				3.911						3.911	497	4.408
Sonstiges Ergebnis						558	-102	46	0	502	0	502
<b>Gesamtergebnis</b>				3.911		558	-102	46	0	4.413	497	4.911
Ausschüttungen				-4.248						-4.248	-298	-4.546
Kapitaltransaktionen ohne Änderung der Beteiligungsquote										0	-1	-1
Kapitalherabsetzung	-35.145	35.145								0	0	0
<b>Stand am 31.12.2024</b>	<b>8.629</b>	<b>142.474</b>	<b>12.181</b>	<b>-37.880</b>	<b>-475</b>	<b>861</b>	<b>99</b>	<b>357</b>	<b>0</b>	<b>126.247</b>	<b>2.756</b>	<b>129.003</b>
Periodenergebnis				2.773						2.773	409	3.182
Sonstiges Ergebnis						-984	-25	109	45	-855	0	-855
<b>Gesamtergebnis</b>				2.773		-984	-25	109	45	1.918	409	2.327
Ausschüttungen				-2.549						-2.549	-220	-2.769
Kapitaltransaktionen ohne Änderung der Beteiligungsquote										0	-1	-1
<b>Stand am 31.12.2025</b>	<b>8.629</b>	<b>142.474</b>	<b>12.181</b>	<b>-37.655</b>	<b>-475</b>	<b>-123</b>	<b>74</b>	<b>466</b>	<b>45</b>	<b>125.617</b>	<b>2.944</b>	<b>128.560</b>

1) Vergleiche Anhangsangaben (20) bis (25).

# Anhang des Konzernabschlusses

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

## Allgemeine Informationen

Die Deufol SE hat ihren Sitz in Hofheim am Taunus und ist in das Handelsregister Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 95470 eingetragen.

Deufol ist ein globaler Premium-Dienstleister im Bereich der Verpackungen und ergänzenden Services. Zu weiteren Details wird auf die Angaben in der Segmentberichterstattung verwiesen.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet: Johannes-Gutenberg-Straße 3–5, 65719 Hofheim am Taunus (Deutschland). Mutterunternehmen ist die Lion's Place GmbH, Hofheim am Taunus, welche zugleich den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Diese Unterlagen werden im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den IFRS-Konzernabschluss am 27. März 2026 freigegeben, um ihn im Anschluss an den Verwaltungsrat weiterzuleiten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen innerhalb des Konzernabschlusses nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

## Grundlagen der Rechnungslegung

Die Deufol SE stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden ergänzend dazu die Vorschriften des § 315e HGB beachtet und angewandt. Es wurden alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden IFRS (IFRS, IAS, IFRIC, SIC) beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

## Konsolidierung

Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Deufol SE stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. In den Konzernabschluss werden neben der Deufol SE 15 (Vorjahr 16) inländische und 26 (Vorjahr 26) ausländische Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen (im Folgenden als „Deufol-Gruppe“ oder „Deufol Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Teiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Teiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Teiligungsunternehmen dann und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Teiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund derzeit bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Teiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben)
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Teiligungsunternehmen
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Teiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Teiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Teiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Teiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Teiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die

**Grundlagen der Rechnungslegung**

Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden denen des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Joint Ventures werden gemäß IFRS 11 in Verbindung mit IAS 28 nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere wesentliche Beteiligungen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert, wenn die Deufol-Gruppe keinen beherrschenden Anteil hält, aber einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Beteiligungsgesellschaft ausüben kann. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall („assoziierte Unternehmen“).

Im Erwerbszeitpunkt einer nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligung wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital zunächst durch bestimmte Anpassungen an die Zeitwerte der Vermögenswerten und Schulden dieser Beteiligungen zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert angesetzt und nicht planmäßig abgeschrieben.

Sinkt der erzielbare Betrag einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) unter den Buchwert, führt dies zu einer entsprechenden Wertminderung. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (der so genannten „Purchase Method“). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am neu bewerteten Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird, soweit er auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den entsprechenden Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugerechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) i. V. m. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) ist der Firmenwert nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben, sondern stattdessen mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer Wertminderung zu überprüfen.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Diese werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

**Grundlagen der Rechnungslegung**
**Währungsumrechnung**

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und Darstellungswährung des Deufol Konzerns, aufgestellt. Sofern nichts anderes vermerkt ist, sind alle Beträge in Tausend Euro angegeben.

Jedes Unternehmen innerhalb des Deufol Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, d. h., die Vermögenswerte und Schulden werden von der funktionalen Währung in die Berichtswährung grundsätzlich mit den EZB-Referenzkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die hieraus resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei Abgang im Periodenergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher, nicht in der Europäischen Währungsunion vertretener Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung	EZB-Referenzkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	2025	2024	2025	2024
pro €				
US-Dollar	1,1750	1,0389	1,1293	1,0821
Renminbi	8,2262	7,5833	8,1149	7,7863
Singapore Dollar	1,5105	1,4164	1,4752	1,4457
Thailändischer Baht	37,2180	35,6760	37,0093	35,7936
Forint	385,1500	411,3500	397,7700	395,4216
Zloty	4,2210	4,2750	4,2392	4,3057
Tschechische Krone	24,2370	25,1850	24,6920	25,1189

**Umsatzrealisierung**

Deufol wendet den Standard IFRS 15 an. Dieser Standard regelt die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzerfassung und sieht ein einheitliches fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das grundsätzlich auf alle Kundenverträge anzuwenden ist.

Ein in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallender Vertrag mit einem Kunden ist bilanziell zu erfassen, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die Vertragsparteien haben dem Vertrag zugestimmt und zugesagt, ihre vertraglichen Pflichten zu erfüllen.
- Das Unternehmen kann für jede Vertragspartei feststellen, welche Rechte diese hinsichtlich der zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen besitzt.
- Das Unternehmen kann die Zahlungsbedingungen für die zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen feststellen.
- Der Vertrag hat wirtschaftliche Substanz.
- Das Unternehmen wird die Gegenleistung, auf die es im Austausch für die auf den Kunden zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen Anspruch hat, wahrscheinlich erhalten.

## Grundlagen der Rechnungslegung

Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Dienstleistungen, Produktlieferungen sowie Mietverträgen erzielt und werden erfolgswirksam, wenn bzw. sobald Deufol die Verfügungsmacht über Waren oder Dienstleistungen entweder über einen Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt an einen Kunden überträgt. Umsatzerlöse aus Produktverkäufen und Dienstleistungsverträgen werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen Zahlungsziele innerhalb des branchenüblichen Rahmens vor. Umsatzerlöse aus Mietverträgen werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die das Unternehmen im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Die Erlöse werden nach Abzug von Kaufpreisminderungen wie Skonti, Kundenboni und gewährten Rabatten realisiert.

## Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Der Basisgewinn je Aktie ergibt sich durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Stammaktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, bewertet. Der verwässerte Gewinn je Aktie errechnet sich durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden adjustierten Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewichteten durchschnittlichen Zahl der Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden.

## Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst erstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Aktivierte Softwarelizenzen sowie Kundenbeziehungen werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer oder entsprechend ihrer Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibungen werden gemäß der Nutzung des Vermögenswerts in den Funktionsbereichen erfasst. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungskosten, so werden die immateriellen Vermögenswerte wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Dies gilt nicht für die aktivierten Firmenwerte.

Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ in Verbindung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ bewertet. Hiernach werden Firmenwerte nicht planmäßig linear abgeschrieben, sondern unterliegen einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung.

Die auf die immateriellen Vermögenswerte angewandten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Kundenbeziehungen	Lizenzen und Software
Angewandte Abschreibungsmethode	linear	linear
Nutzungsdauer	5–10 Jahre	3–8 Jahre
Restnutzungsdauer	bis 3 Jahre	bis 4 Jahre

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen werden wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Bei Verkauf oder Verschrottung scheidet die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

**Grundlagen der Rechnungslegung**

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

**Nutzungsdauer der Sachanlagen**

Fabrik- und Geschäftsgebäude	10–50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre
Maschinen und Geräte	6–20 Jahre
Fuhrpark	5–7 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so werden die Sachanlagen wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Komplexere Sachanlagen, die aus klar trennbaren Komponenten mit unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden für Zwecke der Abschreibungsermittlung in diese Komponenten aufgeteilt. Die Berechnung der Abschreibungen erfolgt anhand der Nutzungsdauern der einzelnen Komponenten.

**Als Finanzinvestition  
gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Sinne des IAS 40 werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung bietet IAS 40 das Wahlrecht zur Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag. Deufol übt dieses Wahlrecht hinsichtlich einer Bewertung nach dem Modell des beizulegenden Zeitwertes aus. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Marktbedingungen am Abschlussstichtag wider. Gewinne oder Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in der Periode ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, einschließlich des entsprechenden Steuereffekts. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt im Rahmen regelmäßiger Bewertungen gemäß IAS 40 unter Anwendung der Bewertungsgrundsätze des IFRS 13.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entweder ausgebucht, wenn sie veräußert werden (d. h. zu dem Zeitpunkt, zu dem der Empfänger die Verfügungsgewalt erlangt), oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden können und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang mehr erwartet wird. Die Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts wird in der Periode der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst. Die Höhe der im Falle der Ausbuchung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassenden Gegenleistung ergibt sich aus den Regelungen über die Bestimmung des Transaktionspreises in IFRS 15.

Immobilien werden nur dann aus dem oder in den Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt. Bei einer Übertragung aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in den Bestand der vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien entsprechen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für Zwecke der Folgebewertung dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung. Wird eine bislang selbst genutzte Immobilie dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, so wird diese Immobilie bis zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung entsprechend der im Abschnitt „Sachanlagen“ dargelegten Methode bilanziert. Zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung wird sie in den Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgegliedert und bei Anwendung des Fair Value Modells zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Differenz zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert zum Transferzeitpunkt wird nach den für Transfers zwischen IAS 16 und IAS 40 maßgeblichen IFRS-Regelungen erfasst. Auch Immobilien, die von der Deufol-Gruppe als Leasingnehmerin als Nutzungsrecht gehalten werden und die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien klassifiziert und im Fair Value Modell nach IAS 40 bewertet. Bewertungsobjekt ist dabei das Nutzungsrecht.

---

 Leasingverhältnisse

Für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen gilt der Standard IFRS 16, dessen zentrales Ziel die bilanzielle Erfassung aller Leasingverhältnisse ist. Leasingnehmer müssen für alle Leasingverhältnisse grundsätzlich ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in ihrer Bilanz erfassen. Die Leasingverbindlichkeit wird im Deufol Konzern mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten bewertet wird. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben. Die Abzinsung der Leasingzahlungen hat nach IFRS 16 grundsätzlich mit dem Zinssatz zu erfolgen, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Da dieser bei den in der Deufol-Gruppe abgeschlossenen Leasingverhältnissen zumeist nicht bestimmbar ist, erfolgt die Abzinsung in der Regel mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Anwendungserleichterungen bestehen nach IFRS 16 für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Für kurzfristige Leasingverhältnisse nimmt Deufol die Anwendungserleichterungen in Anspruch. Dementsprechend werden für derartige Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit angesetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Zeitpunkt der Erstanwendung wurde für bestehende Verträge keine Neubeurteilung vorgenommen, ob diese auf Basis der Kriterien des IFRS 16 ein Leasingverhältnis darstellen oder nicht. Stattdessen wurden Verträge, die bereits unter IAS 17 als Leasingverhältnis eingestuft waren, zum Erstanwendungszeitpunkt auch weiterhin als Leasingverhältnis klassifiziert und als solches behandelt.

Sofern die Deufol-Gruppe als Leasingnehmer für ein mit einem Leasinggeber geschlossenes (Dauer-) Schuldverhältnis zur Überlassung eines Vermögenswerts ein Unterleasingverhältnis vereinbart und das Nutzungsrecht somit an eine weitere Partei durchreicht, wird sie ihrerseits zum Leasinggeber im Unterleasingverhältnis. Für das Unterleasingverhältnis ist zu beurteilen, ob es sich um ein Finanzierungs- oder ein Operating-Leasingverhältnis handelt; hierbei stellt das durch den Hauptmietvertrag begründete Nutzungsrecht des Zwischenvermieters den Bezugspunkt dar. Sofern es sich bei dem Unterleasingverhältnis um ein Finanzierungsleasingverhältnis handelt, stellt die Deufol in ihrer Eigenschaft als Leasinggeber den entsprechenden Vermögenswert in ihrer Bilanz als Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis dar. Zur Bewertung der Nettoinvestition ist grundsätzlich der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz heranzuziehen.

---

 Joint Ventures und assoziierte Unternehmen

Die Beteiligungen an Joint Ventures und an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bewertet. Die Anschaffungskosten von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden jährlich um Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert, soweit diese auf die Deufol-Gruppe entfallen.

---

 Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 gibt ein einheitliches Modell zur Einstufung finanzieller Vermögenswerte vor, mit dem finanzielle Vermögenswerte bei erstmaligem Ansatz in drei Kategorien eingestuft werden:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Die entsprechende Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte wird von der Unternehmensleitung zum Zeitpunkt des Erwerbs vorgenommen und zu jedem Bilanzstichtag geprüft. Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. an dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

### Grundlagen der Rechnungslegung

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in vier Kategorien klassifiziert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird hauptsächlich dann ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer so genannten Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (ECL). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen (12-Monats-ECL). Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt (Gesamtlaufzeit-ECL).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt er Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und die um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Bilanzstichtag hinsichtlich erwarteter Kreditverluste überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Wertberichtigungsquoten werden anhand der Überfälligkeitsdauern der Forderungen bestimmt.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

---

 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern grundsätzlich nur zur Sicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken eingesetzt. Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten werden in diesen Fällen erfolgswirksam erfasst.

Sofern die Regeln des Hedge Accountings gemäß IFRS 9 angewendet werden, wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Cashflow-Hedge unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Der beizulegende Zeitwert von Sicherungsderivaten wird vollständig als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit eingestuft, wenn die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts mehr als 12 Monate beträgt. Er wird als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit eingestuft, wenn die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts weniger als 12 Monate beträgt.

Die Bewertung der Derivate erfolgt nach anerkannten Methoden unter Berücksichtigung aktueller Marktparameter. Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird in der Anhangsangabe (39) erläutert.

**Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedges)**

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird.

Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Die Dokumentation erfasst die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilt wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich seiner Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- Die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben.
- Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Konzern zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

---

 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen Kassenbestände, Schecks, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

### Grundlagen der Rechnungslegung

#### Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich die FIFO-Methode zugrunde; für bestimmte Vorräte wird das gewogene Durchschnittsverfahren angewandt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt werden. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten (wie Material- und Fertigungseinzelkosten) werden auch fixe und variable Material- und Fertigungsgemeinkosten, die durch den Produktionsprozess veranlasst sind, sowie angemessene Abschreibungen auf Fertigungsanlagen mit einbezogen.

#### Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, in der sie voraussichtlich bezahlt werden müssen. Für in ihrer Höhe und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens nach nicht sichere Verpflichtungen gegenüber den jeweiligen nationalen Finanzbehörden wird eine Steuerschuld auf Basis angemessener Schätzungen angesetzt.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability Method“) gemäß IAS 12 berechnet. Demnach werden Steuerabgrenzungsposten auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Einzelgesellschaften bzw. auf entsprechende Konsolidierungsvorgänge gebildet. Überdies sind latente Steueransprüche für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen. Latente Steueransprüche für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur angesetzt, soweit die Realisierung hinreichend konkretisiert ist. Die Bewertung der latenten Steueransprüche erfolgt unter Anwendung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze.

Latente Steueransprüche und -schulden wurden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird, erwartet wird. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steuerschulden werden nicht erfasst im Falle zu versteuernder temporärer Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, sofern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung laufender Steuererstattungsansprüche gegen laufende Steuerschulden besteht und diese von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

#### Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern, wie z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen, beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen eines Cashflow-Hedges, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen sowie Veränderungen der Neubewertungsrücklage (z. B. aus der Umklassifizierung und Bewertung von Vermögenswerten). Die Erfassung erfolgt, soweit zutreffend, unter Berücksichtigung latenter Steuern.

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis gezeigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich aus den Pensionsverpflichtungen abzüglich der Marktwerte des Planvermögens.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet, da der Konzern in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner weiteren Verpflichtung unterliegt.

**Grundlagen der Rechnungslegung**

---

**Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

---

**Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten****Erstmaliger Ansatz und Bewertung**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz nach IFRS 9 wie folgt klassifiziert:

- finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

**Folgebewertung**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hiervon ausgenommen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die bei erstmaligem Ansatz der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet wurden. Differenzen zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag sowie Transaktionskosten werden unter entsprechender Anwendung der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Langfristige unverzinsliche sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

**Ausbuchung**

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

**Saldierung von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

---

**Eigene Anteile**

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst.

---

**Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 7 erstellt und zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Darstellung der Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

**Grundlagen der Rechnungslegung**

---

**Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 (Geschäftssegmente). Die Segmentabgrenzung entspricht den Segmentierungen des internen Berichtswesens. Durch die Segmentierung sollen die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage für die einzelnen Aktivitäten bzw. die verschiedenen Regionen des Konzerns transparent dargestellt werden.

---

**Fremdkapitalkosten**

Alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Qualifizierte Vermögenswerte, für die eine Einbeziehung von Fremdkapitalkosten in deren Herstellungskosten verpflichtend wäre, bestehen im Konzern nicht.

---

**Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Deufol hat im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben in Vorjahren Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten. Gemäß IAS 20 besteht ein Wahlrecht, diese Zuwendungen entweder als passiven Rechnungsabgrenzungsposten mit abschreibungsproportionaler Auflösung auszuweisen (Brutto-Methode) oder, wie von Deufol ausgeübt, sie bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abzusetzen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts erfolgswirksam zu erfassen (Netto-Methode). Auch für erfolgsbezogene Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bietet IAS 20 ein Wahlrecht, diese als sonstige Erträge auszuweisen oder sie von den entsprechenden Aufwendungen abzuziehen. Deufol wendet die zweitgenannte Option an.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt.

---

**Ermessensausübung des Managements und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen, die Ausübung von Ermessensentscheidungen oder das Treffen von Annahmen durch die geschäftsführenden Direktoren, welche die Bilanzierung der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

**Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind im Folgenden beschrieben:**

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen.

Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgen auf der Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern vom Betrag der sonstigen Rückstellungen abweichen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (28).

Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden auf Basis der Einschätzung über die zukünftige Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d. h., wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Als Betrachtungshorizont werden hierfür die nächsten fünf Jahre zugrunde gelegt. Die tatsächliche steuerliche Ertragssituation in zukünftigen Perioden, und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlustvorträgen, kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (07).

Wesentliche zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen bestehen im Bereich der Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted-Cashflow-Methode die zukünftigen Cashflows, ein adäquater Zinssatz sowie zukünftige langfristige Wachstumsraten festzulegen sind. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann zu abweichenden Ergebnissen des Impairment-Tests führen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (12).

## Grundlagen der Rechnungslegung

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfasst zukunftsbezogene Schätzungen hinsichtlich der Entwicklung vertraglicher (einschließlich indexbasierter) Mieten im vereinbarten Mietzeitraum sowie der am Markt erzielbaren Mieten im Anschluss hieran. Weiterhin sind Annahmen über die Höhe der Bewirtschaftungskosten, die nicht auf den bzw. die Mieter umgelegt werden, zu treffen. Darüber hinaus erfordert die zur Bewertung angewandte Discounted-Cashflow-Methode die Anwendung eines adäquaten Zinssatzes. Soweit externe Bewertungsgutachten verwendet werden, beurteilt das Management zusätzlich, ob zwischen dem Bewertungsstichtag des Gutachtens und dem Bilanzstichtag wesentliche wertbeeinflussende Änderungen eingetreten sind. Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen können zu abweichenden beizulegenden Zeitwerten und damit zu Ergebnisauswirkungen führen. Dieses Vorgehen unterliegt einem Schätz- und Beurteilungsspielraum, der regelmäßig überprüft wird. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangsangabe. (13).

Die Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfordert die Verwendung von Schätzungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt, insbesondere bei den im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Vermögenswerten. Des Weiteren ist die erwartete Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte zu bestimmen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und der Nutzungsdauer sowie die Werthaltigkeitstests bei Vorliegen von Anzeichen auf eine Wertminderung basieren auf Ermessensentscheidungen des Managements. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangsangaben (11) und (12).

Weitere Ermessensentscheidungen können hinsichtlich der Festlegung der erforderlichen Parameter für die bilanzielle Erfassung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 bestehen; dies gilt insbesondere für die Bestimmung der für die Abzinsung zu verwendenden Zinssätze. Wir verweisen auf Anhangsangabe (10).

Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements können sich auf die Bewertung von und Angaben zu Vermögenswerten und Schulden sowie auf die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Einnahmen und Aufwendungen auswirken. Aufgrund der komplexen weltwirtschaftlichen Situation unterliegen diese Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlichen Beträge können von den Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements abweichen. Änderungen dieser Ermessensausübungen und Schätzungen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Im Rahmen der Aktualisierung der Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements wurden alle verfügbaren Informationen zu den erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt. Diese Informationen wurden auch in die Analyse der Werthaltigkeit und Einbringlichkeit von Vermögenswerten und Forderungen einbezogen. Wir haben unsere zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen auf Grundlage des vorhandenen Wissens und der besten verfügbaren Informationen erstellt. Wir werden auch weiterhin mögliche künftige Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden analysieren.

---

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

---

Neue Rechnungslegungsvorschriften

### Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Deufol hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt, die jedoch keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten:

---

#### Standard/Änderungen

---

IAS 21	Änderungen an IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen): Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung
--------	---

---

**Grundlagen der Rechnungslegung**
**Erlassene, noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften**

Das IASB hat die im Folgenden dargestellten neuen bzw. geänderten Standards verabschiedet. Da diese Standards jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. noch nicht von der EU übernommen sind, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 nicht angewendet. Die neuen Standards bzw. Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen. Deufol erwartet aus den Änderungen grundsätzlich keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Standard/Änderungen		Anwendungszeitpunkt (EU)
IFRS 7 und IFRS 9	Änderungen an IFRS 7 (Finanzinstrumente – Angaben) und IFRS 9 (Finanzinstrumente): Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026
IFRS 7 und IFRS 9	Änderungen an IFRS 7 (Finanzinstrumente – Angaben) und IFRS 9 (Finanzinstrumente): Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	01.01.2026
IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11	01.01.2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027 <sup>1)</sup>
IAS 21	Umrechnung in eine hyperinflationäre Berichtswährung	01.01.2027 <sup>1)</sup>

1) Das Endorsement-Verfahren der EU ist noch ausstehend.

IFRS 18 (Darstellung und Angaben im Abschluss) wird IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) ersetzen und führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein. Die Unternehmen müssen alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in spezifizierte Kategorien unterteilen und neu definierte Zwischensummen ausweisen. Die vom Management definierten Leistungskennzahlen (sog. „Management-defined performance measures“, „MPMs“) werden in einer einzigen Anhangangabe im Abschluss offengelegt. Es werden erweiterte Leitlinien für die Gruppierung von Informationen im Abschluss bereitgestellt. Darüber hinaus sind alle Unternehmen verpflichtet, die Zwischensumme des Betriebsergebnisses als Ausgangspunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn diese den operativen Cashflow nach der indirekten Methode darstellt.

Der Deufol Konzern bereitet die Umsetzung der Anforderungen aus IFRS 18 für das Berichtsjahr 2027 und die notwendigen Vergleichsinformationen aus dem Jahr 2026 vor. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten haben wir die voraussichtlichen Auswirkungen der neuen Anforderungen bereits systematisch analysiert und weitgehend eingegrenzt. Aktuell gehen wir davon aus, dass es zu keinen umfangreichen Änderungen aufgrund der neuen Kategorien in der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zur bisherigen Darstellung kommen wird. Eine abschließende Beurteilung der Auswirkungen ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht erfolgt.

**Konsolidierungskreis****Konsolidierungskreis**

Konsolidierte Unternehmen

Zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören neben der Deufol SE alle wesentlichen Tochterunternehmen und Teilkonzerne, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Deufol SE stehen.

	31.12.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2025
Konsolidierte Tochterunternehmen	42	0	-1	41
davon Inland	16	0	-1	15
davon Ausland	26	0	0	26
Nach der At-Equity-Methode bewertete Gesellschaften	8	0	-1	7
davon Inland	4	0	-1	3
davon Ausland	4	0	0	4
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>-2</b>	<b>48</b>

Folgende Tabelle zeigt die zum 31. Dezember 2025 vollkonsolidierten Unternehmen:

## Vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2025

	Land	Anteil am Kapital (%)
Deufol Services & IT GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol time solutions GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol Industrieverpackungsmittel GmbH, Hofheim am Taunus (mit der Tochtergesellschaft)	Deutschland	100,0
Deufol CZ Production s. r. o., Cheb	Tschechien	100,0
Deufol Real Estate GmbH, Hofheim am Taunus (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Hungary Real Estate Kft, Debrecen	Ungarn	100,0
Deufol Immobilien CZ s. r. o., Brno	Tschechien	100,0
Manamer NV, Lier (mit den Tochtergesellschaften)	Belgien	100,0
Deufol Belgium Real Estate NV, Lier	Belgien	100,0
Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg	Deutschland	100,0
Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Consulting & Project Solutions GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol Südwest GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,0
Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0
Deufol Nord GmbH, Peine (mit der Tochtergesellschaft)	Deutschland	100,0
Deufol Hamburg GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Deufol Supply Chain Solutions GmbH, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0
Deufol Süd GmbH, Neutraubling	Deutschland	100,0
DTG Verpackungslogistik GmbH, Fellbach	Deutschland	51,0
Wallmann & Co. Hamburg GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Deufol Austria Management GmbH, Ramsau bei Hainfeld (mit den Tochtergesellschaften)	Österreich	70,0
Rieder Kistenproduktionsgesellschaft m. b. H., Ramsau bei Hainfeld	Österreich	69,3
Deufol Austria Pack Center Solutions GmbH, St. Pölten	Österreich	70,0
Deufol Česká republika s. r. o., Brno	Tschechien	100,0
Deufol Slovensko s. r. o., Krušovce	Slowakei	100,0
Deufol North America Inc., Sunman, Indiana (mit den Tochtergesellschaften)	USA	100,0
Deufol Sunman Inc., Sunman, Indiana	USA	100,0
Deufol Charlotte LLC., Sunman, Indiana	USA	100,0
Deufol Worldwide Packaging LLC., Sunman, Indiana	USA	100,0

**Konsolidierungskreis**
**Vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2025**

	Land	Anteil am Kapital (%)
Deufol België NV, Lier (mit den Tochtergesellschaften)	Belgien	100,0
Deufol Technics NV, Houthalen	Belgien	100,0
Deufol Wareme S.A., Wareme	Belgien	100,0
Deufol Wareme Operations S.A., Wareme	Belgien	100,0
Deufol Lier NV, Lier	Belgien	100,0
Deufol Port of Antwerp NV, Antwerpen	Belgien	100,0
Deufol Paris SAS, Mitry Mory	Frankreich	100,0
Deufol St. Nabord SAS, Saint Nabord (mit der Tochtergesellschaft)	Frankreich	70,0
SCI Immo DLS, Saint Nabord	Frankreich	70,0
Deufol Polska Sp.zo.o., Przodkowo	Polen	100,0
Deufol Hungary Kft, Debrecen	Ungarn	100,0
Deufol South East Asia PTE. LTD., Singapur	Singapur	100,0

Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Folgende Unternehmen wurden nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

**At-Equity-Gesellschaften per 31.12.2025**

	Land	Anteil am Kapital (%) <sup>1)</sup>
SIV Siegerländer Industrieverpackungs GmbH, Kreuztal	Deutschland	50,0
Deutsche Tailleur Bielefeld GmbH & Co.KG, Bielefeld	Deutschland	30,0
Deufol Döhle Projects GmbH, Hamburg	Deutschland	50,0
Deufol Doehle Projects Ltd., Bangkok <sup>2)</sup>	Thailand	49,0
NEPTUMAR Services (Thailand) Ltd., Bangkok <sup>2)</sup>	Thailand	49,0
Menzell Asia Ltd., Bangkok <sup>2)</sup>	Thailand	49,0
Deufol Meilink (Yantai) Packaging Co. LTD, Yantai	China	50,0

1) unmittelbare Beteiligungsquote bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft

2) Die Deufol Döhle Projects GmbH, Hamburg, hält jeweils 49,0 % an diesen drei thailändischen Gesellschaften; die übrigen 51,0 % der Anteile werden jeweils untereinander gehalten.

Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

An folgenden Unternehmen besitzt die Deufol SE mindestens den fünften Teil der Anteile:

**Name und Sitz der Gesellschaften**

	Land	Anteil am Kapital (%)	Höhe des Eigenkapitals in Tsd. €	Ergebnis des Geschäftsjahres in Tsd. €
Deutsche Tailleur Bielefeld Beteiligungs GmbH, Bielefeld	Deutschland	30,00	44	3

Verschmelzungen

Mit Wirkung zum 01. Januar 2025 wurde die Deufol Berlin GmbH, Berlin, auf die Deufol Nord GmbH, Peine, verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte bei der Deufol Berlin GmbH am 01. Juli 2025 und bei der Deufol Nord GmbH am 18. Juli 2025. Aus Konzernsicht ergaben sich aus dieser Transaktion keine Auswirkungen.

Abgänge

Die bislang At-Equity in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft Mantel Industrieverpackung GmbH i.L., Stockstadt, wurde im Berichtsjahr liquidiert und gelöscht. Hieraus ergaben sich für den Konzern keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## 01 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen und von untergeordneter Bedeutung aus Produktverkäufen und Mieten. In den Umsatzerlösen sind Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien i. H. v. 1.248 Tsd. € (Vorjahr 1.177 Tsd. €) enthalten. Zu weiteren Erläuterungen der Umsatzerlöse verweisen wir auf die der oben beschriebenen Aufgliederung entsprechende Segmentberichterstattung.

## 02 Sonstige betriebliche Erträge

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge zeigt die folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.274	1.332
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	241	191
Ertrag aus der Anpassung als Finanzinvestition gehaltener Immobilien auf den beizulegenden Zeitwert	1.311	708
Versicherungsentschädigungen und sonstige Schadenersatzleistungen	1.480	574
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	100	63
Währungskursgewinne	401	286
Übrige	1.680	2.470
<b>Summe</b>	<b>6.487</b>	<b>5.623</b>

## 03 Materialaufwand

In den Materialkosten sind folgende Aufwendungen enthalten:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.711	61.295
Aufwendungen für bezogene Leistungen	53.392	52.375
<b>Summe</b>	<b>113.103</b>	<b>113.670</b>

## 04 Personalaufwand

In den Personalkosten sind folgende Aufwendungen enthalten:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Löhne und Gehälter	95.046	90.023
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	24.986	25.358
<b>Summe</b>	<b>120.031</b>	<b>115.381</b>

Mitarbeiterzahl pro Region:

Mitarbeiterzahl pro Region	2025	2024
Deutschland	1.456	1.425
Übriges Europa	854	810
USA/Rest der Welt	94	99
<b>Mitarbeiter Konzern</b>	<b>2.403</b>	<b>2.335</b>

**Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl belief sich im Jahr 2025 auf 2.403, davon 783 Angestellte und 1.620 Gewerbliche. In der Holding waren durchschnittlich 110 Mitarbeiter (Vorjahr 103) beschäftigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 waren im Konzern 2.456 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2.322).

**05 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Miet- und Leasingaufwendungen	7.908	10.837
Aufwendungen für Raumkosten	8.819	8.111
Instandhaltungsaufwendungen	2.704	3.779
Rechts- und Beratungsaufwendungen	4.089	5.336
Versicherungsbeiträge	2.542	2.844
IT- und Kommunikationsaufwendungen	3.167	2.713
Fuhrparkaufwendungen	3.786	3.834
Aufwand für Schäden	3.334	2.765
Aufwand für Werkzeuge und Treibstoff	1.408	967
Personalbezogene Aufwendungen	2.018	2.111
Reise- und Werbekosten	2.680	2.806
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	63	69
Währungsverluste	376	415
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	606	190
Übrige	4.968	5.534
<b>Summe</b>	<b>48.467</b>	<b>52.311</b>

Die für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorare des Konzern-Abschlussprüfers betragen im Einzelnen für Abschlussprüfungsleistungen im Berichtsjahr 287 Tsd. € (Vorjahr 317 Tsd. €), für Steuerberatungsleistungen 125 Tsd. € (Vorjahr 102 Tsd. €) und für sonstige Leistungen 22 Tsd. € (Vorjahr 32 Tsd. €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind direkte betriebliche Aufwendungen i. H. v. 252 Tsd. € (Vorjahr 236 Tsd. €) enthalten, die den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, mit denen während des Geschäftsjahres Mieteinnahmen erzielt wurden, direkt zurechenbar sind.

**06 Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
<b>Finanzerträge</b>	<b>410</b>	<b>400</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	410	400
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>-6.518</b>	<b>-6.626</b>
aus Finanzverbindlichkeiten	-3.440	-4.341
aus Finanzierungsleasing	-2.577	-1.731
Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-170	-217
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-331	-337
<b>Gewinnanteile an At-Equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>-456</b>	<b>549</b>
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>63</b>	<b>23</b>
<b>Summe</b>	<b>-6.500</b>	<b>-5.654</b>

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

07 Steuererträge/  
-aufwendungen

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
<b>Tatsächliche Ertragsteuern</b>	<b>2.690</b>	<b>4.469</b>
Deutschland	815	698
Ausland	1.875	3.772
<b>Latente Ertragsteuern aus der Entstehung oder Umkehrung temporärer Unterschiede</b>	<b>82</b>	<b>-1.499</b>
Deutschland	-236	102
Ausland	318	-1.601
<b>Summe</b>	<b>2.772</b>	<b>2.970</b>

Der latente Steueraufwand bzw. -ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
- Erhöhung /+ Verminderung von latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge	43	-249
Bewertung von Sachanlagevermögen	138	279
Bewertung Kundenstamm	-12	-11
Finanzierungsleasing	-157	87
Steuerfreie Rücklagen	0	-1.577
Sonstiges	71	-28
<b>Summe</b>	<b>82</b>	<b>-1.499</b>

Die im Vorjahr ausgewiesenen latenten Steuern auf steuerfreie Rücklagen standen im Zusammenhang mit einem im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Immobilienverkauf in Belgien. Nach belgischem Steuerrecht ist bei Kapitalgesellschaften die Einstellung von Veräußerungsgewinnen des Anlagevermögens in eine steuerfreie Investitionsrücklage möglich, soweit diese zeitnah wieder reinvestiert werden. Da Reinvestitionen in der vorgegebenen Frist nicht in der erforderlichen Höhe erfolgten, unterfiel der ursprüngliche Veräußerungsgewinn im Vorjahr der Effektivsteuerbelastung; die hierfür gebildete passive latente Steuer wurde entsprechend aufgelöst.

Per 31. Dezember 2025 wurden latente Steuern für deutsche Gesellschaften mit einem Gesamtsteuersatz von 30,65 % (Vorjahr 30,60 %) berechnet; dabei wurden neben der Körperschaftsteuer von 15 % der Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbeertragsteuersatz im Konzern berücksichtigt. Für inländische Körperschaftsteuersachverhalte wurden zudem die ab 2028 gesetzlich vorgesehenen gestaffelten Änderungen des Körperschaftsteuersatzes bei der Bewertung der latenten Steuern entsprechend dem voraussichtlichen Umkehrzeitpunkt berücksichtigt. Für die latenten Steuern der Auslandsgesellschaften wird jeweils der landesspezifische Steuersatz herangezogen.

**Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

Nachfolgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand des Konzerns unter Verwendung des Ertragsteuersatzes der Deufol SE i. H. v. 30,65 % (Vorjahr 30,60 %) dar:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.954	7.379
Ertragsteuersatz der Deufol Gruppe in %	30,65	30,60
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>1.825</b>	<b>2.258</b>
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	-1.048	-1.016
Nicht angesetzte latente Steueransprüche auf Verlustvorräge	1.491	702
Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste	-560	-597
Abschreibung bisher angesetzter Verlustvorräge	362	486
Effekt aufgrund steuerfreier Einnahmen	-559	-218
Effekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	1.165	1.122
Steuerliche Effekte aus Vorjahren	74	352
Sonstiges	-13	-119
Effekte aus Steuersatzänderungen	35	0
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>2.772</b>	<b>2.970</b>
<b>Effektiver Steuersatz in %</b>	<b>46,55</b>	<b>40,26</b>

Die latenten Steueransprüche setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Steuerliche Verlustvorräge	3.297	3.062
Leasingverhältnisse	11.789	11.996
Kundenstamm	242	316
Sachanlagevermögen	513	964
Pensionsrückstellungen	119	167
Sonstige	559	526
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>16.519</b>	<b>17.032</b>
Saldierung mit latenten Steuerschulden	-10.810	-11.472
<b>Summe</b>	<b>5.709</b>	<b>5.559</b>

Von den latenten Steueransprüchen entfallen 3.712 Tsd. € (Vorjahr 3.267 Tsd. €) auf inländische Konzernunternehmen. Die inländischen steuerlichen Verlustvorräge sind zeitlich unbegrenzt vortragbar, die inländischen Ergebnisse unterliegen jedoch der Mindestbesteuerung. Zum 31. Dezember 2025 betragen die körperschaftsteuerlichen Verlustvorräge Inland 52,0 Mio. € (Vorjahr 48,4 Mio. €). Die gewerbesteuerlichen Verlustvorräge deutscher Konzerngesellschaften bestanden i. H. v. 31,3 Mio. € (Vorjahr 29,8 Mio. €). Die steuerlichen Verlustvorräge der ausländischen Tochtergesellschaften betragen 1,6 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €). Diese sind i. H. v. 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern bilanziert werden, belaufen sich auf insgesamt 49,7 Mio. € (Vorjahr 46,1 Mio. €).

Die Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende bleibt bei deutschen Aktionären voraussichtlich ohne Steuerabzug, da es sich um Leistungen aus dem steuerlichen Einlagekonto (§ 27 Abs. 1–7 KStG) handelt. Ob es individuelle Konstellationen gibt, bei denen die Ausschüttung auf Ebene der Anteilseigner doch zu einer Steuerpflicht führt, kann von Deufol nicht beurteilt werden und liegt alleine in der Verantwortung der Empfänger der Kapitalerträge.

Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Sachanlagevermögen	6.774	5.362
Leasingverhältnisse	11.070	12.629
Kundenstamm	154	205
Sonstige	287	334
<b>Latente Steuerschulden</b>	<b>18.285</b>	<b>18.530</b>
Saldierung mit latenten Steueransprüchen	-10.810	-11.472
<b>Summe</b>	<b>7.475</b>	<b>7.058</b>

## 08 Gewinn-/Verlustanteil nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernjahresergebnis enthalten im Wesentlichen Ergebnisanteile an Gesellschaften der Deufol-Nürnberg-Gruppe sowie der Deufol-België-Gruppe.

## 09 Ergebnis je Aktie

Angaben in Tsd. €	2025	2024
<b>Ergebnis</b>		
Den Inhabern von Stammaktien der Deufol SE zuzurechnendes Ergebnis	2.773	3.911
<b>Ausstehende Aktien</b>		
Angaben in Stück		
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	8.495.293	8.495.293
<b>Ergebnis je Aktie</b>		
Angaben in €		
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,326	0,460

**Erläuterungen zur Konzernbilanz**
**Erläuterungen  
zur Konzernbilanz**

## 10 Leasingverhältnisse

Der Deufol Konzern bilanziert Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16. Die Leasingverbindlichkeit ist mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen anzusetzen. Der Barwertermittlung liegen dabei Grenzfremdkapitalzinssätze zugrunde.

Die Deufol hat als Leasingnehmerin vor allem Verträge über Lager- und Büroimmobilien, Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Leasingverträge werden individuell verhandelt und weisen jeweils unterschiedliche Vereinbarungen zu beispielsweise Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen auf. Darüber hinaus bestehen in einigen Fällen Preisanpassungsklauseln, die sich an marktüblichen Indizes orientieren.

Verträge über die Anmietung von Grundstücken und Gebäuden haben eine durchschnittliche Laufzeit von 10 Jahren (Vorjahr 10 Jahre), die durchschnittliche Restlaufzeit zum Bilanzstichtag beläuft sich auf knapp 3 Jahre (Vorjahr 3 Jahre). Leasingverträge über andere Objekte als Grundstücke und Gebäude haben in der Regel Laufzeiten von durchschnittlich 4 Jahren (Vorjahr 4 Jahre).

In den Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte an Leasinggegenständen ausgewiesen:

Angaben in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	34.613	36.703
Technische Anlagen und Maschinen	428	577
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.077	6.849
<b>Gesamt</b>	<b>42.118</b>	44.129

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von 19.731 Tsd. € (Vorjahr 16.367 Tsd. €) bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Geschäftsjahr 2025 entfallen auf folgende Gruppen von Vermögenswerten:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.926	13.118
Technische Anlagen und Maschinen	148	127
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.643	2.383
<b>Gesamt</b>	<b>18.718</b>	15.628

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen Deufol Leasingnehmer ist, wurden im Geschäftsjahr 2025 darüber hinaus die folgenden Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Angaben in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	-2.577	-1.731
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als einem und maximal 12 Monaten	-7.908	-10.837
Aufwendungen für Leasingverhältnisse mit zugrunde liegenden Vermögenswerten von geringem Wert (ohne kurzfristige Leasingverhältnisse)	0	0
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind	0	0
Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen	179	240
Gewinne und Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-10.306</b>	<b>-12.329</b>

Die Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit den Aktivitäten als Leasingnehmer betragen im Jahr 2025 28.568 Tsd. € (Vorjahr 27.866 Tsd. €).

Nicht bilanzierte Verpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, die zum Bilanzstichtag noch nicht begonnen haben, bestanden per 31. Dezember 2025, wie im Vorjahr, in untergeordneter Betragshöhe. Gleiches gilt für zum Bilanzstichtag bereits eingegangene Leasingverhältnisse, die nach dem 31. Dezember 2025 beginnen und keine kurzfristigen Leasingverhältnisse darstellen.

Die ausstehenden Leasingzahlungen, die unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

Angaben in Tsd. €	2025				2024			
	Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	47.687	19.047	25.115	3.526	47.562	16.583	27.983	2.996

Die künftigen (nicht abgezinsten) Mindestzahlungen aus den unkündbaren Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betragen zum 31. Dezember 2025 insgesamt 51.314 Tsd. € (Vorjahr 51.643 Tsd. €), hiervon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr 19.407 Tsd. € (Vorjahr 16.900 Tsd. €), mit einer Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren 27.630 Tsd. € (Vorjahr 30.748 Tsd. €) und mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 4.276 Tsd. € (Vorjahr 3.995 Tsd. €).

In der Deufol-Gruppe bestehen Miet- und Leasingverhältnisse mit Deufol als Leasinggeber, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Diese werden als Finanzierungsleasing mit Deufol als Leasinggeber klassifiziert. Sie betreffen ausschließlich Grundstücke und Gebäude, die von Deufol angemietet wurden (Head Leases) und die im Rahmen von Untermietverträgen (Subleases) weitervermietet werden.

**Erläuterungen zur Konzernbilanz**

Hierbei wurden Finanzforderungen in Höhe der Nettoinvestitionswerte auf Basis der von den Leasingnehmern zukünftig zu zahlenden Leasingraten aktiviert.

Angaben in Tsd. €	2025	2024
<b>Summe der künftigen Zahlungen</b>	<b>1.197</b>	<b>1.621</b>
davon fällig innerhalb eines Jahres	848	837
davon fällig zwischen einem und zwei Jahren	290	646
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	59	139
<b>Barwert der künftigen Zahlungen</b>	<b>1.019</b>	<b>1.392</b>
davon fällig innerhalb eines Jahres	765	772
davon fällig zwischen einem und zwei Jahren	216	536
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	38	84
<b>Enthaltener Zinsanteil</b>	<b>178</b>	<b>229</b>

**11 Sachanlagen**

Hinsichtlich der in den Sachanlagen enthaltenen geleaste Vermögensgegenstände verweisen wir auf den vorhergehenden Abschnitt 10 „Leasingverhältnisse“.

Im Geschäftsjahr wurden ebenso wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen.

**12 Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die bei der Konsolidierung der erworbenen Beteiligungsgesellschaften angefallenen Firmenwerte und erworbene Kundenbeziehungen.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Firmenwerte nach Segmenten:

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA / Rest der Welt	Summe
<b>Buchwert am 01.01.2025</b>	<b>44.463</b>	<b>16.284</b>	<b>0</b>	<b>60.747</b>
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
<b>Buchwert am 31.12.2025</b>	<b>44.463</b>	<b>16.284</b>	<b>0</b>	<b>60.747</b>

Firmenwerte sind gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, indem ein Impairment-Test durchgeführt wird. Dabei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash-Generating Unit, CGU) mit dem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Der Recoverable Amount der CGU ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13, d. h. unter Nutzung von Informationen, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden, entspricht grundsätzlich der Ebene der Geschäftssegmente im Sinne des IFRS 8. Insofern wird der Geschäfts- oder Firmenwert den Geschäftssegmenten Deutschland, Übriges Europa und USA/Rest der Welt zugeordnet, wobei der dem Segment USA/Rest der Welt zugeordnete Firmenwert vollständig wertberichtet ist. Im Segment Übriges Europa überwacht das Management den Geschäfts- oder Firmenwert differenziert auf Ebene dreier nach regionalen Gesichtspunkten eingetilter zahlungsmittelgenerierender Einheiten. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert (Value in Use) und wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

Der Ermittlung der Cashflows wurde eine Mehrjahresplanung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zugrunde gelegt, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen basiert. Der konkrete Planungszeitraum beträgt jeweils drei Jahre. Die Planungen stellen die Beurteilung des Managements hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen in den relevanten Branchen dar und beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit anhand externer und interner Quellen sowie auf Erwartungen über die zukünftige Segment- und Marktentwicklung.

Die Diskontierungssätze vor Steuern werden auf Basis von Marktdaten ermittelt und betragen für die einzelnen CGUs der Gruppe zwischen 6,99 % und 7,69 % (Vorjahr 7,12 % und 7,81 %). Zahlungsströme für den drei Jahre übersteigenden Zeitraum wurden unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate (Terminal Growth Rate) i. H. v. 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) extrapoliert. Diese basiert auf der Schätzung des Managements und übersteigt nicht die durchschnittlichen langfristigen Wachstumsraten der Branche und der Region, in der die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind.

Für die definierten CGUs hat sich im Rahmen des Impairment-Tests, wie im Vorjahr, kein Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Der Konzern hat eine Analyse der Sensitivität des Wertminderungstests gegenüber Änderungen der wichtigsten Annahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, durchgeführt. Eine Modifikation der Grundannahmen hinsichtlich der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes und der langfristigen Wachstumsrate um jeweils 1,0 Prozentpunkte würde keinen Wertberichtigungsbedarf nach sich ziehen.

### 13 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Posten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ umfasst Immobilien, die weder selbst genutzt werden noch zur Veräußerung vorgesehen sind, sondern zur Generierung von Mieteinnahmen und Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Immobilien, die in diese Kategorie eingestuft werden, erfolgt die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Veränderungen zum aktuellen Buchwert vor Neubewertung (beizulegender Zeitwert des Vorjahres plus nachträgliche/zusätzliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich nachträglicher Anschaffungspreisminderungen) werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfasste bis zum Vorjahresstichtag ausschließlich eine Gewerbeimmobilie im Euroraum. Die im Berichtsjahr vorgenommene Bewertung dieser Immobilie hatte eine Anpassung des Zeitwertes i. H. v. +1,3 Mio. € (Vorjahr +0,7 Mio. €) zur Folge, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2025 aufgrund einer Nutzungsänderung ein zuvor nach IFRS 16 bilanziertes Nutzungsrecht sowie ein im Eigentum stehendes Gebäude, die bislang im Sachanlagevermögen ausgewiesen waren, in den Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgliedert.

Angaben in Tsd. €	2025	2024
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>15.095</b>	<b>14.387</b>
Zugänge durch Nutzungsänderung	2.200	0
Laufende Herstellung, nachträgliche Anschaffungskosten	0	0
Ab-/Zuschreibungen aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert	1.311	708
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>18.606</b>	<b>15.095</b>

**Erläuterungen zur Konzernbilanz**

Beim Konzern sind keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit bzw. Übertragbarkeit der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bekannt; vertragliche Verpflichtungen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln, bestehen nicht.

Die Ermittlung des zum 31. Dezember 2025 beizulegenden Zeitwerts der bereits im Vorjahr im Bestand befindlichen Immobilie im Euroraum wurde eigenständig durch den Konzern vorgenommen. Hierbei wurde die international anerkannte Discounted-Cashflow-Methode angewandt, d.h. die Antizipation der zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst auf ihren Barwert zum Bilanzstichtag. Der Zeitwert wurde auf Grundlage wesentlicher nicht beobachtbarer Input-Faktoren (Stufe 3) bestimmt. Zur Ermittlung der Zahlungsströme wurde die gemäß Vertrag mit dem Mieter vereinbarte Miete für den unkündbaren Mietzeitraum zugrunde gelegt. Da diese Miete einer indexbasierten jährlichen Anpassung unterliegt, wurde eine aus der Vergangenheitsentwicklung abgeleitete Schätzung der zukünftigen Entwicklung des betreffenden Index unter Berücksichtigung der kurzfristig erwarteten Inflationsraten im Euroraum vorgenommen. Für den sich hieran anschließenden Zeitraum wurde der Restwert im Wege einer ewigen Rente auf Basis des nachhaltig erzielbaren Zahlungsstroms des letzten Jahres des vertraglich abgebildeten Zeitraums unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag bestehenden Marktbedingungen ermittelt. Der zur Ermittlung der Barwerte der Zahlungsströme benötigte Zinssatz von 7,56 % (Vorjahr 7,68 %) wurde aus dem um eine Risikoprämie erhöhten Prime Yield mehrerer im Laufe des Jahres 2025 veröffentlichter Studien des belgischen Immobilienmarktes abgeleitet. Hinsichtlich der Bemessung der nicht auf den Mieter umzulegenden Bewirtschaftungskosten des Objekts wurde die Kostenquote anhand der tatsächlich angefallenen und beim Vermieter verbliebenen Aufwendungen der letzten Geschäftsjahre ermittelt, da diese Daten insofern als repräsentativ auch für zukünftige Jahre eingeschätzt werden.

Bei einer Erhöhung (Verminderung) des für diese Immobilie zugrunde gelegten Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte ergibt sich eine Verminderung (Erhöhung) des beizulegenden Zeitwertes von – 512 Tsd. € (+ 547 Tsd. €). Im Vorjahr hätte sich eine entsprechende Verminderung (Erhöhung) des beizulegenden Zeitwertes von – 487 Tsd. € (+ 519 Tsd. €) ergeben.

Die im Geschäftsjahr 2025 aufgrund einer Nutzungsänderung in den Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgegliederten Vermögenswerte wurden zum Zeitpunkt des Transfers mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Grundlage hierfür war ein externes Bewertungsgutachten eines unabhängigen Immobiliensachverständigen mit Bewertungsstichtag 1. September 2025, das für den umgegliederten Vermögenswert einen beizulegenden Zeitwert von 2,2 Mio. € ausweist. Der Ansatz zum Bilanzstichtag in Höhe von 2,2 Mio. € erfolgt auf Basis einer Stichtagsanalyse, wonach zwischen dem Bewertungsstichtag des Gutachtens und dem 31. Dezember 2025 keine wesentlichen wertbeeinflussenden Änderungen eingetreten sind. Die Bewertung basiert auf wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren und ist daher der Fair-Value-Hierarchie Stufe 3 zuzuordnen. Die Differenz zwischen dem bisherigen Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert zum Transferzeitpunkt wurde in Höhe von 60 Tsd. € erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Nach dem Transfer werden spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst. Die aus dem zugrunde liegenden Leasingverhältnis resultierende Leasingverbindlichkeit wird separat fortgeführt. Nicht auf Mieter umlagefähige Bewirtschaftungskosten fielen im Geschäftsjahr 2025 nicht an.

Bei einer Erhöhung (Verminderung) des für diese Immobilie zugrunde gelegten Liegenschaftszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte ergibt sich eine Verminderung (Erhöhung) des beizulegenden Zeitwertes von – 77 Tsd. € (+ 82 Tsd. €).

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

 Entwicklung des  
 Konzernanlagevermögens  
 2025

	01.01.2025	Währungs- unter- schiede	Zugänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Umbu- chungen	31.12.2025
				Zugänge durch Unterneh- menszu- sammen- schlüsse	Abgänge	Abgänge durch Unterneh- mensver- käufe	Anpassung des beizu- legenden Zeitwerts		
Angaben in Tsd. €									
<b>Sachanlagen</b>									
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	80.563	-128	1.381	0	-58	0	0	182	81.940
Technische Anlagen und Maschinen	12.115	133	1.030	0	-540	0	0	2.003	14.741
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	29.699	6	1.508	0	-886	0	0	2.108	32.437
Anlagen im Bau	4.061	-26	1.878	0	-84	0	0	-4.152	1.677
Nutzungsrechte (IFRS 16)	107.893	-1.740	19.731	0	-11.043	0	0	-2.282	112.559
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15.095	0	0	0	0	0	1.371	2.141	18.607
<b>Summe</b>	<b>249.426</b>	<b>-1.755</b>	<b>25.528</b>	<b>0</b>	<b>-12.611</b>	<b>0</b>	<b>1.371</b>	<b>0</b>	<b>261.960</b>
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	12.882	-306	208	0	-187	0	0	6	12.604
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	9.661	0	1.616	0	0	0	0	-6	11.272
Firmenwerte	71.137	-2.346	0	0	0	0	0	0	68.791
<b>Summe</b>	<b>93.681</b>	<b>-2.652</b>	<b>1.824</b>	<b>0</b>	<b>-187</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>92.667</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>343.107</b>	<b>-4.407</b>	<b>27.353</b>	<b>0</b>	<b>-12.798</b>	<b>0</b>	<b>1.371</b>	<b>0</b>	<b>354.627</b>

**Erläuterungen zur Konzernbilanz**

01.01.2025	Währungs- unter- schiede	Abschreibungen und Wertminderungen					Umbuchun- gen	31.12.2025	Nettowerte	
		Zugänge	Abgänge	Abgänge durch Unter- nehmensver- käufe	Zuschreibun- gen	31.12.2024			31.12.2025	
27.433	-91	2.285	-16	0	0	50	29.662	53.130	52.278	
6.827	147	1.230	-432	0	0	-2.038	5.734	5.288	9.007	
22.971	9	2.012	-857	0	0	2.129	26.265	6.728	6.172	
44	-3	0	-10	0	0	0	31	4.018	1.647	
63.764	-857	18.718	-11.043	0	0	-142	70.440	44.129	42.118	
0	0	0	0	0	0	0	0	15.095	18.607	
<b>121.039</b>	<b>-795</b>	<b>24.244</b>	<b>-12.357</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>132.132</b>	<b>128.387</b>	<b>129.828</b>	
11.561	-306	339	-176	0	0	0	11.418	1.322	1.186	
5.914	0	672	0	0	0	0	6.586	3.748	4.686	
10.390	-2.346	0	0	0	0	0	8.044	60.747	60.747	
27.864	-2.652	1.011	-176	0	0	0	26.048	65.816	66.618	
<b>148.904</b>	<b>-3.446</b>	<b>25.256</b>	<b>-12.533</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>158.180</b>	<b>194.203</b>	<b>196.447</b>	

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

Entwicklung des  
Konzernanlagevermögens  
2024

	01.01.2024	Währungs- unter- schiede	Zugänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Umbu- chungen	31.12.2024
				Zugänge durch Unterneh- menszu- sammen- schlüsse	Abgänge	Abgänge durch Unterneh- mensver- käufe	Anpassung des beizu- legenden Zeitwerts		
Angaben in Tsd. €									
<b>Sachanlagen</b>									
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	79.492	95	1.297	0	-834	0	0	514	80.563
Technische Anlagen und Maschinen	14.272	-14	683	0	-3.190	0	0	363	12.115
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	27.526	1	2.795	0	-567	0	0	-55	29.699
Anlagen im Bau	934	8	3.897	0	-7	0	0	-771	4.061
Nutzungsrechte (IFRS 16)	113.773	895	16.367	0	-23.091	0	0	-51	107.893
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.387	0	0	0	0	0	708	0	15.095
<b>Summe</b>	<b>250.384</b>	<b>985</b>	<b>25.038</b>	<b>0</b>	<b>-27.689</b>	<b>0</b>	<b>708</b>	<b>0</b>	<b>249.426</b>
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	12.721	161	98	0	-98	0	0	0	12.882
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	8.508	0	1.295	0	-141	0	0	0	9.661
Firmenwerte	69.926	1.211	0	0	0	0	0	0	71.137
<b>Summe</b>	<b>91.154</b>	<b>1.372</b>	<b>1.393</b>	<b>0</b>	<b>-239</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>93.681</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>341.539</b>	<b>2.357</b>	<b>26.432</b>	<b>0</b>	<b>-27.928</b>	<b>0</b>	<b>708</b>	<b>0</b>	<b>343.107</b>

**Erläuterungen zur Konzernbilanz**

01.01.2024	Währungs- unter- schiede	Abschreibungen und Wertminderungen					Umbuchun- gen	31.12.2024	Nettowerte	
		Zugänge	Abgänge	Abgänge durch Unter- nehmensver- käufe	Zuschreibun- gen	31.12.2023			31.12.2024	
25.659	60	2.416	-709	0	0	7	27.433	53.832	53.130	
8.809	-18	1.038	-3.002	0	0	0	6.827	5.463	5.288	
21.554	-2	1.813	-392	0	0	-2	22.971	5.972	6.728	
27	1	20	-5	0	0	0	44	908	4.018	
70.770	449	15.628	-23.078	0	0	-5	63.764	43.002	44.129	
0	0	0	0	0	0	0	0	14.387	15.095	
<b>126.819</b>	<b>491</b>	<b>20.916</b>	<b>-27.187</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>121.039</b>	<b>123.565</b>	<b>128.387</b>	
11.206	160	292	-98	0	0	0	11.561	1.515	1.322	
5.329	0	589	-4	0	0	0	5.914	3.179	3.748	
9.179	1.211	0	0	0	0	0	10.390	60.747	60.747	
<b>25.714</b>	<b>1.372</b>	<b>881</b>	<b>-102</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27.864</b>	<b>65.441</b>	<b>65.816</b>	
<b>152.533</b>	<b>1.863</b>	<b>21.797</b>	<b>-27.289</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>148.904</b>	<b>189.006</b>	<b>194.203</b>	

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 14 Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich der Buchwert der nach der At-Equity-Methode bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen auf 2.178 Tsd. € (Vorjahr 2.797 Tsd. €).

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen enthält die nachfolgende Tabelle, wobei sich die Angaben auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen:

Vermögenswerte	31.12.2025	31.12.2024
Angaben in Tsd. €		
Kurzfristige Vermögenswerte	2.405	3.283
Langfristige Vermögenswerte	677	641
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>3.082</b>	<b>3.924</b>
<b>Eigenkapital und Schulden</b>		
Angaben in Tsd. €		
Schulden	2.309	2.308
Eigenkapital	773	1.616
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>3.082</b>	<b>3.924</b>
Summe Erlöse	9.569	11.384
Summe Aufwendungen	-10.069	-10.835
<b>Ergebnis</b>	<b>-500</b>	<b>549</b>

Nicht erfasste Verluste fielen im Berichtsjahr i. H. v. 44 Tsd. (Vorjahr 0 Tsd. €) an; kumuliert betragen die nicht erfassten Verluste 44 Tsd. (Vorjahr 0 Tsd. €). Aus dem im Berichtsjahr erfolgten Abgang eines At-Equity einbezogenen assoziierten Unternehmens infolge von Liquidation ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen. Ausschüttungen aus At-Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen wurden i. H. v. 160 Tsd. € (Vorjahr 240 Tsd. €) vereinnahmt.

## 15 Finanzforderungen

Die Zusammensetzung der Finanzforderungen zeigt die folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.019	1.392
Übrige	308	38
<b>Summe</b>	<b>1.326</b>	<b>1.430</b>

Hinsichtlich der Forderungen aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf die Erläuterungen zur Anhangsangabe (10).

**Erläuterungen zur Konzernbilanz**
**16 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Zusammensetzung der Position „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ zeigt die nachfolgende Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2025		2024	
	gesamt	kurzfristig	gesamt	kurzfristig
Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	127	127	63	63
Abgegrenzte Aufwendungen	1.437	1.437	1.642	1.642
Kautionen und Sicherheitsleistungen	526	526	484	484
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	30	30	162	162
Versicherungserstattungen	34	34	60	60
Forderungen an Personal/Sozialversicherungsträger	77	77	31	31
Zinssicherungsgeschäfte	107	1	142	0
Forderung aus Vergleichsvereinbarung	2.188	2.188	4.315	2.188
Übrige	536	536	530	530
<b>Summe</b>	<b>5.062</b>	<b>4.956</b>	<b>7.430</b>	<b>5.160</b>

**17 Vorräte**

Die Zusammensetzung der Vorräte zeigt folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.547	12.906
Unfertige Erzeugnisse	2.382	1.905
Fertige Erzeugnisse und Waren	495	583
<b>Summe</b>	<b>15.424</b>	<b>15.393</b>

**18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.928	36.680
Wertberichtigungen	-638	-608
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<b>36.290</b>	<b>36.072</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestanden zum aktuellen Berichtsstichtag i. H. v. 18 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €).

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

Zum 31. Dezember 2025 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	Summe	überfällig, aber nicht wertgemindert					
		weder überfällig noch wertgemindert	< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage
2025	<b>36.290</b>	<b>27.833</b>	<b>3.690</b>	<b>2.770</b>	<b>694</b>	<b>621</b>	<b>682</b>
2024	<b>36.072</b>	25.225	7.870	1.230	778	439	530

Die Aufteilung nach Wertberichtigungsquoten stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	nicht einzelwertberichtigt, nicht überfällig	nicht einzelwertberichtigte Forderungen, überfällig					einzelwertberichtigte Forderungen	Summe 2025
		< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage		
Bruttobuchwert	27.889	3.698	2.781	668	583	648	663	36.928
Erwartete Verlustquoten	0–1 %	0–1 %	1–2 %	1–2 %	2–5 %	5–10 %	—	
Risikovorsorge	55	7	28	7	12	32	497	638

Angaben in Tsd. €	nicht einzelwertberichtigt, nicht überfällig	nicht einzelwertberichtigte Forderungen, überfällig					einzelwertberichtigte Forderungen	Summe 2024
		< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage		
Bruttobuchwert	25.312	7.897	1.227	757	403	496	588	<b>36.680</b>
Erwartete Verlustquoten	0–1 %	0–1 %	1–2 %	1–2 %	2–5 %	5–10 %	—	
Risikovorsorge	87	27	12	8	8	25	441	<b>608</b>

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes an Forderungen bestehen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen sollten.

**Erläuterungen zur Konzernbilanz**

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigt folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
<b>Wertberichtigungen zu Beginn der Periode</b>	<b>608</b>	<b>2.477</b>
Währungsunterschiede	34	-14
Zuführung	402	97
Inanspruchnahme	-164	-1.762
Auflösung	-241	-191
<b>Wertberichtigungen zum Ende der Periode</b>	<b>638</b>	<b>608</b>

**19 Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente**

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zeigt folgende Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Kassenbestände	39	51
Guthaben bei Kreditinstituten	12.148	12.548
<b>Summe</b>	<b>12.187</b>	<b>12.599</b>

Verfügungsbeschränkungen liegen bei den als Zahlungsmittel ausgewiesenen Beträgen nicht vor.

**20 Gezeichnetes Kapital**

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das Gezeichnete Kapital 8.629.127 € (Vorjahr 8.629.127 €) und ist eingeteilt in 8.629.127 Stück (Vorjahr 8.629.127) auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Im Vorjahr erfolgte eine ordentliche Kapitalherabsetzung mit Zusammenlegung von jeweils fünf Stückaktien zu einer Stückaktie („Reverse Split“). Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich hieraus keine weiteren Änderungen des Gezeichneten Kapitals.

Als Genehmigtes Kapital stand per 31. Dezember 2025 ein Betrag von 4.000.000 € zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zur Verfügung (Vorjahresende 4.000.000 €). Dies resultiert aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2024, der die Deufol SE ermächtigt, bis zum 26. Juni 2029 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.000.000 € gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 wurde die Deufol SE ermächtigt, im Zeitraum vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 eigene Aktien bis zu maximal 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder, sofern geringer, des im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

**21 Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2025 142.474 Tsd. € (Vorjahr 142.474 Tsd. €). Sie umfasst im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien, Einzahlungen der Gesellschafter sowie die im Geschäftsjahr 2024 aus der ordentlichen Kapitalherabsetzung in die freie Kapitalrücklage eingestellten Beträge.

**22 Gewinnrücklage**

Die Gewinnrücklage beträgt zum Jahresende 2025 unverändert 12.181 Tsd. €.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 23 Eigene Anteile

Entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Juni 2016 wurden gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Geschäftsjahr 2016 812.775 eigene Aktien erworben. Der Rückkauf erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 0,66 € je Aktie i. H. v. 536 Tsd. €.

Auf Basis des Beschlusses über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, den die Hauptversammlung am 28. Juni 2017 gefasst hatte und der die Fassung vom 30. Juni 2016 ersetzte, wurden im Geschäftsjahr 2019 120.000 eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG erworben. Der Rückkauf erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 1,05 € je Aktie in Höhe von insgesamt 126 Tsd. €.

Im Rahmen des Erwerbs einer Beteiligung durch die Deufol SE im Dezember 2019 wurde der Kaufpreis in Form von 263.600 eigenen Anteilen beglichen, deren gewichteter Durchschnittskurs sich auf 0,71 € je Aktie belief.

Gemäß Verwaltungsratsbeschluss vom 26. April 2024 wurden im Geschäftsjahr 2024 drei eigene Aktien im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung eingezogen. Die Maßnahme diente der Vorbereitung des im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Reverse Split (Zusammenlegung von jeweils fünf Stückaktien zu einer Stückaktie). Im Rahmen des Spitzenausgleichs bei der Durchführung des Reverse Split veräußerte die Deufol SE zwei eigene Aktien zu einem Preis von 0,94 € je Aktie. Der gewichtete Durchschnittskurs der eingezogenen ebenso wie der veräußerten Aktien belief sich auf 0,71 € je Aktie.

Die Anzahl der von der Deufol SE zum 31. Dezember 2025 gehaltenen eigenen Aktien belief sich auf 133.834 Stück (Vorjahr 133.834 Stück).

## 24 Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital umfassen im Wesentlichen die Anteile fremder Dritter an Gesellschaften der Deufol-Nürnberg-Gruppe und der Deufol-België-Gruppe. Die Entwicklung dieser Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

## 25 Gewinnverwendung

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Deufol SE eine Dividende von 0,30 € ausgeschüttet; dies entspricht einer Dividendensumme von 2.549 Tsd. €.

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der Deufol SE für das Geschäftsjahr 2025 i. H. v. 13.237 Tsd. € für die Ausschüttung einer Dividende von 0,15 € je dividendenberechtigter Aktie zu verwenden; dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 1.274 Tsd. €. Der verbleibende Betrag von 11.963 Tsd. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## 26 Finanzverbindlichkeiten

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Finanzverbindlichkeiten des Deufol Konzerns:

Angaben in Tsd. €	2025				2024			
	Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kreditinstitute	42.024	9.149	30.669	2.206	47.740	4.027	40.614	3.099
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	47.687	19.047	25.115	3.526	47.562	16.583	27.983	2.996
Übrige Finanzverbindlichkeiten	2.480	375	1.651	453	0	0	0	0
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>92.191</b>	<b>28.572</b>	<b>57.435</b>	<b>6.184</b>	<b>95.302</b>	<b>20.611</b>	<b>68.597</b>	<b>6.095</b>

Sachanlagen i. H. v. 43,1 Mio. € (Vorjahr 36,6 Mio. €) und vollkonsolidierte Anteile i. H. v. 0,0 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €) dienen der Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstigen Finanzverbindlichkeiten.

**Erläuterungen zur Konzernbilanz**
**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Dem Konzern stehen kurz- und mittel- bzw. langfristige Kredit- und Avallinien bei verschiedenen Kreditinstituten i. H. v. 48,6 Mio. € zur Verfügung (Vorjahr 48,4 Mio. €), die zum 31. Dezember 2025 i. H. v. 17,8 Mio. € (Vorjahr 19,4 Mio. €) ausgenutzt waren. Die bilanzierten, variabel verzinslichen Darlehen unterliegen marktüblichen Zinsänderungsrisiken. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für kurzfristige Kredite betrug im Geschäftsjahr 2025 4,06 % (Vorjahr 4,71 %). Die zu zahlenden Kreditmargen sind teilweise abhängig von der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (so genannter Covenants).

Für die kurz- und mittel- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 28,5 Mio. € (Vorjahr 33,0 Mio. €) bestehen Covenants, die im Berichtsjahr eingehalten wurden. Grundsätzlich eröffnet eine Verletzung der Financial Covenants den Finanzierern zwar das Recht zur Vertragskündigung, löst aber keine unverzügliche Rückzahlungsverpflichtung aus.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (38).

Nachstehende Tabelle zeigt die wesentlichen kurz-, mittel- und langfristigen Bankdarlehen des Konzerns auf:

	2025				2024			
	Währung	Buchwert (Tsd. €)	Rest- laufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz (%)	Währung	Buchwert (Tsd. €)	Rest- laufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz (%)
Darlehen	EUR	8.000	3	variabel <sup>1)</sup>	EUR	9.000	4	variabel <sup>1)</sup>
Darlehen	EUR	0	0	2,62	EUR	82	0	2,62
Darlehen	EUR	473	7	2,38	EUR	536	8	2,38
Darlehen	EUR	143	7	2,38	EUR	163	8	2,38
Darlehen	EUR	4.500	0	1,91	EUR	4.500	1	1,91
Darlehen	EUR	4.412	5	2,95	EUR	5.139	6	2,95
Darlehen	EUR	614	14	3,56	EUR	–	–	–
Darlehen	EUR	254	4	3,57	EUR	–	–	–
Darlehen	EUR	500	1	1,28	EUR	1.000	2	1,28
Darlehen	EUR	272	2	1,38	EUR	432	3	1,38
Darlehen	EUR	508	6	1,58	EUR	586	7	1,58
Darlehen	EUR	1.553	3	1,95	EUR	2.006	4	1,95
Darlehen	EUR	425	0	variabel <sup>2)</sup>	EUR	1.125	1	variabel <sup>2)</sup>
Darlehen	EUR	3.293	6	variabel <sup>3)</sup>	EUR	3.780	7	variabel <sup>3)</sup>
Darlehen	EUR	875	1	variabel <sup>2)</sup>	EUR	1.375	2	variabel <sup>2)</sup>

1) 3-Monats-Euribor zero-floored +2,1 % (Vorjahr +1,80 %)

2) 3-Monats-Euribor zero-floored +1,80 %; ab 2022 zinsgesichert, wir verweisen auf die Ausführungen in den sonstigen Angaben (39)

3) 3-Monats-Euribor zero-floored +2,20 %; ab 2022 zinsgesichert, wir verweisen auf die Ausführungen in den sonstigen Angaben (39)

Darüber hinaus bestehen weitere langfristige Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung von Sachanlagen, insbesondere Maschinen und technischen Anlagen, i. H. v. 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €).

**Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing**

Wir verweisen auf die zusammengefassten Ausführungen zu Leasingverhältnissen in Anhangsangabe (10).

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 27 Pensionsrückstellungen

Innerhalb der Deufol Gruppe gibt es sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Versorgungssysteme. Die leistungsorientierten Pensionspläne beinhalten Pensionsverpflichtungen ebenso wie langfristige Abfertigungsansprüche (pensionsähnliche Rückstellungen). Die langfristigen Abfertigungsansprüche sind bei Tochtergesellschaften bzw. Betriebsstätten in Österreich und Italien bilanziert.

In Deutschland resultiert der größte Teil aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Diese umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen und sind partiell durch eine Unterstützungskasse sowie durch Bankguthaben abgedeckt, deren Vermögenswerte zum Teil als Planvermögen im Sinne des IAS 19 einzustufen sind.

Die Abfertigungsansprüche der Tochtergesellschaften in Österreich und der Betriebsstätte in Italien entsprechen den jeweiligen länderspezifischen Regelungen und Gesetzen.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 19. Die bilanzierten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Pensionsrückstellungen und pensionsähnliche Rückstellungen	912	973
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionsfonds	1.540	2.033
<b>Summe</b>	<b>2.452</b>	<b>3.006</b>

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (versicherungsmathematischer Barwert der erdienten Versorgungsansprüche bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Hierzu wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Angaben in %	Deutschland		Österreich		Italien	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Abzinsungsfaktor	4,10	3,40	4,10	3,40	3,96	3,38
Fluktuationsrate <sup>1)</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gehaltsdynamik	—	—	3,50	4,00	2,50	2,50
Rentendynamik	2,25	2,25	—	—	—	—

1) Es wird keine Fluktuation unterstellt, da ausschließlich unverfallbare Anwartschaften bestehen.

Für die in Deutschland bestehenden Pensionsverpflichtungen wurden hinsichtlich der Sterblichkeit die Heubeck-Richttafeln (RT) 2018 G angewandt.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Gesamtverpflichtung und der bilanzierten Nettopensionsverpflichtung:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Barwert der Verpflichtung am 01.01.	973	1.057
Laufender Dienstzeitaufwand	26	25
Zinsaufwand	48	49
Rentenzahlungen	-77	-137
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-112	-65
Veränderung des Marktwertes des Planvermögens	54	45
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	0	0
Sonstiges	0	-1
<b>Barwert der Verpflichtung/Nettopensionsverpflichtung am 31.12.</b>	<b>912</b>	<b>973</b>

**Erläuterungen zur Konzernbilanz**

Der Marktwert des Planvermögens, welches sich auf deutsche Pensionsverpflichtungen bezieht, verminderte sich im Berichtsjahr durch versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 12 Tsd.€ und unterjährige Veränderungen des Marktwertes in Höhe von –54 Tsd.€ auf 422 Tsd.€ (Vorjahr 464 Tsd.€). Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zum Bilanzstichtag betraf in Höhe von 372 Tsd.€ (Vorjahr 135 Tsd.€) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, in Höhe von 50 Tsd.€ (Vorjahr 80 Tsd.€) festverzinsliche Wertpapiere sowie in Höhe von 0 Tsd.€ (Vorjahr 249 Tsd.€) Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Form kapitalbildender Lebensversicherungen. Die Wertermittlungen der Wertpapiere des Planvermögens erfolgen ausschließlich auf Basis öffentlich notierter Marktpreise.

Die Pensionsaufwendungen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	26	25
Zinsaufwand	48	49
<b>Summe Pensionsaufwand</b>	<b>74</b>	<b>74</b>

Der erwartete Pensionsaufwand für 2026 beträgt 73 Tsd.€.

Bei den beitragsdefinierten Versorgungsplänen geht die Deufol-Gruppe über die Verpflichtung zur Entrichtung der Beiträge keine weiteren Verpflichtungen ein. Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger i. H. v. 4.671 Tsd.€ geleistet (Vorjahr 4.515 Tsd.€).

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und/oder der Vergütung der Anspruchsberechtigten im Zeitpunkt des Versorgungsfalles ab.

Die Pensionsverpflichtungen ebenso wie die Kapitalanlagen in Planvermögen unterliegen verschiedenen Risiken, die negative Effekte insbesondere auf die Rückstellungen und das Eigenkapital haben können. Hierbei handelt es sich vornehmlich um demografische/biometrische Risiken sowie Zins- und Anlagerisiken.

Im Zusammenhang mit der Schließung des so genannten „Carton Business“ in den USA hat die Gesellschaft eine Verpflichtung gegenüber einer Pensionskasse i. H. v. 1.540 Tsd.€ (Vorjahr 2.033 Tsd.€) passiviert. Für diese Verpflichtung erfolgen keine Berechnungen gemäß IAS 19, jedoch ist die Verpflichtung über eine Zeit von 20 Jahren zu tilgen, letztmalig im Jahr 2032.

**Sensitivitätsanalyse**

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,25 Prozentpunkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2025 folgende Auswirkungen:

	0,25 Prozentpunkte Anstieg	0,25 Prozentpunkte Rückgang
Zinssatz	–36	38
Gehaltsdynamik	5	–5
Rentendynamik	30	–29

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2025 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde; diese gewichtete durchschnittliche Laufzeit beläuft sich für die deutschen Verpflichtungen auf 11,3 Jahre (Vorjahr 12,2 Jahre). Für die in Österreich bestehenden Abfertigungsrückstellungen beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit 12,6 Jahre (Vorjahr 11,5 Jahre). Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufteten versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2025 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. In der Sensitivitätsanalyse sind die Verpflichtungen gegen eine Pensionskasse in den USA nicht enthalten, da diese eingefroren sind und die Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

## 28 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in folgender Tabelle dargestellt:

	01.01. 2025	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zufüh- rung	Verände- rung im Konsoli- dierungs- kreis	31.12. 2025
Angaben in Tsd. €						
Rechtsstreitigkeiten	24	0	-18	59	0	65
Rückbauverpflichtungen	5.829	0	0	291	0	6.120
Sonstige Risiken	95	-53	-3	112	0	151
<b>Summe</b>	<b>5.948</b>	<b>-53</b>	<b>-21</b>	<b>463</b>	<b>0</b>	<b>6.336</b>

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden für drohende Inanspruchnahmen aus laufenden Rechtsstreitigkeiten gebildet.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen bezieht sich auf die im Rahmen der Akquisition der Wallmann-Gruppe zugegangenen Gebäude auf gemieteten Flächen im Hamburger Hafen. Die im Berichtsjahr erfolgte Zuführung in Höhe von 291 Tsd. € resultiert aus der Aufzinsung der Rückstellung (Vorjahr 278 Tsd. €).

**Erläuterungen zur Konzernbilanz**

Die durch die Deufol Gruppe gebildeten Rückstellungen sind sowohl kurz- als auch langfristiger Natur. Im Einzelnen ergibt sich folgende Struktur der erwarteten Fälligkeiten der Abflüsse:

Angaben in Tsd. €	kurzfristig		langfristig		gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Rechtsstreitigkeiten	65	24	0	0	65	24
Rückbauverpflichtungen	0	0	6.120	5.829	6.120	5.829
Sonstige Risiken	151	95	0	0	151	95
<b>Summe</b>	<b>216</b>	<b>119</b>	<b>6.120</b>	<b>5.829</b>	<b>6.336</b>	<b>5.948</b>

**29 Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2025		2024	
	gesamt	kurzfristig	gesamt	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	2.469	2.469	1.924	1.924
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.478	1.478	1.538	1.538
Verbindlichkeiten gegenüber Personal aus Lohn und Gehalt	6.091	6.091	6.893	6.893
Abgegrenzte Erlöse	199	199	441	441
Übrige	1.510	1.502	1.215	1.200
<b>Summe</b>	<b>11.747</b>	<b>11.739</b>	<b>12.010</b>	<b>11.996</b>

**30 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 25.092 Tsd. € (Vorjahr 21.702 Tsd. €) haben allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen i. H. v. 6.231 Tsd. € (Vorjahr 6.540 Tsd. €).

## Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

**Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 erstellt. Sie zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Geschäftsjahren 2025 und 2024. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Deufol Konzerns zu. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und umfasst Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in Anhangsangabe (19) erläutert. Verfügungsbeschränkungen liegen bei den als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesenen Beträgen nicht vor.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet.

31 Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2025 ein Mittelzufluss von 37,4 Mio. € (Vorjahr 27,3 Mio. €).

32 Akquisitionen und Verkäufe

Akquisitionen, Gründungen und Verkäufe von Tochterunternehmen erfolgten im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr nicht.

33 Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Mittelabfluss von 6,6 Mio. € (Vorjahr 8,2 Mio. €).

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 7,6 Mio. €, denen Einzahlungen aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 0,3 Mio. € gegenüberstanden. Die erhaltenen Zinsen und Dividenden machten 0,6 Mio. € aus.

34 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Mittelabfluss von 31,0 Mio. € (Vorjahr 21,4 Mio. €).

Die Zahlungsmittelabflüsse aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 16,2 Mio. €, darüber hinaus verminderten sich die Zahlungsmittel durch die Tilgung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von 5,8 Mio. €. Die im Berichtsjahr gezahlten Zinsen machten 6,2 Mio. € aus. Darüber hinaus hat die Deufol SE im Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. € an ihre Aktionäre ausgeschüttet. Die Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile beliefen sich auf 0,2 Mio. €.

**Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**

Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2025 und im Vorjahr dargestellt:

	31.12. 2024	zahlungs-wirksam	zahlungsunwirksam				Ände-rungen des Fair Value	31.12. 2025
			Konsoli-dierungs-kreisver-änderun-gen	Wäh-rungsdif-ferenzen	IFRS 16	Sonstige		
Angaben in Tsd. €								
Langfristige Finanzverbind-lichkeiten	74.691	-480	0	-583	-5.387	-4.621	0	63.619
Kurzfristige Finanzverbind-lichkeiten	20.611	-21.517	0	-262	25.119	4.621	0	28.572

	31.12. 2023	zahlungs-wirksam	zahlungsunwirksam				Ände-rungen des Fair Value	31.12. 2024
			Konsoli-dierungs-kreisver-änderun-gen	Wäh-rungsdif-ferenzen	IFRS 16	Sonstige		
Angaben in Tsd. €								
Langfristige Finanzverbind-lichkeiten	64.844	8.751	0	335	762	0	0	74.691
Kurzfristige Finanzverbind-lichkeiten	22.427	-19.252	0	92	17.343	0	0	20.611

35 Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verminderte sich per saldo um 0,4 Mio. € auf 12,2 Mio. €. Die Netto-Finanzverschuldung, definiert als Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzforderungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten des Konzerns, verminderte sich um 2,6 Mio. € auf 78,7 Mio. €.

## Sonstige Angaben

## Sonstige Angaben

36 Haftungsverhältnisse und  
Eventualverbindlichkeiten

Im Konzern bestehen Bürgschaften zugunsten Dritter für bilanzierte Verpflichtungen oder für innerhalb des Konzerns gegebene wechselseitige Mietbeitrittsgarantien. Gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden zum Vorjahresstichtag keine Bürgschaften; im Vorjahr wurde gegenüber einer Bank eine Garantie zur Besicherung einer Vertragserfüllungsgarantie im Umfang von 0,5 Mio. € zugunsten eines assoziierten Unternehmens abgegeben, die im Berichtsjahr weiter besteht.

Rechtsstreitigkeiten und Verwaltungsverfahren werden von uns auf Einzelfallbasis geprüft. Wir bewerten die möglichen Ergebnisse solcher Rechtsstreitigkeiten anhand der uns vorliegenden Informationen und in Rücksprache mit unseren Rechtsanwälten und Steuerberatern. Soweit nach unserer Einschätzung eine Verpflichtung wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird, passivieren wir den Barwert der erwarteten Mittelabflüsse, soweit diese als verlässlich messbar betrachtet werden. Rechtsstreitigkeiten sowie Steuerangelegenheiten werfen komplexe Fragen auf und sind mit zahlreichen Unwägbarkeiten und Schwierigkeiten verbunden, u. a. aufgrund des Sachverhaltes, der Umstände jedes einzelnen Falles und der Behörde, die involviert ist.

In Ungarn hat die Deufol von 2019 bis 2021 umfangreiche Investitionen im Zusammenhang mit dem Aufbau eines neuen Werkes insbesondere in Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Teile dieser Investitionen wurden auf Basis eines Fördervertrages durch staatliche Zuschüsse gefördert. In der nunmehr von 2022 bis 2027 andauernden Monitoringphase müssen bestimmte Bedingungen auf Jahresbasis bzw. kumuliert am Ende der Monitoringphase erfüllt werden. Werden diese Bedingungen nicht oder nicht vollständig eingehalten, kann der Zuschuss ganz oder in Teilen zurückgefordert werden. Zur Absicherung der Möglichkeit der (teilweisen) Rückzahlung der Förderung hat die Deufol SE eine Garantie gegenüber dem ungarischen Staat abgegeben.

## 37 Eventualforderungen

Eventualforderungen, die eine wesentliche finanzielle Auswirkung auf die Deufol-Gruppe haben könnten, bestanden im Berichtsjahr nicht.

38 Angaben zum  
Kapitalmanagement

Deufol verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern. Als Zielgröße wird eine Konzerneigenkapitalquote von über 40 % angestrebt. Per 31. Dezember 2025 betrug die Eigenkapitalquote des Konzerns 46,6 % (Vorjahr 46,6 %). Die Eigenkapitalquote fungiert hierbei lediglich als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und operatives Ergebnis (EBIT) als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

Innerhalb des Konzerns sind in einigen Fällen Kreditverträge mit der Einhaltung von Finanzkennzahlen verknüpft. Die Entwicklung der relevanten Finanzkennzahlen ist in diesen Fällen fester Bestandteil des regelmäßigen Reportings der betroffenen Unternehmen, um frühzeitig Fehlentwicklungen zu erkennen und gegenzusteuern bzw. mit den betroffenen Kreditgebern Verhandlungen aufzunehmen. Sämtliche Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

## 39 Finanzrisikomanagement

Die Deufol Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Marktrisiken (Währungsrisiko, Zinsrisiko und Warenpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko. Die Deufol Gruppe setzt zur Steuerung dieser Risiken ein konzerneinheitliches Risikomanagementsystem ein. Ziel ist es, eine auf Maßnahmen und somit stetiger Risikominimierung basierende Arbeitsweise zu erreichen. Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Deufol Gruppe ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt.

**Währungsänderungsrisiken**

Unter Währungsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Insgesamt sind die Risiken aus der Änderung von Wechselkursen für die operative Tätigkeit der Deufol Gruppe von untergeordneter Bedeutung.

**Sonstige Angaben**

Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns ergeben sich im Wesentlichen durch die Umrechnung der in US-Dollar aufgestellten Abschlüsse der amerikanischen Gesellschaften sowie der in Tschechischen Kronen aufgestellten Abschlüsse der tschechischen Gesellschaften in die Berichtswährung Euro. Wäre der Euro gegen den US-Dollar um 10 % stärker (schwächer), so wäre das Ergebnis der Gruppe um 21 Tsd. € niedriger (26 Tsd. € höher) und im Vorjahr um 164 Tsd. € höher (200 Tsd. € niedriger). Der Ausgleichsposten im Eigenkapital wäre um 1 Tsd. € niedriger (1 Tsd. € höher), im Vorjahr um 7 Tsd. € niedriger (8 Tsd. € höher). Wäre der Euro gegen die Tschechische Krone um 10 % stärker (schwächer), so wäre das Ergebnis der Gruppe um 61 Tsd. € niedriger (74 Tsd. € höher) und im Vorjahr um 127 Tsd. € niedriger (155 Tsd. € höher). Der Ausgleichsposten im Eigenkapital wäre um 1 Tsd. € höher (1 Tsd. € niedriger), im Vorjahr um 1 Tsd. € niedriger (1 Tsd. € höher). Weitere Währungsänderungsrisiken ergeben sich vor allem durch die Einbeziehung der ungarischen Gesellschaften sowie der polnischen Gesellschaft; diese Risiken sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Derzeit bestehen im Konzern keine Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken.

**Zinsänderungsrisiken**

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Unternehmen können diesem Risiko sowohl durch variabel als auch durch festverzinsliche Finanzinstrumente ausgesetzt sein.

In der Deufol Gruppe werden sowohl fest- als auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente gehalten. Wenn das Zinsniveau zum 31. Dezember 2025 für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten um durchschnittlich 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, so hätte dies eine Auswirkung auf den Zinsaufwand des Konzerns i. H. v. rund 264 Tsd. € (Vorjahr 258 Tsd. €) gehabt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Zinsentwicklungen hat die Deufol-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 Zinssicherungsgeschäfte auf mehrere Darlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten abgeschlossen, die auf Basis einer festen Zinsmarge zuzüglich eines zero-floored 3-Monats-Euribor als Referenzzinssatz verzinst werden. Jedes Zinssicherungsgeschäft ist hierbei einem Darlehen als Grundgeschäft zugeordnet und weist nahezu identische Konditionen wie das jeweilige Grundgeschäft auf, insbesondere hinsichtlich des Referenzzinssatzes, der Zinsanpassungstermine, der Laufzeiten, der Nennbeträge und der Zahlungstermine.

Die Zinssicherungskontrakte sind gemäß IFRS 9 vollumfänglich als Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedges) aus variablen Zahlungsströmen der betreffenden Darlehen designiert. Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht jeweils eine wirtschaftliche Beziehung, da die Konditionen der Zinssicherungskontrakte denjenigen der variabel verzinslichen Darlehen in allen wesentlichen Vertragsbedingungen entsprechen. Das zugrunde liegende Risiko der Zinssicherungsgeschäfte ist mit dem der abgesicherten Risikokomponenten identisch. Daher hat der Konzern für die Sicherungsbeziehungen ein Absicherungsverhältnis von 1:1 festgelegt.

Die von der Deufol-Gruppe zum Bilanzstichtag gehaltenen Zinssicherungsgeschäfte betreffen drei Ratentilgungsdarlehen, die unterschiedliche Laufzeiten (endend 2026, 2027 und 2032) aufweisen und die zum Stichtag mit 4,6 Mio. € valuierten. Alle Darlehen werden auf Basis des 3-Monats-Euribor zuzüglich einer festen Zinsmarge zwischen 1,80 % und 2,20 % verzinst. Die Zinssicherungsgeschäfte, jeweils bestehend aus einem Zinsswap und einer Floor-Komponente, beinhalten einen Festzins (einschließlich Floor-Prämie) in einer Spanne von 1,37 % bis 1,80 %.

Aus den Zinsswaps verpflichtet sich die Deufol-Gruppe, einen festen Zins an die Bank zu zahlen. Im Gegenzug zahlt die Bank den 3-Monats-Euribor, sofern er positiv ist. Im Falle eines negativen 3-Monats-Euribor hat die Deufol-Gruppe diesen an die Bank zu zahlen; mittels einer Floor-Komponente, um die jeder Zinsswap ergänzt ist, ist in diesen Fällen jedoch auch die Bank verpflichtet, den 3-Monats-Euribor an die Deufol-Gruppe zu zahlen, so dass sich die Zahlungsströme aus dem 3-Monats-Euribor insoweit ausgleichen und Kongruenz mit den Grundgeschäften erreicht wird, die auf Basis eines zero-floored 3-Monats-Euribor verzinst werden.

Die Auswirkungen der Zinsswaps auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind im Folgenden dargestellt.

**Sonstige Angaben**

Die eingesetzten Sicherungsinstrumente haben folgende Auswirkungen auf die Bilanz:

Buchwerte bzw. Zeitwerte der Sicherungsinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen werden		
Angaben in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	106	142
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow-Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im OCI auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Marktwerts der designierten Komponente werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst. Sämtliche Cashflow-Hedges wurden im Geschäftsjahr 2025 (wie im Vorjahr) als vollumfänglich effektiv beurteilt.

In nachfolgender Tabelle erfolgt eine Überleitung der Rücklage für die Absicherung von Cashflow-Hedges:

Angaben in Tsd. €	2025	2024
Stand am 01.01.	100	201
Gewinne oder Verluste (nach Steuern) aus effektiven Sicherungsbeziehungen im Eigenkapital erfasst	-25	-101
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	0	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>75</b>	<b>100</b>

**Warenpreisrisiko**

Der Konzern benötigt insbesondere Verpackungsmaterialien, wie z. B. Holz, Folien, Schrauben oder Pappe. Die Einkaufspreise dieser Produkte können je nach Marktsituation schwanken. Nicht immer können die schwankenden Preise an die Kunden direkt weitergegeben werden. Daher besteht ein Warenpreisrisiko, das Einfluss auf die Ergebnis-, Eigenkapital- sowie die Cashflow-Situation haben kann. Zur Minderung der Risiken wurden Rahmenlieferverträge mit verschiedenen Lieferanten abgeschlossen. Darüber hinaus ist in manchen Verträgen eine direkte Weiterbelastung des Materialaufwandes vereinbart, so dass bei diesen Verträgen kein materielles Warenpreisrisiko besteht. Darüber hinaus passen wir die Vorratshaltung zur Abfederung von Preisbewegungen und zur Sicherstellung der Verfügbarkeit unserer Vorräte der Marktlage entsprechend an.

**Kreditrisiko (Ausfallrisiko)**

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kunden der Deufol Gruppe sind nahezu ausschließlich große Industrieunternehmen mit guter oder sehr guter Bonität. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf deren Buchwert beschränkt. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf Anhangsangabe (18).

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und sonstigen Forderungen entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

**Sonstige Angaben**
**Liquiditätsrisiken**

Unter Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten hat, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, die sich aus seinen Finanzinstrumenten ergeben.

Die Finanzierung der Deufol Gruppe erfolgt in verschiedenen regionalen Finanzierungskreisen. Zur Finanzierung werden im Wesentlichen syndizierte Kreditfazilitäten sowie bilaterale Bankkredite eingesetzt. Der Liquiditätsstatus der konsolidierten ausländischen Konzerngesellschaften wird durch das lokale Management laufend überwacht und in regelmäßigem Turnus an das Management des Konzerns gemeldet; für die deutschen Gesellschaften erfolgt die tägliche Liquiditätsüberwachung und -steuerung zentral durch die Konzernverwaltung.

Nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich vereinbarten Zahlungen für Zinsen und Tilgungen aus bilanzierten finanziellen Verpflichtungen:

Angaben in Tsd. €	2026	2027 bis 2030	nach 2030
<b>Per 31. Dezember 2025</b>			
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	10.972	34.522	2.725
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	19.407	27.630	4.726
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.092	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten)	9.724	1.858	462

Angaben in Tsd. €	2025	2026 bis 2029	nach 2029
<b>Per 31. Dezember 2024</b>			
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	9.082	55.185	3.250
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16.900	30.748	3.995
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.702	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten)	10.073	14	0

Weitere Angaben zu  
Finanzinstrumenten

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	aus Folgebewertung					2025	2024
	aus Zinsen und Dividenden	zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	418	0	15	-160	-212	61	344
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-5.909	0	58	0	0	-5.851	-6.120

**Sonstige Angaben****Wertansätze der Finanzinstrumente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen zum Abschlussstichtag deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als Barwerte der mit den Forderungen verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von Marktzinssätzen ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher stimmen die bilanzierten Werte näherungsweise mit den beizulegenden Zeitwerten überein.

Die beizulegenden Zeitwerte von verzinslichen Darlehen sowie Leasingverbindlichkeiten werden als Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von Marktzinssätzen ermittelt.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente betreffen derivative Zinssicherungskontrakte, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsgeschäfte erfolgt anhand von Bewertungstechniken basierend auf beobachtbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag (Stufe 2) und ergeben sich durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelströme; hierbei dienen Marktzinssätze zur Abzinsung, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 7 in Verbindung mit IFRS 13 sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten,
- Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

**Sonstige Angaben**

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen stellen sich wie folgt dar:

	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 31.12. 2025	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis			Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 31.12. 2025
				Mit Recycling <sup>1)</sup>	Ohne Recycling <sup>2)</sup>	Fair Value erfolgswirksam		
Angaben in Tsd. €								
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	12.187	12.187	—	—	—	—	12.187
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	36.290	36.290	—	—	—	—	36.290
Sonstige Forderungen	2	5.263	5.263	—	—	—	—	5.263
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	273	273	—	—	—	—	273
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2	1.019	—	—	—	—	1.019	1.019
Derivate zu Sicherungszwecken	2	107	—	107	—	—	—	107
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	42.024	42.024	—	—	—	—	42.024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	25.092	25.092	—	—	—	—	25.092
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	47.687	—	—	—	—	47.687	47.687
Sonstige Verbindlichkeiten	2	11.758	11.758	—	—	—	—	11.758

1) Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

2) Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

## Sonstige Angaben

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9								
	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 31.12. 2024	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 31.12. 2024
				Mit Recycling <sup>1)</sup>	Ohne Recycling <sup>2)</sup>			
Angaben in Tsd. €								
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	12.599	12.599	—	—	—	—	12.599
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	36.072	36.072	—	—	—	—	36.072
Sonstige Forderungen	2	7.325	7.325	—	—	—	—	7.325
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	273	273	—	—	—	—	273
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2	1.392	—	—	—	—	1.392	1.392
Derivate zu Sicherungszwecken	2	142	—	142	—	—	—	142
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	47.740	47.740	—	—	—	—	47.740
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	21.702	21.702	—	—	—	—	21.702
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	47.562	—	—	—	—	47.562	47.562
Sonstige Verbindlichkeiten	2	10.087	10.087	—	—	—	—	10.087

1) Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

2) Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

**Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen**

---

**Segmentinformationen  
nach Regionen  
und Dienstleistungen**

---

## 40 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Regelungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) erstellt.

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Unternehmenssteuerung zusammengefasst wurden. Als für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verwendetes Segmentergebnis hat das Management das Periodenergebnis vor Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen und Gewinnanteilen an At-Equity bilanzierten Unternehmen (EBIT) festgelegt.

Die Deufol-Gruppe verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Die Holding umfasst die Konzernverwaltung und beinhaltet neben Konzernleitungsfunktionen Unterstützungsfunktionen wie Key Accounting und Unternehmenskommunikation.

Das Betriebsergebnis (EBIT) der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird im Wesentlichen anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Da die Deufol-Gruppe dezentral organisiert ist, können auch Finanzaufwendungen und -erträge sowie Ertragsteuern den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

## Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

## 41 Segmentinformationen nach Regionen

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Eliminierung	Konzern
<b>2025</b>						
Außenumsätze	206.003	78.646	26.437	185	0	311.272
Konzerninterne Umsätze	21.628	38.668	107	15.364	-75.767	0
<b>Umsatzerlöse, gesamt</b>	<b>227.631</b>	<b>117.315</b>	<b>26.544</b>	<b>15.549</b>	<b>-75.767</b>	<b>311.272</b>
EBIT	4.366	8.062	741	-1.019	303	12.454
Finanzerträge	529	1.108	116	1.936	-3.279	410
Finanzaufwendungen	-5.306	-1.678	-628	-2.184	3.279	-6.518
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-6	0	0	-434	0	-441
Sonstiges Finanzergebnis	0	48	0	0	0	48
EBT	-417	7.540	229	-1.701	303	5.954
Steuern	-745	-2.162	-31	166	0	-2.772
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-1.161</b>	<b>5.378</b>	<b>197</b>	<b>-1.536</b>	<b>303</b>	<b>3.182</b>
Vermögenswerte	211.200	165.523	47.658	249.208	-397.717	275.872
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.129	0	0	49	0	2.178
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>211.200</b>	<b>165.523</b>	<b>47.658</b>	<b>249.208</b>	<b>-397.717</b>	<b>275.872</b>
Finanzverbindlichkeiten	66.900	41.807	9.952	53.532	-79.999	92.191
Übrige Schulden	49.102	29.529	15.586	859	-39.954	55.121
Nicht zugeordnete Schulden	0	0	0	0	0	0
<b>Summe Schulden</b>	<b>116.002</b>	<b>71.335</b>	<b>25.537</b>	<b>54.391</b>	<b>-119.953</b>	<b>147.312</b>
Abschreibungen	15.259	6.232	2.871	1.051	-157	25.256
Investitionen	14.689	7.187	3.313	2.163	0	27.353
Langfristige Vermögenswerte <sup>1)</sup>	101.159	77.706	9.156	9.824	-1.398	196.447

1) Hierin enthalten: Sachanlagen, Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

**Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen**

Angaben in Tsd. €	Deutsch-land	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Elimi-nierung	Konzern
<b>2024</b>						
Außenumsätze	206.212	79.680	23.149	102	0	<b>309.142</b>
Konzerninterne Umsätze	23.259	37.417	314	13.646	-74.636	<b>0</b>
<b>Umsatzerlöse, gesamt</b>	<b>229.470</b>	<b>117.097</b>	<b>23.463</b>	<b>13.748</b>	<b>-74.636</b>	<b>309.142</b>
EBIT	8.038	10.478	-1.612	-4.013	141	<b>13.032</b>
Finanzerträge	497	1.293	139	2.244	-3.773	<b>400</b>
Finanzaufwendungen	-5.436	-1.932	-604	-2.427	3.773	<b>-6.626</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	338	0	0	234	0	<b>572</b>
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0	0	<b>0</b>
EBT	3.437	9.839	-2.077	-3.962	141	<b>7.379</b>
Steuern	-225	-2.490	319	-568	0	<b>-2.964</b>
<b>Periodenergebnis</b>	<b>3.206</b>	<b>7.349</b>	<b>-1.758</b>	<b>-4.530</b>	<b>141</b>	<b>4.408</b>
Vermögenswerte	157.543	143.685	58.001	252.257	-334.780	<b>276.707</b>
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.311	0	0	486	0	<b>2.797</b>
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>157.543</b>	<b>143.685</b>	<b>58.001</b>	<b>252.257</b>	<b>-334.780</b>	<b>276.707</b>
Finanzverbindlichkeiten	65.619	43.226	11.414	54.791	-79.748	<b>95.302</b>
Übrige Schulden	50.090	26.727	22.749	1.974	-49.138	<b>52.402</b>
Nicht zugeordnete Schulden	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Summe Schulden</b>	<b>115.709</b>	<b>69.953</b>	<b>34.163</b>	<b>56.765</b>	<b>-128.887</b>	<b>147.704</b>
Abschreibungen	12.854	5.360	2.825	906	-149	<b>21.797</b>
Investitionen	16.867	5.253	3.563	749	0	<b>26.432</b>
Langfristige Vermögenswerte <sup>1)</sup>	101.571	75.357	9.936	8.677	-1.338	<b>194.203</b>

1) Hierin enthalten: Sachanlagen, Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

## Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

## Informationen über wichtige Kunden

Die Deufol-Gruppe hat zwei große Kunden im Bereich der Verpackung und Logistik, mit denen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 95,7 Mio. € (Vorjahr 89,2 Mio. €) bzw. 44,4 Mio. € (Vorjahr 38,3 Mio. €) oder rund 30,8 % bzw. 14,3 % des Umsatzes (Vorjahr 28,9 % bzw. 12,4 %) der Deufol Gruppe erwirtschaftet wurden. Diese Kunden betreffen vorrangig das Segment Deutschland und darüber hinaus auch die Segmente Übriges Europa und USA/Rest der Welt.

## Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der Konzern bewertet als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu dem beizulegenden Zeitwert. Hieraus ergab sich ein Aufwertungsertrag i. H. v. 1.311 Tsd. € (Vorjahr Aufwertungsertrag i. H. v. 708 Tsd. €), der im EBIT des Segments Übriges Europa enthalten ist.

Im Segment Deutschland wurde eine im Vorjahr selbstgenutzte Immobilie in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umgegliedert. Hieraus ergab sich eine Neubewertungsrücklage vor Steuern i. H. v. 60 Tsd. € (Vorjahr i. H. v. 0 Tsd. €), die im Sonstigen Ergebnis enthalten ist.

## 42 Informationen über Dienstleistungen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung nach Dienstleistungen:

Angaben in Tsd. €	Verpackung und Logistik	Produktion	IT Services	Real Estate	Holding	Eliminierung	Konzern
<b>2025</b>							
Außenumsätze	294.007	14.331	377	2.371	185	0	311.272
Konzerninterne Umsätze	16.783	29.117	8.238	6.265	15.364	-75.767	0
Interne Verrechnung	1.919	22.632	0	0	0	-24.550	0
<b>Umsatzerlöse, gesamt</b>	<b>312.709</b>	<b>66.080</b>	<b>8.615</b>	<b>8.636</b>	<b>15.549</b>	<b>-100.317</b>	<b>311.272</b>
<b>2024</b>							
Außenumsätze	288.166	18.460	35	2.379	102	0	309.142
Konzerninterne Umsätze	18.291	30.019	6.588	6.092	13.646	-74.636	0
Interne Verrechnung	1.758	18.265	0	0	0	-20.023	0
<b>Umsatzerlöse, gesamt</b>	<b>308.215</b>	<b>66.745</b>	<b>6.622</b>	<b>8.471</b>	<b>13.748</b>	<b>-94.659</b>	<b>309.142</b>

## 43 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu militärischen Auseinandersetzungen im Iran. Mögliche Auswirkungen auf die Deufol-Gruppe können sich mittelbar insbesondere durch steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie mögliche Störungen internationaler Lieferketten ergeben. Die finanziellen Auswirkungen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses nicht verlässlich quantifizierbar; Anpassungen der im Abschluss ausgewiesenen Beträge ergaben sich hieraus nicht.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die gemäß IAS 10 zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

**Ergänzende Anhangsangaben**

**Ergänzende Anhangsangaben**

Angaben zu den Organen

Der Verwaltungsrat, der per Jahresende 2025 aus sechs nicht geschäftsführenden Direktoren und drei geschäftsführenden Direktoren bestand, setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Name und Funktion	
<b>Detlef W. Hübner (Vorsitzender)</b> Bestellt bis zur HV 2027	● Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
<b>Helmut Olivier (stellvertretender Vorsitzender)</b> Bestellt bis zur HV 2027	● Partner, Companylinks GmbH, Hamburg
<b>Dennis Hübner</b> Bestellt bis zur HV 2027	● Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
<b>Marc Hübner</b> Bestellt bis zur HV 2027	● Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
<b>Holger Bürskens</b> Bestellt bis zur HV 2027	● Rechtsanwalt und Partner der ARNECKE SIBETH LABEL-STEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main
<b>Ewald Kaiser</b> Bestellt bis zur HV 2027	● Geschäftsführender Gesellschafter der Corporate Navigator GmbH & Co. KG und der CNK Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg
<b>Axel Wöltjen</b> Bestellt bis zur HV 2027	● Geschäftsführender Gesellschafter der A. Wöltjen Consulting GmbH, Wendelstein
<b>Prof. Dr. Rüdiger Grube</b> Bestellt bis zur HV 2027	● Chairman Investment-Banking Deutschland bei Lazard Ltd. und geschäftsführender Gesellschafter der Rüdiger Grube International Business Leadership GmbH, Hamburg
<b>Gerard van Kesteren</b> Bestellt bis zur HV 2027	● Pensionär (früherer Finanzvorstand der Kühne + Nagel International AG), Willerzell/Schweiz

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden weder Kredite noch Vorschüsse gewährt. Weiterhin wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats eingegangen.

Die Bezüge des Verwaltungsrats für das Jahr 2025 betragen 285 Tsd. € (Vorjahr 285 Tsd. €).

Der Kreis der geschäftsführenden Direktoren setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Name	Ressorts
<b>Jürgen Hillen</b> (bis 31. Dezember 2025)	● Finance, Treasury, Legal, Property & Administration, Claims & Insurance, Procurement
<b>Dennis Hübner (CEO)</b>	● Go-to-Market, Leadership, People & Culture, Strategic Transformation Management, IT
<b>Detlef W. Hübner</b>	● Strategy, Capital Markets, Investor Relations, Revision
<b>Jürgen Schmid</b>	● End-2-End Solutions
<b>Marc Hübner</b>	● Customer Centricity
<b>Ebrahim Al Kadari</b>	● Crate Production, Engineering, Direct Material & Logistics, KAIZEN Service, HR Services, Digital Solutions

Herr Jürgen Hillen war bis zum 31. Dezember 2025 als geschäftsführender Direktor tätig. Seit dem 1. Januar 2026 ist Herr Eugen Tissen zum geschäftsführenden Direktor bestellt und hat die Aufgaben von Herrn Jürgen Hillen übernommen.

## Ergänzende Anhangangaben

Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren setzten sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd.€	2025	2024
Fixe Vergütung	2.955	2.543
Variable Vergütung	493	1.369
Sonstige Vergütung	0	0
<b>Summe</b>	<b>3.448</b>	<b>3.912</b>

Bei der Gesamtvergütung der geschäftsführenden Direktoren handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen.

Angaben nach § 264  
Abs. 3 HGB

Der Konzernabschluss der Deufol SE hat befreiende Wirkung für die Erstellung und Offenlegung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Kapitalgesellschaften nach § 264 Abs. 3 HGB, sobald die Voraussetzungen dieser Vorschriften erfüllt sind. Die Befreiungsvorschriften werden von den nachfolgenden einbezogenen Gesellschaften in Anspruch genommen:

- Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg
- Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Deufol Süd GmbH, Neutraubling
- Deufol Services & IT GmbH, Hofheim am Taunus

Beziehungen zu nahe-  
stehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen steht die Deufol SE in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures; diese sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die ARNECKE SIBETH DABELSTEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass ein Partner seit dem 30. Juni 2016 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2025 fielen sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) und Aufwendungen i. H. v. 242 Tsd. € (Vorjahr 201 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2025 bestanden keine Forderungen gegen die ARNECKE SIBETH DABELSTEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB; die Verbindlichkeiten beliefen sich auf 6 Tsd. € (Vorjahr 80 Tsd. €).

Die Hofgut Liederbach GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass die beiden Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2025 fielen wie im Vorjahr keine Erträge an. Die Aufwendungen beliefen sich auf 438 Tsd. € (Vorjahr 448 Tsd. €). Zum 31. Dezember 2025 bestanden wie im Vorjahr keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der Hofgut Liederbach GmbH & Co. KG.

Die Rhein-Main-Classics GmbH, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2025 fielen sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 287 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2025 bestanden wie im Vorjahr keine Aufwendungen, Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die Timmerhell GmbH, Hofheim am Taunus, ist aufgrund der Tatsache, dass die beiden Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2025 fielen sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) und Aufwendungen i. H. v. 297 Tsd. € (Vorjahr 299 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2025 gab es wie im Vorjahr keine Forderungen gegen die Timmerhell GmbH. Verbindlichkeiten bestanden i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 5 Tsd. €).

Gerard van Kesteren, Willerzell/Schweiz, ist als Berater für die Deufol-Gruppe tätig und aufgrund der Tatsache, dass er seit dem 29. Juni 2022 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehende Person einzustufen. Im Geschäftsjahr 2025 fielen ausschließlich Aufwendungen i. H. v. 140 Tsd. € (Vorjahr 133 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2025 betragen die Verbindlichkeiten gegen Gerard van Kesteren 30 Tsd. € (Vorjahr 35 Tsd. €). Forderungen bestanden wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag keine.

**Ergänzende Anhangsangaben**

Ebenfalls unter den Transaktionen mit anderen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen sind Beziehungen aus Leistungsverkehr mit Herrn Detlef W. Hübner. Diese Transaktionen führten im Geschäftsjahr 2025 zu Erträgen i. H. v. 16 Tsd. € (Vorjahr 24 Tsd. €); Aufwendungen entstanden wie im Vorjahr nicht. Zum 31. Dezember 2025 existierten gegen Herrn Detlef W. Hübner wie im Vorjahr weder Forderungen noch Verbindlichkeiten.

Im Konzern besteht ein leistungsorientierter Versorgungsplan, der über eine Unterstützungskasse durchgeführt wird und daher als nahestehende Partei im Sinne von IAS 24 zu behandeln ist.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Arbeitgeberzuwendungen/Zuführungen an die Unterstützungskasse in Höhe von 11 Tsd. € geleistet (Vorjahr: 9 Tsd. €).

Angaben zur bilanziellen Abbildung der leistungsorientierten Verpflichtungen und des zugehörigen Planvermögens sind in den Anhangsangaben zu den Pensionsrückstellungen (27) enthalten.

Folgende Tabelle stellt die vom Konzern erbrachten bzw. empfangenen Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr dar:

Angaben in Tsd. €	Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	Andere nahestehende Unternehmen und Personen
<b>2025</b>		
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	449	16
Aufwendungen	64	1.117
Forderungen	348	0
Verbindlichkeiten	569	36
<b>2024</b>		
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	1.227	311
Aufwendungen	27	1.081
Forderungen	23	0
Verbindlichkeiten	487	120

Hofheim am Taunus, den 27. März 2026

Die geschäftsführenden Direktoren

Dennis Hübner

Ebrahim Al Kadari

Detlef W. Hübner

Marc Hübner

Jürgen Schmid

Eugen Tissen

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deufol SE:

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deufol SE, Hofheim am Taunus – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Deufol SE, Hofheim am Taunus, zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025.
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) des IAASB durchgeführt. Ergänzt wurden die ISA durch das wp.net-Fachgutachten zur Abschlussprüfung nach ISA und durch den wp.net-Prüfungshinweis zur Prüfung des Lageberichts, um die deutschen Rechnungslegungs- und Berichtsvorschriften einzuhalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulation der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und die für die Prüfung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses, einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger bedeutender Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wiesbaden, 30. März 2026

VOTUM AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Leoff  
Wirtschaftsprüfer

Lehnert  
Wirtschaftsprüfer

## GOVERNANCE

# Geschwindigkeit durch Klarheit

Gute Governance ist kein Selbstzweck. Sie ist Voraussetzung für Tempo und Verlässlichkeit. Wir schaffen klare Verantwortlichkeiten, transparente Prozesse und eine Kultur, die Entscheidungen möglich macht. Weniger Komplexität. Mehr Fokus. Klare Prioritäten. Wir sagen, was wir tun. Und wir tun, was wir sagen. So entsteht Vertrauen – bei Kunden, Investoren und Partnern. Und die Basis, um Wachstum nachhaltig zu steuern.





# Informationen zur Deufol SE

## Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2025	2024
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>15.549</b>	<b>13.748</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung: 0 (Vj. 155) Tsd. €	5.048	4.975
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11	-23
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben davon für Altersversorgung 20 (Vj. 19) Tsd. €	-9.226 -1.235	-9.614 -1.134
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-829	-686
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: 325 (Vj. 4) Tsd. €	-10.441	-10.883
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 2.150 (Vj. 1.770) Tsd. €	2.150	1.770
8. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: 1.398 (Vj. 3.667) Tsd. €	1.398	3.667
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 1.873 (Vj. 2.120) Tsd. €	1.936	2.244
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 917 (Vj. 1.128) Tsd. €	-2.164	-2.405
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-144	-9
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.030</b>	<b>1.650</b>
13. Sonstige Steuern	-4	-6
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>2.026</b>	<b>1.644</b>
15. Gewinnvortrag	11.211	12.116
16. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	0	35.145
17. Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung	0	-35.145
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>13.237</b>	<b>13.760</b>

**Bilanz  
der Deufol SE**

Aktiva		31.12.2025		31.12.2024
Angaben in Tsd. €				
<b>A. Anlagevermögen</b>		<b>119.955</b>		<b>119.696</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte		4.577		3.500
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.869		2.397
2. Geleistete Anzahlungen		2.708		1.102
II. Sachanlagen		4.860		4.752
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.085		4.158
2. Technische Anlagen und Maschinen		21		23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		648		571
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		106		0
III. Finanzanlagen		110.518		111.445
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		92.652		92.652
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		17.616		18.536
3. Beteiligungen		250		250
4. Sonstige Ausleihungen		0		8
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>33.329</b>		<b>35.830</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		33.260		35.664
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		57		62
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		29.808		30.511
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		347		35
4. Sonstige Vermögensgegenstände		3.048		5.056
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		69		166
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>314</b>		<b>425</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>153.598</b>		<b>155.952</b>
Passiva		31.12.2025		31.12.2024
Angaben in Tsd. €				
<b>A. Eigenkapital</b>		<b>96.465</b>		<b>96.987</b>
I. Gezeichnetes Kapital				
abzüglich Nennbetrag Eigene Anteile	8.629 -134	8.495	8.629 -134	8.495
II. Kapitalrücklage		62.807		62.807
III. Gewinnrücklagen		11.925		11.925
1. Gesetzliche Rücklage		46		46
2. Andere Gewinnrücklagen		11.879		11.879
IV. Bilanzgewinn				
davon Gewinnvortrag: 11.211 (Vj. 12.116) Tsd. €		13.237		13.760
<b>B. Rückstellungen</b>		<b>669</b>		<b>1.815</b>
1. Steuerrückstellungen		48		163
2. Sonstige Rückstellungen		621		1.652
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		<b>56.464</b>		<b>57.149</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		23.574		26.516
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		869		636
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		30.226		28.619
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: 1.460 (Vj. 1.163) Tsd. €		1.795		1.378
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 (Vj. 0) Tsd. €				
<b>Summe Passiva</b>		<b>153.598</b>		<b>155.952</b>

## Wesentliche Beteiligungen der Deufol SE

	Anteil Kapital (%) <sup>1)</sup>	Eigenkapital (Tsd. €)	Umsatz (Tsd. €)	Mitarbeiter
<b>Deutschland</b>				
Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg	100,00	19.048	521	0
Deufol Real Estate GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	5.882	347	0
Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr	100,00	2.696	46.625	300
Deufol Hamburg GmbH, Hamburg	100,00	2.504	27.381	127
Deufol Industrierpackungsmittel GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	2.193	0	0
Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg	100,00	1.434	12.550	59
Deufol Südwest GmbH, Frankenthal	100,00	997	22.052	197
DTG Verpackungslogistik GmbH, Fellbach	51,02	903	8.179	28
Deufol Supply Chain Solutions GmbH, Mülheim an der Ruhr	100,00	841	3.443	42
Deufol Consulting & Project Solutions GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	694	5.400	7
Deufol Süd GmbH, Neutraubling	100,00	138	68.544	446
Deufol Nord GmbH, Peine	100,00	619	23.464	144
<b>Übriges Europa</b>				
Deufol Austria Management GmbH, Ramsau bei Hainfeld, Österreich	70,00	4.742	2.292	16
Rieder Kistenproduktionsgesellschaft m. b. H., Ramsau bei Hainfeld, Österreich	69,30	1.994	13.674	65
Deufol Austria Pack Center Solutions GmbH, St. Pölten, Österreich	70,00	1.023	17.134	65
Deufol België NV, Lier, Belgien	100,00	12.302	1.321	7
Deufol Wareme S.A., Wareme, Belgien	100,00	8.625	2.374	0
Manamer NV, Lier, Belgien	100,00	10.827	1.252	0
Deufol Wareme Operations S.A., Wareme, Belgien	100,00	2.102	7.643	66
Deufol Lier NV, Lier, Belgien	100,00	812	10.611	53
Deufol Port of Antwerp NV, Antwerpen, Belgien	100,00	271	5.528	13
Deufol Immobilien CZ s. r. o., Brno, Tschechien	100,00	2.203	1.296	1
Deufol CZ Production s. r. o., Cheb, Tschechien	100,00	2.053	16.451	127
Deufol Česká republika s. r. o., Brno, Tschechien	100,00	702	11.049	122
Deufol Hungary Kft., Debrecen, Ungarn	100,00	5.979	13.494	168
Deufol Hungary Real Estate Kft., Debrecen, Ungarn	100,00	3.138	2.302	0
Deufol Polska Sp. z o. o., Przodkowo, Polen	100,00	-148	3.432	53
Deufol Slovensko s. r. o., Krušovce, Slowakei	100,00	1.582	1.266	27
<b>USA/ Rest der Welt</b>				
Deufol North America Inc., Sunman, Indiana (USA)	100,00	5.192	0	21
Deufol Sunman Inc., Sunman, Indiana (USA)	100,00	-202	444	0
Deufol Charlotte LLC., Sunman, Indiana (USA)	100,00	1.763	7.652	33
Deufol Worldwide Packaging LLC., Sunman, Indiana (USA)	100,00	-28	17.798	50

1) bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft

# Glossar

## Abschreibungsgrad der Sachanlagen

Verhältnis der kumulierten Abschreibungen auf Sachanlagen zu den historischen Anschaffungskosten

## Anlagendeckung I

Quotient aus Eigenkapital und Anlagevermögen

## Anlagendeckung II

Quotient aus Eigenkapital plus langfristigen Verbindlichkeiten und Anlagevermögen

## Außenstandsdauer in Tagen

Verhältnis von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatzerlösen

## Buchwert je Aktie

Verhältnis von um latente Steuern bereinigtem Eigenkapital und Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

## Capital Employed

Operatives Vermögen, das im Geschäft eines Unternehmens gebunden ist. Es ist die Summe aus Working Capital, den Buchwerten des Sachanlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten (saldiert mit übrigen langfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten).

## Dividendenrendite (%)

Gezahlte Dividende für das Geschäftsjahr im Verhältnis zum Börsenkurs am Jahresende

## EBIT

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest and Taxes)

## EBITA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Wertminderungen auf Firmenwerte und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest, Taxes and Amortization/Impairment of Goodwill)

## EBITDA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen/Wertminderungen und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization/Impairment of Goodwill)

## EBT

Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Taxes)

## EBTA

Ergebnis vor Steuern und Wertminderungen auf Firmenwerte (Earnings before Taxes and Amortization/Impairment of Goodwill)

## Enterprise Value

Der Enterprise Value ist der Wert (Preis) eines Unternehmens, wenn man es erwerben und anschließend entschulden würde (einschließlich des Verkaufs nicht-operativer Vermögenswerte wie z. B. Finanzanlagen). Er errechnet sich aus der Summe von Marktkapitalisierung und Nettoverbindlichkeiten.

## Freier Cashflow

Saldo aus dem Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit

## Investitionsintensität

Verhältnis von Sachanlageinvestitionen zum Umsatz

## Kreditorenlaufzeit

Verhältnis von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatzerlösen

## Kurs-Gewinn-Verhältnis

Quotient aus Aktienkurs und Ergebnis je Aktie

## Liquidität 1. Grades (%)

Quotient aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten

## Liquidität 2. Grades (%)

Ratio aus liquiden Mitteln plus kurzfristigen Forderungen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten

## Liquidität 3. Grades (%)

Ratio aus liquiden Mitteln plus kurzfristigen Forderungen und Vorräten im Zähler und kurzfristigen Verbindlichkeiten im Nenner

## Netto-Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzforderungen und liquider Mittel

## Operativer Cashflow

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit

## Personalaufwandsquote

Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen

## Sachanlagenintensität

Anteil der Sachanlagen an der Summe der Aktiva

## Umschlagshäufigkeit der Forderungen

Verhältnis von Umsatzerlösen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

## Working Capital

Das Working Capital ist die Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten.

## Zinsdeckung

Summe von EBITA und Zinsertrag, dividiert durch den Zinsaufwand

# Konzern-Kennzahlen-Mehrjahresübersicht

Ertragslage	2025	2024	2023	2022	2021
Umsatz (Tsd. €)	311.272	309.142	294.004	271.580	243.049
Veränderung gegen Vorjahr (%)	0,7	5,1	8,3	11,7	13,7
EBITDA (Tsd. €)	37.710	34.829	46.116	34.034	27.475
Marge (in % vom Umsatz)	12,1	11,3	15,7	12,5	11,3
EBIT (Tsd. €)	12.454	13.032	16.642	13.223	6.378
Marge (in % vom Umsatz)	4,0	4,2	5,7	4,9	2,6
EBT (Tsd. €)	5.954	7.379	11.341	10.414	2.906
Marge (in % vom Umsatz)	1,9	2,4	3,9	3,8	1,2
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (Tsd. €)	3.182	4.408	7.196	7.009	1.933
Marge (in % vom Umsatz)	1,0	1,4	2,4	2,6	0,8
Nettoergebnis (Tsd. €)	2.773	3.911	6.550	6.506	1.281
Marge (in % vom Umsatz)	0,9	1,3	2,2	2,4	0,5
Operativer Cashflow (Tsd. €)	37.395	27.326	35.487	35.075	12.548
Marge (in % vom Umsatz)	12,0	8,8	12,1	12,9	5,2
Freier Cashflow (Tsd. €)	30.765	19.162	30.605	29.470	5.178
Marge (in % vom Umsatz)	9,9	6,2	10,4	10,9	2,1

Vermögenslage	2025	2024	2023	2022	2021
Kurzfristige Vermögenswerte (Tsd. €)	70.905	70.975	70.275	72.369	65.087
in % der Bilanzsumme	25,7	25,7	25,9	26,8	25,0
Langfristige Vermögenswerte (Tsd. €)	204.967	205.732	201.309	197.431	195.314
in % der Bilanzsumme	74,3	74,3	74,1	73,2	75,0
Bilanzsumme (Tsd. €)	275.872	276.707	271.584	269.800	260.401
Veränderung gegen Vorjahr (%)	-0,3	1,9	0,7	3,5	-2,4
Fremdkapital (Tsd. €)	147.312	147.704	142.945	145.699	144.558
in % der Bilanzsumme	53,4	53,4	52,6	54,0	55,5
Eigenkapital (Tsd. €)	128.560	129.003	128.639	124.101	115.843
in % der Bilanzsumme	46,6	46,6	47,4	46,0	44,5
Working Capital (Tsd. €)	31.839	34.480	31.390	32.088	31.979
in % der Bilanzsumme	11,5	12,5	11,6	11,9	12,3
Capital Employed (Tsd. €)	202.146	209.145	201.942	199.435	198.498
in % der Bilanzsumme	73,3	75,6	74,4	73,9	76,2
Langfristige/kurzfristige Vermögenswerte	2,89	2,90	2,86	2,73	3,00
Eigenkapital/Fremdkapital	0,87	0,87	0,90	0,85	0,80
Sachanlagenintensität	0,40	0,41	0,40	0,37	0,37
Abschreibungsgrad der Sachanlagen (%)	54,3	51,7	53,8	52,7	49,6
Vorräte/Umsatz (%)	5,0	5,0	5,0	6,1	6,7
Umschlagshäufigkeit der Forderungen	8,6	8,6	8,6	8,1	8,5
Außenstandsdauer in Tagen	42,6	42,6	42,7	45,1	42,8
Kreditorenlaufzeit	29,4	25,6	28,6	31,2	26,6

**Finanz- und Liquiditätslage**

	2025	2024	2023	2022	2021
Capital Employed/Umsatz (%)	64,9	67,7	68,7	73,4	81,7
Investitionsintensität (%)	9,0	9,1	9,2	9,1	9,3
Operativer Cashflow/Investitionen (%)	490,6	287,9	615,3	550,1	197,3
Anlagendeckung I (%)	71,3	70,8	72,5	70,4	66,9
Anlagendeckung II (%)	115,5	120,5	118,5	116,3	115,8
Zinsdeckung	2,0	2,0	4,1	3,9	1,8
Liquidität 1. Grades (%)	18,0	22,1	24,1	27,1	23,6
Liquidität 2. Grades (%)	82,0	97,3	90,6	85,9	81,3
Liquidität 3. Grades (%)	104,8	124,3	114,6	111,6	108,4
Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital (%)	70,7	73,0	66,2	70,6	81,8
Finanzverbindlichkeiten/Capital Employed (%)	45,6	45,6	43,2	44,5	47,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	2,09	2,33	1,57	2,08	2,93
Netto-Finanzverbindlichkeiten/Marktkapitalisierung (%)	176,4	182,2	115,3	191,3	207,8

**Produktivitätskennziffern**

	2025	2024	2023	2022	2021
Umsatz pro Mitarbeiter (€)	129.515	132.402	133.080	130.608	120.247
EBITDA pro Mitarbeiter (€)	15.691	14.917	20.874	16.367	13.593
EBIT pro Mitarbeiter (€)	5.182	5.582	7.533	6.359	3.155
Operativer Cashflow pro Mitarbeiter (€)	15.559	11.703	16.063	16.868	6.208
Personalaufwand pro Mitarbeiter (€)	49.943	49.416	48.226	44.143	42.278
Personalaufwandsquote (%)	38,6	37,3	36,2	33,8	35,2

**Kennziffern je Aktie**

	2025	2024	2023	2022	2021
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsber. (€)	0,326	0,460	0,763 <sup>1)</sup>	0,151	0,030
Ergebnis je Aktie (€)	0,326	0,460	0,763 <sup>1)</sup>	0,151	0,030
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)	16,1	11,4	9,7	5,7	30,0
Dividende je Aktie (€)	0,30	0,30	0,10	0,03	0,00
Buchwert je Aktie (€)	15,34	15,36	3,10	2,92	2,70
Kurs/Buchwert	0,34	0,34	0,48	0,29	0,33
Buchwert je Aktie (abzgl. Goodwill) (€)	8,19	8,21	1,67	1,32	1,10
Kurs/Buchwert (abzgl. Goodwill)	0,6	0,6	0,9	0,7	0,8

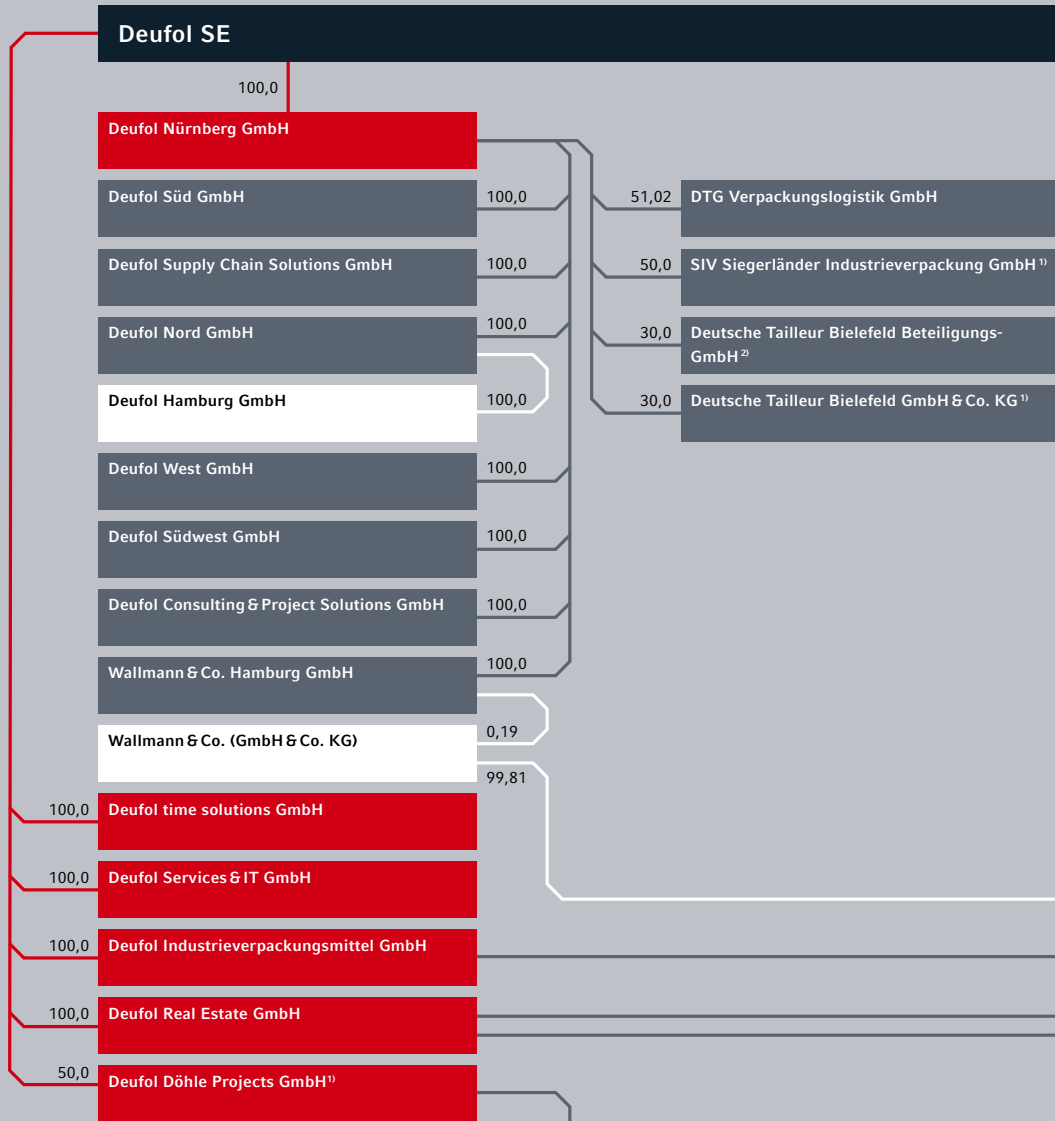
**Investmentkennziffern**

	2025	2024	2023	2022	2021
Marktkapitalisierung/Umsatz	0,14	0,14	0,21	0,14	0,16
Enterprise Value/Umsatz	0,40	0,41	0,46	0,40	0,50
Enterprise Value/EBITDA	3,3	3,7	2,9	3,2	4,4
Enterprise Value/EBIT	10,0	9,8	8,2	8,3	19,2
Enterprise Value/operativer Cashflow	3,3	4,7	3,8	3,1	9,7
Enterprise Value/freier Cashflow	4,1	6,6	4,4	3,7	23,6

1) Anpassung des Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33 Textziffer 64

# Operative Beteiligungen der Deufol SE\*

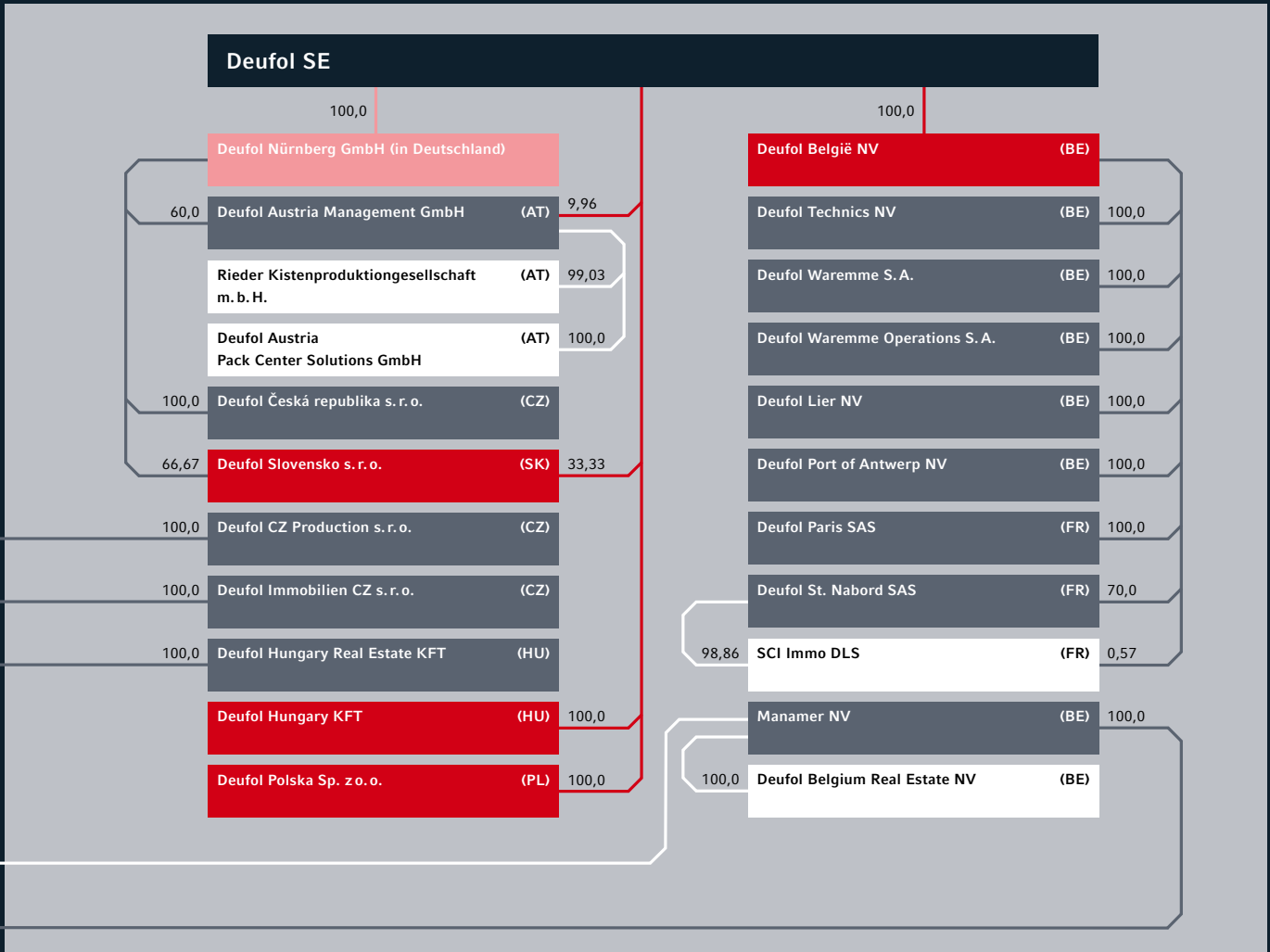
Deutschland



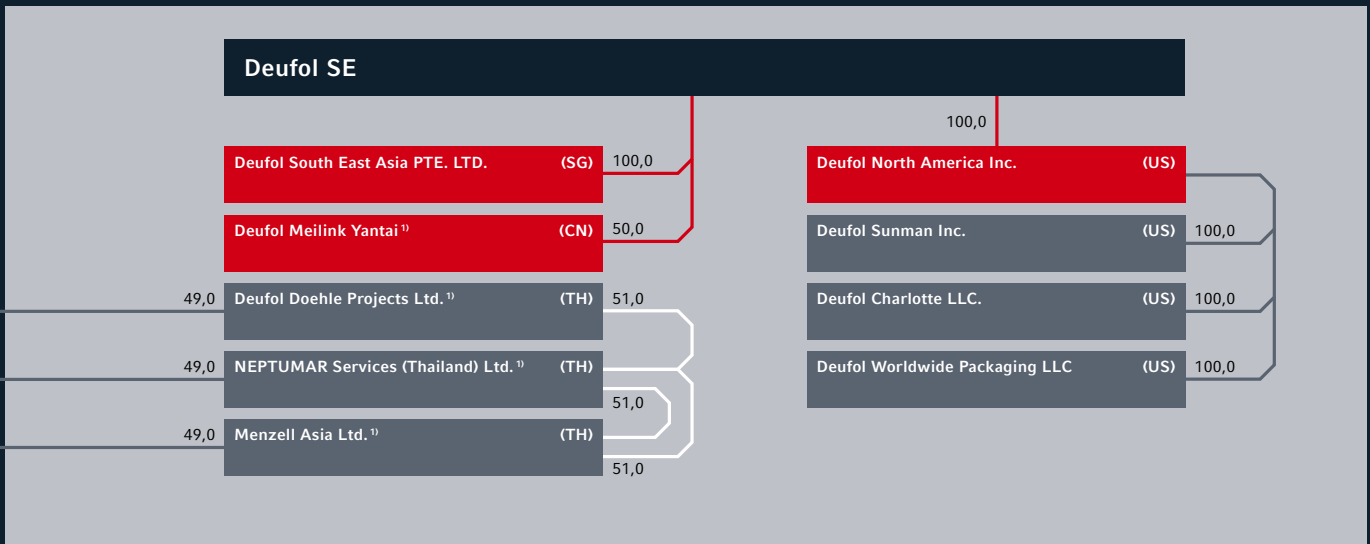
- Beteiligung 1. Ebene
- Beteiligung 2. Ebene
- Beteiligung 3. u. 4. Ebene

<sup>1)</sup> At-Equity einbezogen  
<sup>2)</sup> Nicht einbezogen

## Europa



## Außereuropäisches Ausland



# Finanzkalender

30. April	2026	Jahresfinanzbericht 2025
30. Juni	2026	Hauptversammlung 2026
31. August	2026	Halbjahresfinanzbericht 1. Hj. 2026

# Impressum

**Herausgeber:**

Deufol SE  
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5  
65719 Hofheim am Taunus  
Telefon: (061 22) 50-00  
Telefax: (061 22) 50-13 00  
E-Mail: [info@deufol.com](mailto:info@deufol.com)

**Konzept und Umsetzung:**

Kammann Rossi GmbH, Köln

**Bildnachweise:**

Adobe Stock: Titel- und Trennerseiten,  
Deufol: alle weiteren Bildmotive

**Kontakt:**

Deufol SE  
Investor Relations  
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5  
65719 Hofheim am Taunus  
Telefon: (061 22) 50-1127  
E-Mail: [Investors@deufol.com](mailto:Investors@deufol.com)



